General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042S, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 171 — 41. Jahrgang. Montag den 25. Juli 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Hörsing von dem Posten des Oberpräsidenten zurückgetreten.

Seine Darlegungen vor der Konferenz des Reichsbanners.

TU **Magdeburg**, 24. Juli. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hatte für heute vormittag eine Reichskonferenz nach Magdeburg einberufen. Zweck der Konferenz war, zu den letzten Ereignissen in Wien, dem Aufruf des Bundesführers Hörsing und des darauf erfolgten Schritts der Reichsregierung Stellung zu nehmen. Nach Erledigung der Geschäftsordnung nahm sofort Hörsing das Wort zu einer längeren Rede und führte aus: Die Beschlüsse der letzten Reichskonferenz, die im wesentlichen darauf hinausliefen, mit allen Kräften daran zu arbeiten, die Monarchisten und Kommunisten aus den Landesregierungen auszuscheiden und eine republikanische Zusammensetzung der Regierungen zu erzielen, hätten leider nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Auch im Reichsrat hätten die Republikaner die Mehrheit verloren. Republikanische Länderregierungen seien von ungeheurem Wert für die Zusammensetzung der Reichsregierung.

Zu seinem Aufruf zu den Wiener Ereignissen und der Stellungnahme der Reichsregierung bemerkte Hörsing:

In Oesterreich gebe es leider nur eine republikanische Partei, und das sei die Sozialdemokratie und der aus dieser hervorgegangene Republikanische Schutzbund. Die Christlich-Soziale Partei habe monarchistische und faschistische Tendenz und sei ungefähr mit der Bayrischen Volkspartei zu vergleichen, nicht aber mit der deutschen Zentrumspartei. Die österreichische Regierung habe sich bei den Wiener Ereignissen alles andere als geschickt gezeigt. Die österreichischen Republikaner hätten jedoch das Unheil abgewandt und damit, wenn nicht einen Weltkrieg, so doch mindestens einen furchtbaren Bürgerkrieg verhindert. Hierfür habe er ihnen zu danken, was er auch in seinem Aufruf zum Ausdruck gebracht habe. Aus seinem harmlosen (!) Aufruf solle eine diplomatische Aktion gemacht werden. Die Seipelregierung werde von dem Schritt der Reichsregierung überrascht und entsetzt gewesen sein. (Kaum, sie hatte sich ja bei der Reichsregierung beschwert!)

Er verkenne nicht den politischen Wert seiner Stellung als Oberpräsident. Für die Stärkung der republikanischen Front sei jedoch ein geschlossenes diszipliniertes Reichsbanner und eine von Vertrauen getragene Führung wertvoller, und dafür dürfe kein Opfer groß genug sein. Er habe sich aus diesem Grunde entschlossen, auf seinen Oberpräsidentenposten zu verzichten. Er habe nach Rücksprache mit dem Ministerpräsidenten und dem preußischen Innenminister schriftlich gebeten, ihn von seinen Amtspflichten als Oberpräsident der Provinz Sachsen zu entbinden. Er wolle als politisch freier Mann an der Spitze des Bundes stehen, ohne Rücksicht auf ein Amt wolle er wie bisher dasein und arbeiten. Den Kampf gegen die Feinde der Republik habe er für die vornehmste Pflicht gehalten.

Das Reichsbanner werde dafür eintreten, daß die Feinde der heutigen Staatsform aus den Reichs- und Landesregierungen verschwänden und Republikaner an ihre Stelle träten. Es werde bei der nächsten Wahl mit allen Kräften für den Sieg der Republik kämpfen, für ein starkes Reichsbanner, für die Stärkung der republikanischen Partei und für eine freie sozialdemokratische Republik.

BB **Magdeburg**, 25. Juli. (Funkspr.) Die Reichskonferenz des Reichsbanners nahm am Schluß der Verhandlungen eine Entschließung einstimmig an, worin sie Hörsing ihre Sympathie ausdrückt.

Der Rücktritt nicht freiwillig.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 25. Juli. Das Rücktrittsgesuch Hörsings vom Oberpräsidium der Provinz Sachsen war die Wochenendsensation der Reichshauptstadt. Das Gesuch Hörsings liegt dem preußischen Innenministerium gegenwärtig vor. Da es sich bei dem Posten des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen um einen hohen politischen Posten handelt, so kann der preußische Innenminister von sich aus zu diesem Rücktrittsgesuch weder mit Ja noch mit Nein allein Stellung nehmen, sondern das preußische Kabinett wird sich in seiner nächsten Sitzung damit beschäftigen und das Gesuch, wie nach der Gesamtlage nicht anders zu erwarten sein wird, annehmen. Erst nachdem dieses Rücktrittsgesuch genehmigt ist, tritt der Artikel 86 der preußischen Verfassung in die Erscheinung, der dem Minister des Innern auferlegt, dem Provinzialausschuß der betreffenden Provinz, also in diesem Falle Sachsen, einen neuen Oberpräsidenten vorzuschlagen und zu hören, wie er über die Persönlichkeit dieses neuen Mannes denkt. Schon dieser rein rechtliche Gang der Dinge beweist, daß das Orakel der Montagmorgenpresse, daß Karl Severing, der langjährige preußische Innenminister, Nachfolger Hörsings werden solle, zum mindesten stark verfrüht ist. Wie in preußischen amtlichen Kreisen verlautet, ist es darüber hinaus ganz ausgeschlossen, daß Severing auf diesen Posten kommt, da seine Gesundheit noch nicht wieder so hergestellt ist, daß er ein politisches Amt übernehmen könnte.

Der Rücktritt Hörsings ist, so sehr er es auch selbst behaupten mag, natürlich nicht freiwillig erfolgt. In der vergangenen Woche konnte schon angekündigt werden, daß das preußische Kabinett sich in dieser Woche mit dem Fall Hörsing beschäftigen werde, und es sickerte gerüchtweise bereits durch, daß die bürgerlichen Mitglieder des Kabinetts, also die Zentrums- und demokratischen Minister, ihrem Willen dahin sehr stark Ausdruck verliehen hatten, daß solche Eskapaden Hörsings endlich aufhören müßten und daß, falls er nicht schweigen wolle, das unvereinbar mit seiner Oberpräsidentenstelle sei. Um einer Desavouierung durch das Kabinett zuvorzukommen, hat Hörsing deshalb so theatralisch in Magdeburg seinen Rücktritt erklärt. Er gab selbst in Magdeburg zu, daß er sich vorher mit dem preußischen Ministerpräsidenten Braun und dem preußischen Innenminister Grzesinski über seinen „Fall" ausgesprochen habe. Das Ergebnis war eben, daß seine politischen Freunde von seiner Fakultät ihm das Abschiedsgesuch nahelegten, ehe er selbst durch Kabinettsbeschluß „gegangen" wurde.

Übrigens ist durch diese Befreiung, die Hörsing als letzte Hemmung in der Oberpräsidentenstelle ja wohl sah, in Zukunft dem Reichsbannergeneral noch mehr Freiheit gegeben, gegen die ihm verhaßte Reichsregierung Sturm zu laufen. Es ergibt sich deshalb die interessante Frage, wie sich zu einem noch ungehemmteren Reichsbannerführer die wenigen bürgerlichen Elemente, die überhaupt im Reichsbanner vertreten sind, verhalten werden. 90 Prozent der Reichsbannermitglieder sind heute bereits Sozialdemokraten. Der kleine Rest, der natürlich nichts zu sagen hat, sind Demokraten und Zentrumsmitglieder. Aus Zentrumskreisen hört man bereits deutlich, daß man nicht gesonnen sein würde, einer rein sozialistischen Leitung des Reichsbanners blindlings Gefolgschaft zu leisten. Ja, man droht in diesen Kreisen, daß man sofort austreten werde, falls solche einseitigen und klassenkämpferischen Gedanken noch stärker zur Schau getragen werden. Es ist also in die Kreise des Reichsbanners selbst durch die freie Stellung, die Hörsing nun bekommen hat, ein schwerer Konflikt hineingetragen worden, und man braucht kein allzu großer Prophet zu sein, wenn man das Temperament Hörsing kennt, um zu weissagen, daß dieser latente Konflikt im Reichsbanner sehr akut werden wird und dann das Reichsbanner auch offen das wird, für das es weite Kreise des deutschen Bürgertums schon lange Zeit gehalten haben, nämlich ein sozialistischer Stoßtrupp, ganz ähnlich wie der Republikanische Schutzbund in Oesterreich.

Daß Hörsing auf die bürgerlichen Mitläufer des Reichsbanners keine Rücksicht nimmt, zeigt ja wieder seine Magdeburger Rede, worin er als Ziel die sozialdemokratische Republik hinstellt.

Parteikonferenz der österreichischen Sozialdemokratie

GA **Wien**, 25. Juli. Die am Samstag den ganzen Tag über versammelte Parteikonferenz der österreichischen Sozialdemokratie, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, nahm folgende Forderungen an: 1. Strenge Untersuchung darüber, wie es zu dem Blutbad in den Wiener Straßen kam; 2. Amnestie für die Verhafteten des 15. und 16. Juli; 3. Bundeshilfe für die Hinterbliebenen der Opfer.

In einer Entschließung wurde bestimmt, daß in Zukunft Demonstrationen und wilde Streiks nicht mehr stattfinden dürften, ohne daß die Parteiführer zu Rate gezogen wären. Die Parteikonferenz soll sich auch mit der Entschließung des österreichischen Landbundes beschäftigt haben, die die Wiederauflösung des Parlaments gefordert hatte, falls sich das neue Parlament nicht als arbeitsfähig erweisen sollte.

Die geplünderte Munition.

WTB **Wien**, 24. Juli. Der Polizei ist es gelungen, den größten Teil der vor acht Tagen aus einer geplünderten Waffenhandlung weggeschafften Waffen und Munition in einem Vereinslokal der sozialdemokratischen Jugendorganisation wieder zu beschlagnahmen. Bei den politischen Demonstrationen spielten einige von verschiedenen Photographen während der Unruhen aufgenommene Bilder eine bedeutsame Rolle. Die Photographien wurden stark vergrößert, wodurch es möglich war, eine große Anzahl von Personen, die sich an den Ausschreitungen besonders als Brandstifter beteiligten, festzustellen. (Unter den Verhafteten war die Hälfte Verbrecher, die schon oft in Konflikt mit der Polizei geraten waren.)

Die Alpenländischen Heimatwehren gegen die Sozialdemokraten.

TU. **Innsbruck**, 24. Juli. Auf Nachrichten über angeblich geplante Verhandlungen wegen eines Eintritts der Sozialdemokraten in die Bundesregierung hat die Bundesleitung der alpenländischen Heimatwehren an den Bundeskanzler Dr. Seipel ein Telegramm gerichtet, in dem gefordert wird, daß etwaigen auf eine Aufnahme der Sozialdemokraten in die Regierung hinzielenden Versuchen unbeugsamer Widerstand entgegengesetzt werde. Sollte dies nicht der Fall sein, so müßten die Heimatwehren Maßnahmen folgenschwerster Art ergreifen.

Eine Bergwerkskatastrophe im Essener Bezirk.

Vernichtung einer Schachtanlage durch Wassereinbruch. Sechs Menschen vermutlich getötet.

WTB. **Essen**, 24. Juli. Der in der Nähe des Lippe-Seitenkanals gelegene, eben fertiggestellte Schacht 3 der Zeche „Auguste Viktoria" in Hüls ist heute vormittag durch Wassereinbruch mit sämtlichen Tagebauten vollständig zerstört worden.

Alle Anlagen sind in einem Krater von etwa 200 Meter Durchmesser verschwunden.

Die Nachtschicht von 15 Mann konnte sich im letzten Augenblick vor dem Zusammenbruch noch retten. Die über Tage beschäftigte Belegschaft von 30 Mann entging nur durch schleunige Flucht dem Tode. Die Schachtanlagen 1 und 2 der gleichen Zeche, die mit Schacht 3 durch Querschläge in Verbindung stehen, sind schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die dritte Sohle steht unter Wasser, die zweite Sohle hat einen Meter hoch Wasser. Ein Pferdejunge auf der dritten Sohle wird vermißt.

Ein Steiger und vier Mann, die zur Abdämmung des Wassers auf die dritte Sohle vorzudringen versuchten, sind von den Fluten überrascht und abgeschnitten worden. Es muß leider als sicher angenommen werden, daß diese Bergleute den Tod gefunden haben.

Wie das Unglück geschah.

WTB. **Essen**, 24. Juli. Zu dem Zusammenbruch von „Auguste Viktoria", Schacht 3, erfahren wir weiter: Der neue Schacht ist 700 Meter tief. Die mit den Ausbauarbeiten beschäftigte Nachtschicht von 15 Mann bemerkte am Ende der Schichtzeit starke Feuchtigkeit in der Anlage, die sie zunächst auf ein Unwetter zurückführte. Plötzlich hörte sie ein gewaltiges Krachen, eilte schleunigst zum Förderkorb und ließ sich zutage fördern. Hierbei stellte sie fest, daß in etwa 200 Meter Tiefe durch Bruch der Tübbinge ein Wassereinbruch erfolgt war. Die Nachtschicht sowie die Belegschaft über Tage von etwa 30 Mann verließen fluchtartig die Anlage, die innerhalb einer Viertelstunde unter lautem Getöse vollkommen zusammenbrach. Von dem Förderkorb, den Maschinenanlagen und sonstigen Uebertageanlagen ist nichts mehr vorhanden. Alles bildet ein wüstes Chaos, ein Gewirr von Eisen- und Maschinenteilen. Zwei in der Nähe gelegene Beamtenwohnungen mußten schleunigst geräumt werden, da die Ränder des Kraters nachstürzten und sich in den Mauern der beiden Häuser schon Risse zeigten. Die Unglücksstelle ist in einem Umkreis von einem Kilometer durch ein starkes Polizeiaufgebot abgesperrt, da das Betreten der Stelle mit Lebensgefahr verbunden ist.

Poincarés übliche Sonntagsrede.

Selbst Unbehagen in England.

GA **Paris**, 24. Juli. Poincaré weihte heute nachmittag in Orchies im Norddepartement einer kleinen Stadt bei Douai, das im Kriege zerstört worden war, das neue Rathaus ein und hielt hierbei seine übliche „große Rede", die in ähnlichem Stil gehalten war wie die in Luneville. Er erinnerte zunächst an die Ereignisse, deren Schauplatz Orchies im Krieg gewesen war, und wies als eine Verleumdung (!) die angeblich in Deutschland verbreitete Behauptung zurück, wonach Orchies eingeäschert worden sei, weil die deutschen Truppen von Franktireurs beschossen worden seien. Man müsse einmal damit aufhören, „Irrtümer" zu verbreiten. (!) Frankreich werde diese dann auch nicht mehr zu berichtigen haben. Wenn Deutschland seine Verantwortlichkeit am Ausbruch des Krieges sowie die im Kriege verübten Greuel einmal nicht mehr in Abrede stellen werde, werde man in Frankreich glücklich sein, von diesen tragischen Ereignissen nicht mehr zu sprechen.

GA **London**, 25. Juli. Die in der Rede Poincarés enthaltenen Bemerkungen gegen Deutschland haben in einem Teil der englischen Morgenpresse ein deutlich erkennbares Unbehagen ausgelöst. So berichten die „Times", die Rede enthalte dieselben harten Vorwürfe und Anklagen wie in der Ruhrperiode. Die Deutschen könnten die Rede nicht ohne Verärgerung lesen. „Poincaré reitet noch immer auf der Kriegsschuldfrage herum", sagt die „Westminster Gazette".

Schluß mit Belgien!

Die belgische Regierung überreichte am Samstag dem deutschen Gesandten v. Keller eine nochmalige kurz gefaßte Antwort auf die letzte deutsche Note. In dieser Antwort bleibt Belgien bei seinen unbewiesenen Anschuldigungen seines Wehrministers gegen Deutschland.

Hierzu bemerkt die „Tägliche Rundschau": Die deutsche Regierung hat die Anschuldigungen De Broqueville's wegen der Reichswehr klar und eindeutig widerlegt. Sie hält diese Angelegenheit nunmehr für erledigt und sieht keine Veranlassung, auf die neue belgische Note ihrerseits noch einmal zu antworten. Die belgischen Vorwürfe wegen der Veröffentlichungen des Untersuchungsausschusses sind ganz unabhängig von der Rede des belgischen Kriegsministes erhoben worden. Es ist ein durchsichtiger und sehr zweifelhafter Advokatenkniff, wenn die belgische Regierung diese beiden Dinge miteinander vermengt. Die deutsche Regierung wird auch auf diese Angelegenheit vorläufig nicht eingehen, da wahrscheinlich hierzu noch einmal der Untersuchungsausschuß des Reichstages gehört werden muß, sondern sie wird sich die Beantwortung nach sorgfältiger Prüfung für spätere Zeit vorbehalten.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Nordchina?

Wegen epidemischer Erkrankung der Truppen.

BB **Tientsin**, 23. Juli. Unter der amerikanischen Besetzungstruppe in Nordchina sind Epidemien ausgebrochen. Die amerikanischen Streitkräfte der innerchinesischen Plätze werden nächste Woche nach Tientsin übergeführt. Da der Gesundheitszustand der hiesigen amerikanischen Soldaten ebenfalls zu starken Befürchtungen Anlaß gibt, erwägt das amerikanische Kommando den Vorschlag einer völligen Räumung Nordchinas. Die Mannschaften klagen über die ungeeignete, gesundheitsschädliche Unterbringung: seit Wochen müssen sie in Strohzelten kampieren, die während der letzten Regentage keinerlei genügenden Schutz boten. Im Zusammenhang mit dieser Mißstimmung sind Unbotmäßigkeiten gegen die Offiziere an der Tagesordnung. Das amerikanische Kommando versucht, sich durch Vertuschungstaktik einstweilen aus der großen Verlegenheit zu retten.

Die neuen Postgebühren.

Erhöhte Briefgebühren vom 1. August ab, die Paketsätze vom 1. Oktober ab.

WTB. **Berlin**, 24. Juli. Nach der neuen jetzt vollständig angenommenen Postgebührenvorlage staffeln sich die Gebühren wie folgt:

Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr.	8 Rpf.
über 20 bis 250 Gr.	15 Rpf.
über 250 bis 500 Gr.	20 Rpf.
im Fernverkehr bis 20 Gr.	15 Rpf.
über 20 bis 250 Gr.	30 Rpf.
über 250 bis 500 Gr.	40 Rpf.
Postkarten im Ortsverkehr	5 Rpf.
im Fernverkehr	8 Rpf.

Drucksachen (ein Unterschied zwischen Voll- und Teildrucksachen wird nicht mehr gemacht) im

Form einfacher Karten auch mit anhängender Antwortkarte 3 Rpf.

bis 50 Gr.	5 Rpf.
über 50 bis 100 Gr.	8 Rpf.
über 100 bis 250 Gr.	15 Rpf.
über 250 bis 500 Gr.	30 Rpf.
über 500 bis 1 Kgr.	40 Rpf.
(Meistgewicht 1 Kgr.)	

Postwurfsendungen Drucksachen 3 Rpf. Mischsendungen — Drucksachen und Warenproben — 6 Rpf. Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen die erste Gewichtsstufe 15 Rpf.

Päckchen bis 1 Kgr.	40 Rpf.
Pakete:	
1. Zone bis 75 Km. bis 5 Kgr.	50 Rpf.
jedes weitere Kgr.	10 Rpf.
2. Zone über 75 bis 150 Km. bis 5 Kgr.	60 Rpf.
jedes weitere Kgr.	20 Rpf.
3. Zone über 150 bis 375 Km. bis 5 Kgr.	80 Rpf.
jedes weitere Kgr.	30 Rpf.
4. Zone über 375 bis 750 Km. bis 5 Kgr.	80 Rpf.
jedes weitere Kgr.	35 Rpf.
5. Zone über 750 Km. bis 5 Kgr.	80 Rpf.
jedes weitere Kgr.	40 Rpf.

Bei der Berechnung der Zonenentfernung zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird zum Ausgleich der in Polen liegenden Strecke die Gebühr der jeweils nächstniedrigen Zone in Ansatz gebracht.

Zeitungspakete gegen ermäßigte Gebühr und Einschreibpakete fallen weg.

Wertsendungen für je 500 RM. der Wertangabe beträgt die Versicherungsgebühr 10 Rpf.

Nachnahmegebühr: Vorzeigegebühr 20 Rpf.

Postanweisungen bis 10 RM.	20 Rpf.
über 10 bis 25 RM.	30 Rpf.
über 25 bis 100 RM.	40 Rpf.
über 100 bis 250 RM.	50 Rpf.
über 250 bis 500 RM.	80 Rpf.
über 500 bis 750 RM.	100 Rpf.
über 750 bis 1000 RM.	120 Rpf.

Eilzustellgebühr: Bei Vorauszahlung durch den Absender für jede Briefsendung usw.

im Ortszustellbezirk	40 Rpf.
im Landzustellbezirk	80 Rpf.
für Pakete (einschließlich der Paketkarte)	
im Ortszustellbezirk	60 Rpf.
im Landzustellbezirk	120 Rpf.
Gebühr für dringende Pakete	100 Rpf.

Zeitungsgebühr für monatlich erscheinende Zeitungen im durchschnittlichen Nummergewicht

bis 30 Gr.	1½ Rpf.
über 30 bis 150 Gr.	2 Rpf.
über 50 bis 100 Gr.	4 Rpf.

für monatlich zweimal erscheinende Zeitungen im durchschnittlichen Nummergewicht

bis 30 Gr.	3 Rpf.
über 30 bis 50 Gr.	4 Rpf.
über 50 bis 100 Gr.	8 Rpf.

Im Postscheckverkehr ist die Ueberweisungsgebühr fallen gelassen. Ebenso ist von einer Erhöhung der Auszahlungsgebühr abgesehen worden. Für Einzahlungen auf Zahlkarten bis 10 RM. verbleibt es bei dem bisherigen Gebührensatz von 10 Rpf.

bei Einzahlung von 10 bis 25 RM.	15 Rpf.
von 25 bis 100 RM.	20 Rpf.
von 100 bis 250 RM.	25 Rpf.

In den folgenden Stufen bis 1250 RM. bleibt die Gebühr unverändert. Ferner ist für die Beförderung der Postscheckbriefe eine Gebühr vorgesehen, die bei Benutzung der besonderen gelben Briefumschläge 5 Rpf. beträgt. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Gebühr von 5 Rpf. für das Ausfertigen des Kontoauszuges ist abgelehnt worden.

Die Vorzugsgebühr für gewöhnliche Inlandstelegramme im Ortsverkehr wird 8 Rpf., im Fernverkehr 15 Rpf. betragen. Die bisherige Stundungsgebühr für Aufgabe eines Telegramms durch Fernsprecher und die Gebühr für Stundung von Telegrammgebühren kommen in Wegfall.

Die in der Vorlage vorgesehene Einrichtung beim Verkauf durch Wertzeichengeber, eine 8-Rpf.-Karte für 10 Rpf. abzugeben, ist beseitigt worden. Es sollen Vorkehrungen getroffen werden, um durch Automat die Achtpfennigmarke zum Nennwert abzugeben.

Die neuen Gebühren treten am 1. August, diejenigen für Pakete und Zeitungen am 1. Oktober in Kraft.

•

Nach einer Mitteilung des Staatssekretärs Seifert im Verwaltungsrat soll in einem Nachtragsetat ein Betrag von

5 Millionen zur Unterstützung der Postbeamten,

namentlich der unteren Gruppen, angefordert werden. Die Auszahlung soll aber schon jetzt beginnen. Zum Geburtstage des Reichspräsidenten sollen Wohlfahrtsmarken mit dem Bilde Hindenburgs und eine Postkarte mit dem Bilde des Präsidentenpalais herauskommen.

Der Verwaltungsrat faßte endlich noch den Beschluß, auch eine Friedrich-Ebert-Marke zu schaffen. Die neue Acht-Pfennig-Marke soll nicht, wie die Deutschnationalen es wünschen, das Fridericusbild, sondern das Bild Beethovens tragen.

Die Bilanz der Reichspost.

Endlich veröffentlicht.

Die Ergebnisse im ganzen befriedigend

TU Berlin, 24. Juli. Nachdem das Reichspostministerium vor einiger Zeit die endgültigen Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1926 bekanntgegeben hatte, ist dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost gestern auch die Bilanz für den 31. März 1927 und die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 vorgelegt worden. Die Aufstellungen sind noch gerade so rechtzeitig gekommen, daß sie bei der Beratung der Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren verwertet werden konnten.

Nach der vorliegenden Bilanz sind die Betriebseinnahmen um 108 Mill. R.-M. hinter dem ursprünglich veranschlagt gewesenen Soll zurückgeblieben. Der Einnahmeausfall ist durch Einschränkung der Betriebsausgaben um 35 Mill., durch Unterlassung von Anschaffungen in Höhe von 55 Mill. und durch Erhöhung des Vorgriffs um 18 Mill. eingeholt worden. Statt des erhofften Gewinns von 208 Mill. ist nur ein solcher von 125 Millionen erzielt worden. Das Kapital hat sich also mit 5½ Proz. verzinst. Von dem Gewinn haben nur 55 Mill. als Zuweisung zum Vermögen verrechnet werden können. 70 Mill. sollen an das Reich abgeführt werden. Dem Zugang an Sachwerten und Forderungen in Höhe von 231 Mill. steht eine Anleihe von 150 Mill. und ein Zugang an anderen Passiven in Höhe von 25 Mill. gegenüber. Bemerkenswert ist auch, daß die Vorräte der Deutschen Reichspost im abgelaufenen Rechnungsjahr um 75 Mill. abgenommen haben. Das Gesamtergebnis kann noch als befriedigend angesehen werden. Gleichzeitig ist das genaue Ergebnis für den Monat Juni 1927 bekanntgegeben worden, so daß nunmehr auch die Zahlen für das erste Viertel des neuen Rechnungsjahres vollständig vorliegen. Das Ergebnis stellt sich wie folgt: Die Einnahmen sind um 18,5 Mill. hinter dem Durchschnittssoll für drei Monate zurückgeblieben. Das ist an sich normal. Der kassenmäßige Fehlbetrag beläuft sich auf 22,6 Mill. Zu berücksichtigen ist dabei, daß die in Aussicht genommene Anleihe noch nicht aufgenommen worden ist, und daß bei den Ausgaben gegenüber dem Voranschlag mit Rücksicht auf die bisher ungeklärte Finanzlage der Deutschen Reichspost große Zurückhaltung geübt worden ist. Der sich ergebende rechnungsmäßige Fehlbetrag stellt sich auf 67,4 Mill. Mark.

Mit der „Vaterland" im Westen Amerikas

Von Graf Felix Luckner.

IV.

San Franzisko gab das Signal für alle anderen Städte, der Stein war ins Rollen gebracht und die Expedition hat mit ihr selbst endgültig den Weg beschreiten können, der ihr vorgeschwebt hat. Der Empfang durch die Stadt, mit ihrem festlich geschmückten Rathaus, das nachts in farbigem Lichtermeer überstrahlt war. Zum ersten Male waren wieder die deutschen und die Landesfarben nebeneinander zu sehen; die fabelhaften Berichte in den Zeitungen, das alles öffnete mir die Herzen der ganzen weiten Küste. War ich zwei Monate hindurch, vom Westen nach Osten, das gewaltige Land auf der Eisenbahn hindurchgerast, hier fand ich wieder einen Ort, länger verweilen zu können. Aber Zeitungen hatten schon über mich berichtet und waren meinem Kommen vorausgeeilt, und ich war hierdurch bekannt geworden.

Mein Aufenthalt war auch aus dem Grunde hier so erfolgreich, weil die meisten Reeder der Schiffe, die ich im Pazifik einst versenkt hatte, hier an der Westküste wohnen. Einer der Eigentümer zweier versenkter Schiffe war der Bürgermeister von San Franzisko, und er hat mir den goldenen Schlüssel von San Franzisko überreicht, und von seiner Stadt ward ich zum Ehrenbürger gemacht als erster und einziger Ausländer. Ein Freundschaftsklub bildete sich aus lauter Damen, die sich in dem Wunsche zusammengeschlossen hatten, aus Dank dafür, daß ich allen Müttern ihre Söhne gesund und wohlbehalten zurückgebracht hatte, und darum wollten sie nun auch mir helfen. Auch hier erschien es wieder den Amerikanern das Erstaunlichste, daß man so viele Schiffe versenken konnte, ohne ein Menschenleben zu fordern. Da bedurfte es keiner längeren Erklärung, daß so ein Seemann doch keinen anderen Seemann als seinen Feind ansehen kann! Seine Schiffe mußte ich versenken, das war meine Aufgabe, aber die Menschen sind meine Gäste gewesen und alle gesund heimgekehrt.

Nach der Verleihung des Ehrenbürgerrechts von San Franzisko wünschten mich nun alle zu sehen, und San Franzisko beurlaubte uns zunächst nach Portland-Oregon. Als unsere Anker gelichtet waren, schlief die Stadt noch, die Leinen lösten sich von dem Pier. Sonst umschwärmt von Tausenden zum Abschied, diesmal ist alles ruhig, nur einer ist da, der Vertreter für alle, unser treuer Bürgermeister, mein edler Freund Major Rolph. Mit Tränen in den Augen steht er da und steht allein, bis das Schiff verschwunden ist und San Franzisko im Frühnebel versinkt. Aber ihn, wie auch uns erfüllt die Zuversicht, daß wir ja bald wiederkommen, wir fahren ja nur auf Urlaub. Als die Sonne golden über die Berge der Stadt gestiegen war, steuerte die „Vaterland" durch das „Golden Gate" hinaus in den Pazifik, wo uns, natürlich wie immer, der „Wind statt von hinten, von vorn erfaßte". Die Gräfin mußte leider zu Genesung zurückbleiben.

Mein sehnlichster Wunsch ist wieder einmal erfüllt, ich bin wieder auf meinem Schiff, nach all den Strapazen der Landreise; war ich doch 3600 Meilen durch den amerikanischen Kontinent gejagt und hatte in 60 Tagen in 53 Städten gesprochen. Und nun einige Tage des Alleinseins auf See, das mußte gefeiert werden. Unser guter Kapitän Coltzau kriegt denn auch richtig die Flaschen beim Genick, und der Aufmarsch all der guten Gaben, die uns freundliche Spender als Trostspender der lieben Heimat mitgegeben hatten, begann. Da standen friedlich beisammen: „Mampe", seiner „Rückforth", der beliebte „Steinhäger", „Macholl-Edelkognak" und „Fleischhauer" bei „Thürmann"; dann „Treßler Bier", dickeingebrautes „Spatenbräu" und „Franziskaner Leistbräu". Das alles kam aus den Tiefen der in Amerika streng versiegelten Behälter wieder an die Oberfläche. Im Zustand seliger Feuchtigkeit sandten wir dem trockenen Amerika unsere wärmsten Radiogrüße. Ich holte sie mir alle herauf: Kommt mal raus aus der Bude, jetzt wollen wir mal feiern! Wir haben die Kostprobe durchgehalten; die Wellen murmelten sympathisch zu unserem Prost, die Bordkapelle spielte mit Harmonika und Teufelsgeige dazu ihre lustigen Weisen. Um Mitternacht verkrümelte sich der eine nach dem andern, manch ergötzliches Nachspiel war die Folge der Feier. Der eine hängt in Verkennung der Situation sein Hemd auf Deck zum Trocknen auf, ein anderer ist verschwunden. Wo ist der kleine Denkhaus? Er ist verschwunden; ein verzweifeltes Suchen vorn, hinten, unten im Schiff — nicht zu finden! Selbst im Eisraum ist er nicht. Die Ungewißheit und peinliches Empfinden taucht auf, der Vermißte muß über Bord gefallen sein. Nochmals letzte Anstrengung, ihn zu finden, diesmal wird auch die Hoheitsgrenze meiner Gemächer überschritten — und mit Erfolg. Da lag der verlorengeglaubte Jüngling im Zustand seliger Entrücktheit, im gräflichen Himmelbett, und allen ernstlichen Vorstellungen, daß hier nicht seine Koje sei, setzte er nur die unerschütterliche Antwort entgegen: „Das geht euch gar nichts an!" Es wurde herzhaft über ihn gelacht, und die gute Gräfin meinte einmal, als ihr die Episode erzählt wurde: „Ach, hättet ihr ihn doch darinnen gelassen!"

Nach einer wundervollen Fahrt kam endlich das Feuerschiff in Sicht. Der Lotse kommt an Bord und, wie klein ist doch die Welt, an seinem ostpreußischen Dialekt erkennt der Kapitän Coltzau, der bereits zum fünften Male diese Stadt anläuft, einen alten Bekannten, der einst sein eigenes Schiff bei der Einfahrt in den Columbia-Eifer verlor, und den sie zum Fluß-Lotsen machten. Drüben grüßten die schneebedeckten Olympia-Berge herüber, stark mit Tannen bewachsen. Der Columbia-River wird der „Rhein" des Nordens genannt und er verdient diese Bezeichnung, obgleich seine Berge nicht mit Reben bewachsen sind, aber in majestätischer Breite und Lieblichkeit zieht er sich in endlosen Windungen durch das Land. Es ist einer der fischreichsten Flüsse Nordamerikas, die Heimat der Lachse, dem Salmon, dem fleißig nachgestellt wird und mit dem eine lebhafte Ausfuhr geschieht. Neben der Fischerei ist der Holzhandel im Schwunge. Gewaltige Stämme der Rottanne und der Oregon-Kiefer zu Flößen vereinigt, schwimmen im Fluß, überall ein Holzreichtum, dessen Abfälle unser armes Land schon zufriedenstellen könnte. Die Häuser werden alle aus Holz gebaut, Schuppen wie Lagerhäuser, das Holz kostet fast gar nichts. Gewaltige Schleier liegen über mancher Bergkuppe, so daß kaum die schneebedeckten Spitzen geisterhaft darüber herausragen, wohin man sieht, die Ueberreste riesiger Waldbrände, die hier an der Tagesordnung sind. Viele Meilen weit sind die Vorberge abgebrannt, und nur die verkohlten Stämme einzelner Riesen stehen als traurige Überreste vereinzelt da.

Um 3 Uhr nachmittags langte die „Vaterland" am Liegeplatz in Portland an. „Portland-Oregon", das schöne Land der „Riesen", nahm uns würdig auf. Eine Riesenmenschenmenge stand erwartungsvoll am Pier und begrüßte uns mit Winken und Rufen. Der „Portland Marine Club" kam uns entgegen und begleitete unser Schiff bis zum Liegeplatz, dem schönsten, den die Stadt zu vergeben hatte. Kaum war die weiße „Vaterland" festgemacht, da kam schon das Komitee an Bord und überreichte uns den langen „Speisezettel" — das Programm für unsern Aufenthalt in Portland. Ich muß gestehen, und bin dem Komitee zu herzlichem Dank verpflichtet, daß es wie noch nirgends, mit Opferwilligkeit und Freudigkeit und mit Verständnis für meine Aufgabe, für jede Stunde des langen Tages, für eine glatte Abwicklung des reichen Programms gesorgt hat, es war ausgezeichnet vorgearbeitet und organisiert worden.

Am Tage der Ankunft ward Fühlung mit der Presse und den Vereinigungen genommen. Am nächsten Tage war der Empfang beim Bürgermeister, der in klugen Worten seine Ansprache hielt, im Beisein der Stadtvertreter. Anschließend gab es eine Autofahrt durch die weitgedehnte Stadt, die malerisch sich auf mehreren Hügeln erstreckt, einen Besuch bei der Handelskammer, die in engstem Kreise ein Frühstück gab. Beim Verlassen, ich wollte gerade in mein Auto steigen, stürzte ein Redakteur mit einem dicken Telephonbuch auf mich zu; ich solle es zerreißen. Er hatte von meinen ungewöhnlichen Kräften gehört, glaubte es nicht, und wollte nun den Beweis in der Oeffentlichkeit haben. Ich sagte zu, nahm das dicke Buch und riß es in vier Teile, ein allgemeines Bravo aus allen Fenstern. Männlein und Weiblein hatten ihre Arbeit so lange ausgesetzt und zugesehen. Daß es auch mit Richtigkeit zuging, ward durch photographische Aufnahmen bestätigt, die noch am selben Tage in die Zeitung kamen. Der Reporter schob mit den Trümmern der Telephonbücher unterm Arm, glücklich über die Rarität, ab. Das Volk liebt die Sensation wie kein anderes.

War mir bei der Ankunft der „Rosenschlüssel" überreicht worden, so machte mich der „Rosalien-Club" zum „Rosenritter"; im rosengeschmückten Saal standen die Rosenritter, ganz in Weiß gekleidet, nur eine dunkelrote Rose mit goldener Krone auf den Oberärmel gestickt, und unter den Klängen des „Rosenmarsches und Absingen des Rosenliedes" betraten wir den Saal, wurden darauf den einzelnen Herren vorgestellt und mir die prächtige „Rosennadel" als Abzeichen überreicht. Ein Tänzchen schloß die anmutige Feier. Für die Mannschaft hatte man auch auf das beste gesorgt, täglich fand ein Bordfest statt, bei festlicher Lampionbeleuchtung, oder es gab ein Picknick oder eine Autofahrt in die herrliche, weitere Umgegend. Der „Deutsche Turnverein" gab uns noch ein Abschiedsfest, das alles trennte mit dem Ausrufe, daß die schöne Zeit in Portland viel zu schnell verstrichen war und daß man sich gern länger gehabt hätte. Daß mein „Schnubbchen" hier wiederkam und sich in der herrlichen Landschaft erholen konnte, machte mir den Aufenthalt besonders teuer. Die Leute wohnen hier auch entzückend, jeder, auch der Aermster, hat sein eigenes Häuschen, das mit bunten Blumengärtchen umgeben, eines ungezwungen neben dem anderen liegend, zwischen Busch und Wald, wie im Paradies liegen; meilenweit zieht sich so die Gartenstadt hin; der Fluß mit seinen steilen bewaldeten Ufern zieht majestätisch hindurch und gewährt selten prächtige Anblicke. Kapitän Lauterbach, der Prisenoffizier der „Emden", bekam hier einen seltenen Besuch. Kapitän Nilsen mit Gattin, die er seiner Zeit gefangen genommen hatte, und hier wohnten, suchten ihn auf, und wich seitdem nicht mehr von uns, bis zur Abfahrt.

Es mußte doch geschieden sein von der Rosenstadt Portland, man wollte uns in Seattle aufhaben; in der Frühe ging es unter dem Abschiedsgesang „Muß i denn zum Städtle hinaus" unter Zurufen, wieder den mächtigen Strom hinunter, nach einer kurzen Landung in St. Helens weiter ins offene Meer hinaus. Wieder grüßten die hohen Schneeriesen herüber, wieder nahm uns das freie Meer auf in seiner unvergänglichen, gleichbleibenden Größe. Wieder nahmen uns die beiden Seiten bewaldete Höhenzüge auf, die „Vaterland" segelte in den Sund ein. Am Abend lag die ausgedehnte Stadt, auf mehr als sieben Hügeln ausgestreckt, vor uns; am Kai erwartete uns das Komitee und, in Uniform, die „American Legion", ein seltenes Ereignis besonderer Art.

Der Pier war beflaggt und die Abendsonne vergoldete die schmucke „Vaterland", damit sie sich im schönsten Lichte zeigen konnte. Wieder setzte das übliche Besuchen ein, wieder gab es Veranstaltungen und Feste über Feste. Besonders herzuheben ist hier in Seattle der große und würdige Empfang der gesamten Pressevertreter, bei der die Gouverneure aller Länder zugegen waren und eine solche Begeisterung und Herzlichkeit gegen mich und meine Sendung zutage trat, daß der französische Gouverneur ganz spontan vor Begeisterung mir um den Hals fiel und mich küßte. Als ein deutscher Farmer von weither gekommen war, der er von mir gehört hatte, erkannte ich in ihm wieder einen meiner Gegner im Boxkampf in Australien. Wir tauschten vergnügte Erinnerungen von damals aus; er ließ es sich nicht nehmen, meine Leute auf seine „Hühnerfarm" zu bringen, sie zu traktieren und beim Abschied gab er mir 30 junge Hühner als Andenken mit auf den Weg. Von Seattle aus fuhr ich zweimal zu Vorträgen nach Tacome, wo ich gleichfalls beste Aufnahme fand. Nie wieder nach dem Kriege habe ich so herzliche Sympathie für Deutschland gefunden. Und die deutschen Bürger kamen offiziell zu mir und haben mir bekundet unter herzlichem Dank, daß mein Kommen ihre Lage vollkommen verändert hätte zu ihren Gunsten. Möge meine Erweckung des Selbstbewußtseins in den Deutschen nachhaltig wirken und zum Segen und Erfolg der Zukunft für unser liebes Vaterland sein.

Die Jubelfeier der Universität Tübingen.

WTB **Tübingen**, 25. Juli. (Funkspr.) Bei der heutigen 450jährigen Jubelfeier der Universität Tübingen überbrachte Staatspräsident Dr. Bazille für die Regierung und den Landtag Württembergs die Glückwünsche des Württemberger Landes. Nach einem historischen Rückblick auf die Geschichte der Universität Tübingen führte er u. a. aus:

Ich freue mich, daß es der Jubelfeier der Universität möglich gewesen ist, hier ein neues wertvolles Institut, die Kinderklinik, zu übergeben und für die akademische Jugend einen neuen schönen Sportplatz zu beschaffen. Soweit es die Finanzlage gestattet, soll die Universität in erster Linie ihre medizinischen Anstalten in den nächsten Jahren auf die Höhe bringen, die den Bedürfnissen und dem Fortschritt der Zeit entspricht. Möge es der Universität Tübingen beschieden sein, daß sie, gehegt von der Liebe des Landes, allezeit bleibe ein Brunnen des



Anläßlich des 450jährigen Jubiläums der Universität Tübingen gibt das Württembergische Münzamt 40 000 neue Fünfmarkstücke und 50 000 neue Dreimarkstücke aus. Die Münze zeigt Eberhard im Bart.

Geistes für unser Volk, ein Ausgangspunkt der Kraft für unser Land und ein Quell der Hoffnung, die uns durch die Wüste dieser Zeit das gelobte Land neuer deutscher Herrlichkeit geleiten.

Die Glückwünsche der Reichsregierung überbrachte Reichskommissar Dr. Kuenzer. Es verlas folgenden Glückwunsch des Reichspräsidenten: „Zur 450jährigen Jubelfeier der Eberhard-Karl-Universität in Tübingen spreche ich Ew. Magnifizenz, dem Senat und der Studentenschaft meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Der alma mater im anmutigen, fruchtbaren Schwabenland entbiete ich am heutigen Tage herzliches: Vivat, crescat, floreat!"

Zugzusammenstoß in Württemberg.

21 Verletzte.

WTB **Stuttgart**, 25. Juli. (Funkspruch.) Am Samstag um 15 Uhr ist auf der Station Mössinger der Personenzug 1024 Sigmaringen-Tübingen bei der Einfahrt in den Bahnhof auf einen dort stehenden Güterzug aufgefahren. 21 Personen wurden verletzt, die unter eine erheblich.

WTB **Mössingen**, 25. Juli. (Drahtb.) Zu dem Zugzusammenstoß erfahren wir noch, daß ein Packwagen und fünf Güterwagen aus dem Gleis gehoben wurden. Der zweitletzte Güterwagen stand hoch aufgerichtet auf dem Bahnkörper. Ein Güterwagen war vollständig zertrümmert. Um 17,12 Uhr konnte ein aus den abgerissenen Teilen zusammengestellter Zug die Reisenden weiter befördern.

Cholera und Pest im Orient.

GA **London**, 25. Juli. Nach einer Meldung aus Basra herrscht seit einigen Tagen in der Gegend von Abadan eine Choleraepidemie. Bis jetzt zählt man 30 Tote. Das Dorf Abadan und die Gegend um Basra sind auf Quarantäne gesetzt worden.

WTB **Neuyork**, 25. Juli. (Funkspruch.) Eine Meldung aus Schanghai besagt, daß dort der japanische Dampfer Rusmana-Maru von Kanton mit etwa 1000 kranken Soldaten der Südarmee an Bord, eingetroffen sei. Eine Anzahl von ihnen, die der Pest erlagen, wurden in den Fluß geworfen worden. Die Behörden haben wegen der Ansteckungsgefahr die Leichen suchen lassen. Man fand jedoch nur 19 Leichen und befürchtet, daß noch viele im Wasser liegen.

Lokales.

Wochenendnachtverbindung nach Westerland.

Am 30. Juli sowie am 6., 13., 20. und 27. August verkehrt ein neuer D-Zug 1. bis 3. Klasse Hamburg Hbf. — Westerland, Hamburg Hbf. ab 0,10, Westerland an 6,24. An diesen Zug haben Anschluß D 95 Köln Hbf. ab 13,18, D 85 Basel — Karlsruhe — Frankfurt (Main) — Altona. D 95 von Köln führt für den neuen Zug Schlafwagen 1. und 2. Klasse ab Bremen 20,15 am Freitag dem 22. und 29. Juli, sowie am 5., 12., 19. und 26. August. Als Rückzug verkehrt am Sonntag dem 31. Juli, 7., 14., 21. und 28. August ein neuer D-Zug 1. bis 3. Klasse Westerland — Hamburg, Westerland ab 23,00, Hamburg Hbf. an 5,08. Dieser Zug hat Anschluß in Hamburg Hbf. an D 94 Altona — Münster — Köln.

Elberfeld.

Verkehrstag erster Ordnung.

e.— Die Stadt Elberfeld hatte gestern ihren großen Tag. Tausende und Abertausende waren unterwegs, obwohl die Witterung nicht allzu günstig war. Ameisengewimmel in den Straßen. Massenandrang in der Richtung Zoo. Namentlich zeugten auch die zahllosen Autos und Autobusse, die vollbesetzten Wagen der Straßenbahnen und Eisenbahn davon, welch starken Zustrom auch von auswärts die Radwettmeisterschaften im Stadion nach Elberfeld gezogen hatten. Schon am Vormittag nahm bisweilen das Gedränge in den Straßen fast beängstigende Gestalt an. Zahllos staute sich die Menge an den Plätzen, wo die Promenadenkonzerte der Stadtkapelle und die Gesangsvorträge der Vereine die Anziehungskraft ausübten.

Elberfeld stand auch im Zeichen des Roten Kreuztages. Bald schmückten die Abzeichen und die blauen Kornblumen die Besucher der Festtadt. Es darf erwartet werden, daß angesichts des Massenverkehrs die Büchsen der Sammlerinnen ein besonders erfreuliches Ergebnis für den guten Zweck der Roten Kreuzhilfe aufweisen werden.

Ueber die Völkerwanderung zum Stadion berichten wir in unserem heutigen Sportteil. Nach Beendigung der Rennen hatte die Innenstadt bis in die späten Abendstunden hinein wieder Sturmandrang. Glücklicherweise ist der Tag dank der getroffenen Verkehrsmaßnahmen ohne wesentliche Unfälle verlaufen.

---

e.— **Zum Oberstudiendirektor gewählt.** Studienrat M. Eckardt vom Oberlyzeum wurde unter 69 Bewerbern zum Oberstudiendirektor des Realgymnasiums in Hamborn gewählt.

e.— **Dienstjubiläen.** Den beiden Beamten der Farbenindustrie Max Evertz und Julius Reichel wurde anläßlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten zugestellt. — Der kaufmännische Beamte Otto Winter feierte am 24. Juli sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der J. G. Farbenindustrie A.-G.

e.— **Der Tod auf der Straße.** Am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr fanden Passanten der Diepenbrockstraße an der Ecke Kalkstraße die 13jährige Hermine Sch. entseelt auf. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Bedauernswerte vermutlich einem Herzschlage erlegen.

e.— **Ein stattliches Straffünden-Register.** Zur Anzeige gelangten der Arbeiter Fritz K. aus der Humboldtstraße wegen Erbrechens eines Gasautomaten und Entwendung von Gasmarken aus demselben, der Arbeiter Hans Z. aus der Adersstraße wegen Unterschlagung eines Sprechapparates zum Schaden eines hiesigen Musikwarengeschäfts, die Friseuse Irene Sch. aus der Klotzbahn wegen Diebstahls von Friseurartikeln zum Nachteil eines Friseurs in der Hochstraße, der Musiker Friedrich D. aus der Wilhelmstraße wegen Diebstahls einer Geldbörse mit etwa 100 Mark Inhalt zum Nachteil seines Logiswirtes, der Reisende Karl S. in Berlin-Friedenau wegen Unterschlagung einer Musterkollektion im Werte von 200 Mark zum Schaden einer hiesigen Firma. Einem Schlosser aus der Cronenbergerstraße wurde am 21. ds. Mts. in einem hiesigen Gasthause ein Paket, enthaltend für etwa 80—100 Mark Gummiabsätze, von einem unbekannten Dieb entwendet. Ferner entwendete ein Taschendieb einem Fräulein aus der Anlinstraße in einem hiesigen Warenhause eine Geldbörse mit 26 Mark Inhalt aus der Manteltasche.

Barmen.

Ein Hochhaus in Barmen.

b.— Das Barmer Stadtbild wird in der nächsten Zeit um ein eigenartiges Gebäude bereichert werden. Die Firma Vorwerk & Co. nimmt einen Erweiterungsbau ihrer Teppich- und Möbelstoffabriken vor, und zwar wird der an der Krautsbergstraße gelegene Flügel wesentlich erweitert. Auf einer Fläche von etwa 1600 Quadratmetern wird ein Hochhaus mit sechs Etagen erbaut. Es erhebt sich in einer Höhe von 40 Metern über der Straße und kommt beinahe der Höhe der Schornsteine des Werkes nahe. Zwei Etagen haben allein eine Höhe von sechs Metern. Nunmehr wird der Betrieb der Möbelstoff- und Teppichfabrik, der bisher 40 000 Quadratmeter Arbeitsraum besaß, um 9000 Quadratmeter Arbeitsraum erweitert. Man darf behaupten, daß auch rein äußerlich dieser neue Ausbau des Vorwerkschen Werkes eine äußerst glückliche Lösung des Problems bildet.

Von besonderem Interesse ist die Bauweise und die Arbeitsweise während des Umbaues. Da das Werk auf lange Zeit hinaus voll beschäftigt ist und in zwei Schichten arbeitet, durfte während des Umbaues dieses Flügels kein Webstuhl stillstehen bleiben. Man ist daher etappenweise vorgegangen und hat riesige Eisenträger nacheinander eingezogen, von denen die größten eine Tragfähigkeit von 180 000 Kilogramm besitzen. Es wurden Hilfskonstruktionen geschaffen, um ungestört im Betriebe weiterarbeiten zu können, Notwände errichtet, kurz in durchaus amerikanischer Weise gearbeitet. Auch das Arbeitstempo entspricht ganz dieser Einstellung. Alle vier Wochen wird eine Etage fertig.

Die Entwicklung des Barmer Verkehrswesens.

b. In einer Sitzung des Verbandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine hielt Dr. Heinr. Haacke einen interessanten Vortrag über die Entwicklung Barmens und seiner Verkehrsverhältnisse.

Barmen war hinsichtlich seiner Verkehrsverhältnisse bis in das vorige Jahrhundert hinein recht ungünstig gestellt. Keine der großen Verkehrsstraßen berührte das Wuppertal. Diese Weltabgeschiedenheit hatte allerdings das Gute, daß es von den Kriegsereignissen der früheren Jahrhunderte, vor allem den Schrecken des 30jährigen Krieges, ziemlich verschont blieb. Für den Bau von Straßen geschah fast nichts. Sie waren öfter in einem Zustande, daß Pferde und Wagen ihren Weg durch Gärten und Aecker nehmen mußten. Nicht viel besser war es mit den Verkehrsmitteln bestellt. Erst im Jahre 1668 wurde die erste Fahrpost im Herzogtum Berg eingeführt. Das Wuppertal wurde von Elberfeld aus mit Düsseldorf durch eine Fahrpost verbunden. Wer in östlicher Richtung reisen wollte, der mußte sich bis nach Schwelm bemühen, wo die Endstation der preußischen Post war. Begegelder verteuerten das Reisen wesentlich. Als am Anfang des vorigen Jahrhunderts der Bau von Eisenbahnen auch im Wuppertal angeregt wurde, stieß der Plan zunächst auf Widerspruch. Man befürchtete einen Rückgang der Einnahmen an Chausseegeldern; auch die Kohlenfuhrleute bangten um ihren Erwerb. Die Pläne, die eine Verbindung mit dem Kohlenrevier anstrebten, zerschlugen sich, und erst am 1. Oktober 1847 fuhr der erste Personenzug durch Barmen. Wenige Jahre danach kam auch der Anschluß an das Nachrichtennetz, und zwar wurde am 1. Juni 1856 die erste Telegraphenstation in Barmen eröffnet.

Dr. Haacke wies in seinen weiteren Ausführungen auf die Siedlungsverhältnisse Barmens hin. Es ist bekanntlich aus einer Reihe bäuerlicher Gehöfte entstanden. Erst in der Mitte des 17. Jahrhunderts setzte eine Bauweise ein, die die einzelnen Gehöfte näher miteinander verband. Die Stadt war in zwölf Rotten geteilt, von denen die Gemarke zunächst durch ihre dichtere Bebauung einen stadtähnlichen Charakter erhielt. Um die an der Wupper liegenden Bleichwiesen nicht zu verkleinern, wurde mit der Anlage von Wegen sehr sparsam vorgegangen. Noch im Jahre 1757 gab es in Barmen keine von Osten nach Westen führende durchgehende Straße. Erst im Anfang des vorigen Jahrhunderts, in der Zeit der französischen Fremdherrschaft, wurde eine größere Durchgangsstraße vom Haspel bis zur Fußgängerbrücke im Dörnen gebaut: Die heutige Allee. Sie sollte zunächst eine Breite von 78 Fuß haben, aber die Mittel reichten nicht und so wurde sie nur 60 Fuß breit angelegt. Innerhalb Barmens wurde an vielen Stellen Wege- und Brückengeld erhoben. Es erschwerte den Verkehr, und noch im Jahre 1823 beklagte sich der Barmer Stadtrat bei der Regierung über diese Zustände. Das 19. Jahrhundert brachte Barmen ein starkes Anschwellen der Einwohnerzahl und der Industrie. Die Bautätigkeit ging jedoch verhältnismäßig langsam von statten. Die im Jahre 1894 erlassene Bauordnung aber sorgte wenigstens dafür, daß die Fehler, die unsere Altvorderen bei der Anlage der Straßen und Wege gemacht haben, sich nicht noch weiter auswuchsen.

Der Redner erwähnte am Schluß seines Vortrages die im Jahre 1894 erfolgte Eröffnung der Barmer Bergbahn. Er erinnerte weiterhin an den Ausbau und die Entwicklung des Kleinbahnnetzes und streifte schließlich die heutigen Verkehrsverhältnisse. Er betonte dabei, daß bei der Lösung der Straßen- und Verkehrsverhältnisse nicht nur an die Gegenwart, sondern auch an die Zukunft gedacht werden müsse. — Reicher Beifall belohnte ihn für seine Ausführungen.

•

b.— Für den Herbst plant Barmen verschiedene Veranstaltungen. Außer der Barewo, über die wir des öfteren berichtet haben, wird in Barmen im Frühherbst eine Rheinische Obstmesse abgehalten werden, die eine Woche dauern soll. Von besonderem Interesse ist der Plan, im Oktober eine „Bergische Heimatwoche" zu veranstalten. Im Zusammenhang mit dieser Heimatwoche wird in der Ruhmeshalle eine Ausstellung „Alt-Barmen" stattfinden. Der genaue Plan der Heimatwoche unterliegt zurzeit noch der Beratung durch die zuständigen Instanzen.

Der Um- und Ausbau dieses großen Werkes hat aber nicht nur den Vorteil, daß ein neuer Arbeitsraum geschaffen wird, sondern es wird auch dadurch möglich, die rationelle Betriebsorganisation für die Textilabteilungen des Werkes noch zu verbessern, die nach Möglichkeit unnötige Bewegungen der Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate vermeidet. Interessant ist noch und typisch für die zähe Ausbauarbeit bergischen Unternehmertums, daß die Vorwerksche Fabrik neben diesem hochmodernen Industriehochhaus noch das alte bergische Haus der Vorfahren und deren erste Fabrikgebäude zeigt.

Jubelfest der Evgl.-luth. Gemeinde Barmen-Wuppersfeld.

b.— In würdiger Weise feierte gestern die Ev.-luth. Gemeinde Barmen-Wuppersfeld ihr 150jähriges Bestehen.

Feierliche Glockenklänge ertönten am Vorabend von allen Kirchen der Gemeinde und läuteten den Festtag ein. Ein andächtiger Zuhörerkreis versammelte sich auch am Samstagabend in der alten Wuppersfelder Kirche, um den Darbietungen des von namhaften Künstlern und Künstlerinnen unterstützten Bachvereins, der dort einen Bach-Kantaten-Abend veranstaltete, zu folgen. (Wir werden darüber morgen berichten. Red.)

Die gestern morgen abgehaltenen Festgottesdienste waren von Gläubigen überfüllt. Frühere Pastoren der Gemeinde, und zwar Generalsuperintendent D. Burghart-Berlin, Superintendent Dr. Bronisch-Züllichau, Superintendent Geest-Berlin und Generalsuperintendent D. Schöttler-Magdeburg, verkündigten in ihnen das Wort Gottes.

Die

Gemeindefeier,

die gestern nachmittag die Gemeindeglieder in der Stadthalle vereinigte, war außerordentlich stark besucht. Schon eine halbe Stunde vor der festgesetzten Zeit war der große Saal und Galerien bis auf den letzten Platz besetzt. Hilfsbereite Hände hatten die Bühne und Tische mit Blumen und Blattpflanzen reich geschmückt, was den festlichen Eindruck der Veranstaltung wesentlich erhöhte.

Ein Posaunenvorspiel des Posaunenchors des Männer- und Jünglingsvereins Heckinghausen und der gemeinsame Gesang des Liedes „Lobe den Herren" leiteten die Feier ein.

Pastor Berkenkamp entbot den Versammelten im Namen des Presbyteriums und des Kirchenrats ein kurzes Grußwort. Er betonte, daß die Gemeinde in dieser Welt der Lüge und des Elends Aufgaben der Liebe zu erfüllen habe, die nur mit Gott getan werden können.

Nach der Kaffeepause und weiteren gemeinsamen Gesängen begrüßte Kirchmeister Gottfried Kohler die Erschienenen, vor allem die zahlreichen Ehrengäste und die Vertreter der weltlichen und kirchlichen Behörden. Er ermahnte, die Zusammengehörigkeit mit der Gemeinde noch mehr als bisher zu pflegen. Es sei nicht gut damit, daß wir nur dem Namen nach zur Gemeinde gehörten. Wir müßten uns vielmehr innerlich gebunden fühlen als Glieder der Gemeinde Jesu, unser Leben und unseren Wandel als lebendige Christenmenschen führen.

Der Präses der Rheinischen Provinzialsynode, Dr. Wolff-Aachen, überbrachte die Grüße der rheinischen Kirche. Er betonte, daß sich die Provinzialsynode mit den Barmer Gemeinden besonders verbunden fühle, hätten sie ihr doch in den dunkelsten Tagen des deutschen Volkes Gastfreundschaft gewährt. Das ewige Zeichen einer evangelischen Kirche werde immer sein, daß sie nichts anderes wolle als Gottes Wort. Die feiernde Gemeinde habe diesen Willen. Möge sie immer eine Stätte des Wortes Gottes sein, dann werde sie die Zuversicht der Hoffnung krönen.

Superintendent Weirich übermittelte die Grüße der Kreissynode Barmen und des Konsistoriums in Koblenz. Er knüpfte daran den Wunsch, daß die Feier ein Lichtpunkt und Segensquell in dieser schweren Zeit sein möge.

Superintendent Jung-Elberfeld überbrachte die Grüße und Segenswünsche der Kreissynode Elberfeld, die sich nicht nur Schwestersynode, sondern auch Muttersynode nennen könne. Seien doch gerade in diesen Tagen dreißig Jahre verflossen, daß die Verhandlungen über die Trennung der gemeinsamen Synode hin und her gingen, die alsdann am 1. April 1898 Tatsache geworden sei. Das Verhältnis der beiden Synoden sei im übrigen stets ein herzlich-brüderliches gewesen.

Als Vertreter der Regierung in Düsseldorf sprach Regierungsdirektor de Terra-Düsseldorf. Er ermahnte, daß die Gemeinde Wuppersfeld den Gesinnungen, die sie bisher gepflegt habe, treu bleiben möge. Den Gesinnungen der Treue gegenüber dem deutschen Volk und dem deutschen Staat.

Die Grüße und Wünsche der Stadtverwaltung übermittelte Oberbürgermeister Dr. Hartmann. Er verwies darauf, daß das Entstehen und Wachsen der Kirchengemeinde Wuppersfeld mit dem Wachsen und Entstehen der Stadtgemeinde Barmen eng verbunden sei. Wer die Geschichte der Ev.-luth. Gemeinde Wuppersfeld lese, der finde in ihr einen Niederschlag alles dessen, was sich im Leben der Stadt, im Auf und Ab unserer Industrie, abgespielt habe. Sie zeige aber auch, wie Zähigkeit und Fleiß die Schwierigkeiten meistern. Und zu dieser Zähigkeit und diesem Fleiß habe sich die Gottesfurcht gestellt. Ora et labora — bete und arbeite! — sei das Signum unserer Stadt. Auch was Persönlichkeiten anbetreffe, sei die Geschichte der feiernden Gemeinde mit der Geschichte der Stadt zu vergleichen. Die Gemeinde habe diese Männer in beamteter Stellung gehabt, die ihre Tätigkeit nicht mit der Erledigung der kirchlichen Angelegenheiten als abgeschlossen betrachtet hätten. Ihr Tätigkeitsdrang veranlaßte sie, auch der Stadt ihre Kraft zu widmen. Möge Gott der Jubelgemeinde noch weiterhin Männer und Frauen schenken, die ihr als lebendige Christen dienen.

Für die evangelischen Frauenvereine der Barmer Gemeinden sprach Frau Pastor Dr. Schött, für die äußere Mission Missionsdirektor Dr. Schmidt. Letzterer betonte, daß Kirche und Mission aufeinander angewiesen seien. Die Mission sei die Mutter der Kirche — die Kirche aber auch die Mutter der Mission. Die Kirche, die nicht mehr Mission treibe, die nicht mehr den Drang habe, zu werben und zu wachsen, trage den Tod in sich.

Für die Schulen sprach Rektor Thielicke Grüße und Glückwünsche aus. Er führte aus, daß Schule und Kirche zusammengehörten.

Konsistorialpräses Bartels-Münster, ein Urenkel des Gründers der Wuppersfelder Gemeinde, sprach im Namen des Familienverbandes Grüße und Wünsche aus.

Pastor Dr. Meyer-Obertassel, ein Pfarrerssohn der Gemeinde Wuppersfeld, erinnerte in seiner Ansprache daran, daß eine unverhältnismäßig hohe Zahl Wuppersfelder Pastoren in verantwortungsvolle Stellen der deutschen evangelischen Kirche berufen worden sei. Das Wort eines alten Wuppersfelders: „Wenn Ihr hier habt auslernt, dann geht Ihr nach Berlin!" habe in dieser Beziehung eine gewisse Berechtigung. Es sei aber zugleich ein gutes Zeichen für die Gemeinde sowohl wie für die Pastoren.

Es sprachen hierauf noch Kirchmeister Grote-Schwelm, Pastor Bastert-Wichlinghausen und ein Vorstandsmitglied des Wuppersfelder Männer- und Jünglingsvereins, der der Jubelgemeinde eine künstlerisch ausgeführte Urkunde zur Erinnerung überreichte.

Pastor Berkenkamp sprach für die Glückwünsche und Grüße den Dank aus. Seine Worte gipfelten in der Betonung, daß die Kirchengemeinde der Ort sei, in der Heimatgefühl und Zusammengehörigkeitsgefühl gepflegt werden müsse. Die weltlichen und kirchlichen Behörden müßten in dieser Frage zusammengehen. Das Wort: Ora et labora! müsse das Leitwort bleiben.

Die Festrede hielt Pastor Witteborg, der in ihr einen fesselnden Rückblick auf das Entstehen und Werden der Gemeinde warf. Wenn auch geographische und sonstige Momente bei ihrer Entstehung eine Rolle gespielt haben mögen: vor allem sei ihre Gründung und Erhaltung eine Tat evangelischen Glaubens gewesen. Gott war, Gott sei und Gott bleibe die treibende Kraft in der Geschichte der Gemeinde Wuppersfeld.

Stimmungsvolle Vorträge der Vereinigten Kirchenchöre der alten Kirche, der Johanniskirche und der Lutherkirche sowie weitere gemeinsame Gesänge und Vorträge des Posaunenchors verschönten die Feier, die gegen Abend mit Worten des Dankes durch Pastor Berkenkamp ihren Abschluß fand.

Aenderungen im Autobusverkehr B.-Rittershausen-Beyenburg.

b. Nach Mitteilung des Straßenbauamtes der Stadt Schwelm wird die Straße zwischen Stadtgrenze Kemna und Beyenburg vom 25. ds. Mts. ab für die voraussichtliche Dauer von acht Wochen für den gesamten Fuhrwerksverkehr gesperrt. Die Autobusse der Linie Bahnhof Rittershausen-Beyenburg fahren während dieser Zeit nur bis zur Stadtgrenze Kemna. Der Lüttringhauser Wagen setzt während dieser Zeit über Blombacherbach ein und aus. Die Zeiten des Ein- und Aussetzens sind folgende:

Einsetzen			Aussetzen	
7,20	8,35	ab Barmen Walterstr.	an 9,30	11,10
7,25	8,40	ab Blombacherbach Post	an 9,25	11,05
7,40	8,55	ab Lüttringhausen Dür. Hof	an 9,10	10,50
8,00	9,15	an Beyenburg Brücke	ab 8,50	10,50
W	S		W	S

---

b.— **Die Barmer Nothilfe ruft!** Am Mittwoch dem 27. Juli findet das 10. Abonnementskonzert der Barmer Nothilfe statt. Wie immer, entscheidet das Wetter auch diesmal die Frage, ob man sich im Garten oder im Saal zusammenfindet. Das Schülerkorps der Oberrealschule und der Männergesangverein Laaken haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt und versprechen besonders gute Darbietungen insofern, als das Konzert unter einem besonderen Stern stehen soll: Es ist gedacht, das Reinergebnis des Abends der von der Unwetterkatastrophe betroffenen sächsischen Bevölkerung zukommen zu lassen.

b.— **Das 50jährige Schuljubiläum der Schule an der Lenzestraße,** früher Fabloher-Schule, rückt immer näher. Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen werden nochmals freundlichst auf die Feier, die am 30. Juli im Langerfelder Vereinshaus am Hedtberg stattfindet, hingewiesen. Der Abmarsch erfolgt um 2½ Uhr unter Musikbegleitung vom Schulhof.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Der Filmpalast, Elberfeld,** spielt in dieser Woche den deutschen Film: „Das war in Heidelberg in blauer Sommernacht". Walter Slezak spielt den Studenten. Gut sind die Aufnahmen aus dem schönen Heidelberg mit seinen Studenten und Kneipen. Der Film gewinnt durch die Gesangseinlagen des Opernsängers vom Hagener Stadttheater, Walter Heppner. Es folgt dann ein spannender Film mit Aufnahmen eines Riesenbrandes, des Auffahrens der Wehren und die Rettung zweier Menschenleben aus höchster Gefahr. Außerdem das übliche Beiprogramm.

b.— **Im Filmpalast Westfalia** (Großbarmen) laufen in dieser Woche u. a. „Die Nibelungen" (Siegfried) in neuer Aufführung. Die tief im Walde versteckte Schmiede Mimes, in der Siegfried in der einzigen Gesellschaft des zwerghaften Mime und seiner wüsten Schmiedegesellen heranwächst, der Kampf Siegfrieds mit dem Lindwurm, die Szenen auf König Gunthers Schloß und in den sagenhaften Waldungen fesseln den Zuschauer. Die Rollen des Siegfried, der Kriemhild, Brunhild, König Gunthers, des Hagen sind gut besetzt. Nebenher laufen noch „Die Todesjacht", ein Lehrfilm, und die neue Tonliga-Woche. In der Bühnenschau finden Ilse Grafwog sowie das Gesangsduett Felice und Fernand Leone vielen Beifall.

b.— **Auch im Modernen Theater, Barmen-A.,** läuft in dieser Woche der Film „Das Meer". In der Hauptrolle Olga Tschechowa. Dann zeigt sich Harry Hill in seinem Sensationsfilm „Harry Hill auf Welle 1000". Im Beiprogramm Monty Banks in seinem Lustspiel „Eine haarige Geschichte", aus der Lehrfilm-Mappe „Wiesbaden" mit herrlichen Naturaufnahmen und die „Trianon-Wochenschau".

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Das Gastspiel der Dollynoff-Revue „Die Welt steht Kopf", die dort jeden Abend über die Bretter geht, neigt sich ihrem Ende entgegen. Um jedermann den Besuch zu ermöglichen, hat sich die Direktion entschlossen, vom Montag bis Freitag Volkstage zu halben Preisen einzusetzen.

e.— **Sommerkonzert** mit anschließendem Brillantfeuerwerk in der Stadthalle Elberfeld. Morgen, Dienstag abend 8 Uhr, findet bei schönem Wetter in den prächtigen Gartenanlagen der Stadthalle das 20. Sommerkonzert der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Karl Gemünd statt, an das sich ein großes Brillantfeuerwerk anschließt.

Letzte Telegramme.

Chamberlain leicht erkrankt.

WTB London, 24. Juli. Austen Chamberlain muß einer Erkältung wegen für einige Tage das Bett hüten. Sein Zustand bessert sich bereits.

Gefallenengedenkfeier der deutschen Akademiker.

WTB. Königsberg, 24. Juli. Am Sonntag vormittag fand auf dem Palaestra-Sportplatz eine Gefallenengedenkfeier und die Weihe eines Gedenksteines statt. Abordnungen der Studenten von allen deutschen Hochschulen waren erschienen. Um das Ehrenmal standen die Königsberger Akademiker mit ihrem Banner. Während der Feier umkreiste ein Flieger den Platz dreimal und warf genau vor dem Gedenkstein einen Kranz der akademischen Fliegerschaft Preußens ab.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Aktien-Bierbrauerei Essen (Ruhr) betreffend Stern-Pils bei. 32

Saison-Ausverkauf!!

GLASWAREN

6 Bierbecher mit Goldrand od. geätzt	0.90
6 Likörgläser farbig oder weiß	0.75
Römer auf grünem Fuß	0.25
10 Kompotteller schöne Muster	0.75
Butterdose mit Deckel	0.25
Zuckerschale 0.45, 0.35,	0.25
Sturzflasche geschl. 0.50, glatt	0.50
Vase farbig oder weiß, extra groß	1.45
Bierkrug und 6 Gläser	0.95
Jardiniere farbig	0.95
Kompottschale Brüssel, 23 cm	1.95
Kristall-Römer farbig, reich geschliffen	

PORZELLAN

Tassen weiß, konisch oder flach Stück	0.25
Tassen mit Goldrand, konisch oder flach Stück	0.30
Tassen ind. blau, konisch Stück	0.30
Dessertteller weiß Stück	0.25
Dessertteller mit Goldrand Stück	0.35
Dessertteller indisch blau Stück	0.35
Speiseteller mit Goldr., tief od. flach Stück	0.65
Satz Schüsseln 3-teilig 0.95, 2-teilig	0.65
Saucieren weiß, festoniert	0.95
Dejeuners 5-teilig, mit schönem Dekor	1.95
Kaffeekanne mit Goldrand, groß	2.95
Kaffeekanne indisch blau, groß	2.95

Tietz Elberfeld

MOLLERUS



WASCHANSTALT

Barmen, Winchenbachstr. 18, Telefon 1121/1122

Waschpreise ermäßigt!

Halbfertige Wäsche

Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt.

1 Pfd. 27 Pfg.

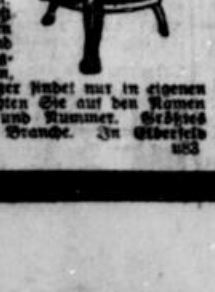
Bunte Wäsche pro Stück 5 Pfg. Mindestpreis 3.—

Gute Behandlung und pünktliche Lieferung in 2-3 Tagen ist selbstverständlich. 23b

---

Bis 10 Monate Ziel

und länger. Die Lieferung erfolgt ebtl. auch ohne Anzahlung. Frauen, Kampmann's Patent-Waschmaschinen und Patent-Wassermotoren, Marke Riepebacht, sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 23b ist die vollkommenste. Niedrigste Preise. Reparaturen aller Art. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Der Verkauf der rühmlichst bekannten Waschmaschinen für Hand-, Wasser- und Elektromotorbetrieb, Bringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotoren u. Staubsauger findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße und Nummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. In Elberfeld Hofkamp Nr. 18. 1183



Wegen Geschäftsaufgabe

sind billig zu verkf.: 1 Geldschrank, 88×200 cm, 14 Lagertische 80×220 cm, 6 dto. 80×280 cm, 2 Zuschneide-Tische, 1 Zeichen-Tisch für Architekten, Regale, Schränke, Dezimalwage, Tischwage, Stehpulte, 1 Handkarre, 1 Glasschild. Anfr. sind u. B2733 an die Geschst. d. Bl. zu richten. 23509

Badewanne, 180 lg., bill. Rud.-G., Grünewalderbergstr. 6, pt. •

Selten günstige Gelegenheit!

zum Kauf von neuen Qualitäts-Möbeln.

Echt Eich.-Schlafzimmer m. Spiegelschr. u. Marmor, kompl. 375 ℳ
do. m. 180er Spiegelschr. u. Matr., kpl. 550 ℳ
do. m. 2 m Schrank, kompl. 700 ℳ
Echt Eich.-Speisez., Büfett, 160 cm, u. Kredenz, Tisch u. Lederstühlen, kpl. 500 ℳ
do. mit 180 cm Büfett, kompl. 650 ℳ
do. mit 200 cm Büfett, kompl. 800 ℳ
Echt Eich.-Herrenz., Bücherschr. 160 cm, kompl. mit Tisch u. Stühle 500 ℳ
do. m. 180 cm Schrank 650 ℳ
do. m. 200 cm Schrank 800 ℳ
Naut-lackierte **Küchen**, mod. Mod., Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle von 190 ℳ an.

Möbel-Selbach, Barmen,

Tel. 220. Kleine Flurstraße 12

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. †

Herrenzimmer Eßzimmer

erstklassige Arbeit — kompl., sehr preisw.

J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstraße 13. 5374a

Kl. Theke billig, B., Rudolfstraße 164. †

Eich. Eßzimmer

schwere Anf., f. bill., Eichen- u. Nußb.-

Büfetts

Ausziehtische Stühle, 1-, 2- u. 3türige

Kleiderschränke

Hügenell, C., Bergstr. 23

Schränke u. Glastüren

f. Geschäft u. Theken. • Hügenell, C., Bergstr. 23

Gr. Dauerbr.-Ofen Marke „Juno" und Geldschrank b. zu v. Rud.-G., Hofaue 91. I •

Gelegenheitskf.

Herrenzimmer, echt Eiche, wenig gebraucht, billig abzugeben. h401

Karl Pasche, Eldf., Königstr. 57.

M. Tochterzimmer

sehr preisw. zu vk. A. Höfer, Elberf., Wiesenhüttenstr. 20. •

Bettstellen

1 nußb. u. eich. gestr. mit Auflege-Matr. äußerst preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Eldf., Wiesenhüttenstr. 20. •

Schlafzimmer

erstklassige Arbeit, — Edelholz poliert — vornehme Modelle, sehr preiswert.

J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstraße 13. 5374a

Eiche-Schlafzimmer

in Form u. Qualität erstklassig, mit 2 m br. Schrank, 785 Mark.

vom Brocke, Elberf., Moritzstr. 19, Ecke Schwanenstr. b48

Waschst. 8, Tisch 5, Schüler 2, C. Ernstst. 8, I. •

Bett für 25 Mk. zu vk. C., Löwenstr. 8. •

Musik-Instrumente

Harmoniums

8 Reg. 200, 10 Reg. 240 ℳ

Bongardt, B., Lod 23.

Mehrere **Miet-Klaviere** sehr preiswert, ferner einige gebr. äußerst preiswerte Pianinos

Weischet

Elberfeld, Königstr. 23 und Hermannstr. 187

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Auto Merkur Barmen

Bremsbelag, Kupferpleten, Kupferrohre, Ventilatorriemen, Keilriemen, Klingerit, Asbestplatten, Asbestschnur, Kabel, Isolierschlauch, Kühlerschlauch, Spritzkannen, Schmierkannen.

Unglaublich-aber wahr!

Nur solange der Vorrat reicht.

Kleider- und Schürzen-Satin Ia Qualität, 80 cm breit 0.68	**Wollmusseline** reine Wolle, uni Farben, 70/80 cm br. 0.95	**Kleider-Stoffe** doppelt br. „Façonné", reine Wolle 1.50
Schwarze Mantel-Seide K'seiden-Façonné, ca. 90 cm breit 3.00	**Frotté** 100 cm breit, Ia Zwirnqualität 0.65	**Kleider-Schotten** wunderb. Qual., sonst bis Mk. 3.50, 1.50
Damassé-Futter für Mäntel- und Jackenkleider 1.25	**Mantel- und Kostüm-Rips** 130 cm breit, reine Wolle 3.50	**Waffel-Handtuch** weiß, m. rotem Rand, ca. 50 cm br. 0.58
Herren-Kammgarn-Stoffe das Beste vom Besten, Kette und Schuß reine Wolle 12.50	**Schw. Schürzen-Alpacca** ca. 120 cm breit 0.98	**Schürzen-Siamosen** Qualität Cottonade, ca. 120 cm br. 0.68
Kostüm- und Mantel-Stoffe 140 cm breit, grau Mélange 1.50	**Kostüm-Gabardine** 130 cm breit, reine Wolle 3.00	**Schwarze Ottomane** K'Seide, für Mäntel, ca. 100 cm br. 4.50

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

nur Elberfeld, Hofkamp 28,

Haltestelle „Textilhof".

Bergisch Land

Nr. 171 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 25. Juli

Einweihungs-Feiern im Bergischen.

Das Heimatmuseum „Ittertal".

Zur Einweihung des Ittertaler Heimatmuseums im alten Schäfers Kotten hatte sich am Samstag nachmittag im Strandbadrestaurant eine ansehnliche Schar geladener Gäste eingefunden. U. a. waren anwesend Regierungspräsident Dr. Becker in Vertretung des Regierungspräsidenten, Landrat Dr. Lucas, die Vertreter verschiedener Städte, der Heimat- und Geschichtsvereine. Nach einem einleitenden Vortrag über die Geschichte und den Werdegang des Museums durch den technischen Leiter, Hauptlehrer Pohl, nahm Beigeordneter Schneider-Wald die Eröffnung vor. Er wie auch Landrat Dr. Lucas fanden Worte lobender Anerkennung für das Museum, das in kaum ½ Jahr zustande gebracht worden ist. Der eingehenden Besichtigung durch die geladenen Gäste, die Hauptlehrer Pohl mit zweckdienlichen Erläuterungen durch die einzelnen Räume des Museums führte, folgte am Abend in den Räumen des Ittertaler Volksgartens ein Heimattag, der in Lokal- und Instrumentalvorträgen, Rezitationen und dergl. die Bedeutung des Tages feierte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch manch anerkennendes Wort über das vorzüglich gelungene Museumswerk im Ittertal gesprochen. Regierungsrat Dr. Becker würdigte die Heimatliebe, die hier am Werke gewesen sei. Dr. Schnitzler-Wald sprach namens der Stadtverwaltung und Stadtverordneten seine Befriedigung aus. Fachschuldirektor Dr. Kurek-Solingen beglückwünschte die Gründer des Heimatmuseums.

Das Ittertal hat in seinem Museum einen neuen Anziehungspunkt erhalten. Noch in den letzten Tagen ist neues wertvolles Sammel- und Schaumaterial dem Ittertaler Heimatverein für Verwendung im Museum zugestellt worden.

Ein neues Gotteshaus.

—ch. **Wittringhausen**, 25. Juli. Am gestrigen Vormittage erfolgte die feierliche Einsegnung des hiesigen neuen Gotteshauses der katholischen Kirchengemeinde, nachdem zuvor eine Prozession veranstaltet worden war. Dechant Bellinghausen-Heyenburg zelebrierte anschließend das feierliche Hochamt, das durch eine Messe des Kirchenchors Lennep verschönt wurde. Pfarrer Derichs-Lennep hielt die Festpredigt. In seinen Ausführungen kam der Dank gegen Gott und diejenigen zum Ausdruck, die den Bau ermöglicht hätten. Dieser Dank galt namentlich dem verstorbenen Pfarrer Schoenen, einem eifrigen Förderer des Kirchbaugedankens. Weiter schilderte Pfarrer Derichs den schwierigen Weg und die jahrelangen Arbeiten, bis das Werk zur Vollendung hätte gebracht werden können. Ein Dankgottesdienst fand nachmittags statt.

Krankenhauserweiterungsbau in Gevelsberg.

Ein Ruhmesblatt in der Geschichte Gevelsbergs.

+ **Gevelsberg**, 25. Juli. In schlichter Weise fand am Samstag die von den Stadtverordneten beschlossene Einweihungsfeier des Krankenhauserweiterungsbaues statt. Zugleich damit feierte man die 50jährige Schwesterntätigkeit des Bethelers Diakonissenhauses Sarepta im hiesigen Krankenhaus sowie die Eröffnung der neu errichteten Krankenpflegeschule in diesem Hause.

Außer Vertretern der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten war eine Anzahl Ehrengäste herbeigeeilt. Erschienen waren der Regierungspräsident König-Arnsberg, Landrat Dr. Acker-Schwelm, Beigeordneter Grote-Schwelm, die Amtmänner von Sprockhövel, Hattingen, Voerde und Pastor Kirschsieper vom Diakonissenhaus Sarepta-Bethel. Der Festakt begann in der reich ausgeschmückten Hauskapelle. Nach einem Gesangvortrag des Schwesternchors wurden die Gäste von Bürgermeister Müller begrüßt. Darauf sang Anton Köster, Opernsänger in Bromberg, ein Gevelsberger, eine Arie aus der „Afrikanerin". Alsdann sprachen Regierungspräsident König und Chefarzt Dr. Braun. Viele der Ehrengäste brachten ihre Glückwünsche dar. Zum Schluß der erhebenden Feier hielt Pfarrer Schloemann, der langjährige Leiter des früheren evangelischen Krankenhauses, eine längere Rede.

Darauf fand eine Besichtigung des Hauses statt, bei der Stadtbaurat Niemeyer einen erläuternden Vortrag über Bauplan und Ausführung hielt.

Das Untergeschoß des Neubaues besteht aus Bruchsteinen, die Geschoßdecken bestehen aus Beton zwischen eisernen Trägern. Die Schallisolierung ist durch eine hohe Sandschüttung und eine Bimsbetonschicht erfolgt. Die bautechnischen Einzelheiten des Baues sind einfach und gediegen entworfen und ausgeführt. Im Neubau ist eine Warmwasserheizung angebracht. Die Beleuchtung ist elektrisch. Eine Notbeleuchtung tritt ein beim Versagen des Stromes. Jedes Krankenzimmer im Neubau hat fließendes Wasser und warmes Wasser. Keine störenden Klingelzeichen sind mehr zu hören. Die Signale erfolgen durch farbige Lichtsignale. Sehr sorgfältig sind die geräumigen Küchenräume und die Wirtschaftsanlagen eingerichtet. Da ein Pavillonsystem des beschränkten Gebäudes wegen nicht gebaut werden konnte, wurde ein Block- oder Korridor-Krankenhaus errichtet. Dieses hat im ganzen 150 Betten für Erwachsene und 30 für Kinder. Einstweilig ist eine kleine Isolierstation von sechs bis acht Betten im Erdgeschoß des früheren Schwesternhauses an der Hochstraße geschaffen. Die Krankenräume sind klein und behaglich. Der Anstrich zeigt wohltuende, warme Farbentöne. Die Operationsabteilung ist sehr sorgfältig durchgeführt worden. Alle Instrumente werden in dem Sterilisierraum mit seinen Anlagen keimfrei gemacht. Die Röntgeneinrichtung ist nach den neuesten Errungenschaften der Technik ausgebaut worden. Auch sind medizinische Bäder, Duschen, Vierzellenbäder, Diathermie- und Vernebelungsapparate vorhanden sowie ein Zandersaal mit Pendelapparaten. Im zweiten Obergeschoß befindet sich eine ruhig gelegene Wöchnerinnenstation, daneben die Säuglingsabteilung.

Die Aussprache über die Wupperbesichtigung.

Für und gegen das Wuppergesetz.

(:) **Opladen**, 24. Juli. Ueber die Besprechung im Anschluß an die Wupperbesichtigung im Landratsamt in Opladen am Freitag erfahren wir noch, daß sich hieran in der Hauptsache die beiderseitigen „Wupperinteressenten" beteiligten, während die Abgeordneten, die ja für ihre Parteien keine Erklärungen abgeben konnten, die Ausführungen nur entgegennahmen. Mit besonderem Nachdruck trat Landrat Dr. Lucas für den Erlaß eines Wuppergesetzes zur Reinigung und Reinhaltung des Flusses ein. Oberbürgermeister Dr. Hartmann (Barmen) hielt ein Gesetz nicht für notwendig. Er bat, die Erfahrungen abzuwarten, die man mit dem neuen biologischen Klärverfahren machen werde, das jetzt in der Buchenhofener Kläranlage der Wuppertalstädte Elberfeld und Barmen zur Anwendung kommt. Die Vertreter des Vereins Bergischer Heimatschutz und die Bürgermeister der Städte am unteren Wupperlauf unterstrichen die Ausführungen des Landrats und versprachen sich nichts von den Buchenhofener Versuchen, die noch keinen Erfolg zeigten.

Kampf mit einem Einbrecher.

Velbert, 25. Juli. In der Nacht zum Sonntag bemerkten die Bewohner eines Hauses in der Unterstadt einen Einbrecher in ihrer Wohnung. Der Spitzbube ergriff mit einer Anzahl Bekleidungsstücken die Flucht. Mehrere Personen verfolgten ihn und stellten ihn nach kurzer Jagd. Zwischen dem Verbrecher und den Verfolgern entspann sich ein heißer Kampf, wobei einer der Verfolger von dem Verbrecher gewürgt wurde. Erst als auf die Hilferufe ein Polizeibeamter hinzu kam, konnte der Dieb dingfest gemacht werden. Er gibt an, aus der Fremdenlegion zu kommen.

Eine folgenschwere Schlägerei.

Langenberg, 25. Juli. Sonntag abend gerieten auf der Straße zwischen Langenberg und Reviges mehrere junge Leute in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Dabei benutzte einer der Beteiligten einen großen eisernen Gegenstand als Hiebwaffe und brachte einem seiner Gegner schwere Verletzungen bei. Ein anderer der Streithähne schlug aus Versehen in die Scheibe eines Autos. Die Splitter durchschnitten ihm die Pulsader, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. Die Polizei nahm schließlich die Beteiligten mit zur Wache.

Neue Wupperbrücken.

(:) **Solingen**, 25. Juli. Die Mittel für die Erneuerung der Wupperbrücke zu Wupperhof sind jetzt gesichert, nachdem die Stadt Solingen sich bereit erklärt hat, ein Drittel der Kosten zu übernehmen; die beiden anderen Drittel werden vom Landkreis und der Provinz aufgebracht. Bei der Anlage der neuen Brücke wird zugleich, wie wir erfahren, ein großer Gefahrenpunkt für den Auto- und Fuhrwerksverkehr überhaupt beseitigt werden. Die alte Brücke liegt unmittelbar neben der Wirtschaft Matten; sie ist für die von Witzhelden kommenden Fuhrwerke nur in einer scharfen Kurve zu erreichen, die jetzt dadurch beseitigt wird, daß die Brücke mehr nach Osten verlegt wird, so daß die Autos und Fuhrwerke die Brücke in gerader Richtung erreichen. Auf der Solinger Seite muß infolgedessen die Straße etwas verschoben werden. Die Stadt Solingen hat die Bewilligung ihres Kostenanteils davon abhängig gemacht, daß der Landkreis sich auch an dem geplanten Neubau der Brücke zu Glüder mit einem Drittel der Kosten beteiligt. Diese Bedingung wird, wie wir hören, ebenfalls erfüllt werden, so daß auch dieser Brückenbau gesichert ist.

Zwei Millionen Mark Anleihen bewilligt.

GA. **Ohligs**, 25. Juli. Die Stadtverordneten, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Sauerbrey tagten, bewilligten auf Vorschlag der Verwaltung die Aufnahmen von Anleihen in der Gesamthöhe von rund zwei Millionen Mark. Der größte Teil des Geldes soll für Hoch- und Tiefbauarbeiten verwandt werden. Unter den Projekten befinden sich auch der Bau einer Badeanstalt, Errichtung von Wohnungen (700 000 Mark abzüglich des Hauszinssteueraufkommens in Höhe von rund 280 000 Mk.), weiter Bau eines Feuerwehrgebäudes und die Anschaffung eines Motorsprengwagens und einer Motorkehrmaschine. Für das Walderholungsheim sind für bereits ausgeführte Arbeiten 75 000 Mark notwendig. Straßen- und Kanalbauten erfordern weitere 200 000 Mark. Als Geldgeber für die Zweimillionen-Anleihe kommt in erster Linie die Landesbank der Rheinprovinz in Frage. Bemerkenswert ist, daß die Bewilligungen der Gelder vom Stadtrat diesmal einstimmig erfolgten.

Ziele rheinischer Volkshochschularbeit.

GA. **Siegen**, 24. Juli. Im Mittelpunkt der Tagung des Verbandes Rheinischer Volkshochschulen aus 42 ihm angeschlossenen Städten auf der Freusburg bei Siegen stand die Frage nach den wichtigsten Stoffgebieten der heutigen Abend-Volkshochschule und die Frage der Methode ihrer Behandlung.

Dr. Heinrichs, der Direktor der Volkshochschule Düsseldorf, eröffnete als Vorsitzender des Verbandes Rheinischer Volkshochschulen die auch für die praktische Neuorientierung der rheinischen Volkshochschularbeit bedeutsame Tagung mit Ausführungen über Sinn und Zweck der neuzeitlichen Volkshochschularbeit. Nachdem über die Gründungszeit hinaus von dem, was man in den ersten Jahren mit „Volkshochschulmode" und „Volkshochschulrummel" abzutun suchte, in vielen Städten durchaus Brauchbares und damit auch Erweiterungsfähiges und -würdiges in einer zielbewußten Volksbildungsarbeit geblieben sei, gelte es nunmehr sich auf das Wesentliche und Entscheidende der Volkshochschularbeit zu besinnen. Die großen Zusammenhänge, die geistigen, volkswirtschaftlichen, politischen und sonstigen Lebenszusammenhänge erkennen und so das eigene Leben immer tiefer verstehen zu helfen, sei die Aufgabe, welche die Volkshochschularbeit sich gestellt habe. Gerade in der Bildungs- und Kulturarbeit der Städte, die vielfach mit ihrer Unrast und ihrem Unmaß auch im außerschulmäßigen Bildungswesen verwirrend auf die Menschen einwirken, muß echte und rechte Bildungsarbeit an und mit Erwachsenen vornehmlich auf Besinnung, auf Sammlung eingestellt sein.

Man kam zu der Erkenntnis, daß man in der Volksbildungsarbeit nicht weiter kommt, wenn man, wie dies noch vielfach bisher der Fall ist, in die Breite geht. Die Referate über bildende Kunst, Musik und über Literatur zeigten, daß die bildende Kunst, das literarische Schrifttum (die Literatur, die Dichtung, das Schrifttum, die Sprache) und auch die Musik einer wesentlichen Volkshochschularbeit wichtige Stoffe zu bieten haben. Auch zeigte es sich, daß es bei einer richtigen Auswahl der Stoffgebiete wohl möglich ist, die Methode und die Resultate wissenschaftlicher Forschung und ihre Bedeutung für das Leben dem Hörer zu vermitteln. Die unbedingte Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit bei der Behandlung religiöser und religionswissenschaftlicher Probleme führt zu einem Ergebnis, das jedenfalls ein freudiges Ja zu Religion und Christentum bedeutet.

Die klärenden Erörterungen hatten folgendes Ergebnis: „Die Volkshochschule muß nach wie vor freigehalten werden von fremden Zwecken, sie ist kein Werkzeug oder Mittel, um irgendeine Lehre oder Ueberzeugung zu verbreiten oder für sie in propagandistischem Sinne zu werben. Die Aufgabe besteht vielmehr darin, dahin zu wirken, daß der Erwachsene, der in der Volkshochschule eine Auseinandersetzung mit unseren Kulturgütern sucht, seine Wege bewußt und selbstverantwortlich zu gehen vermag und zu gehen wagt, daß er die Kräfte und Fähigkeiten entfaltet, die in ihm schlummern."

Rotkreuztag.

□ **Lennep**, 25. Juli. Gestern fand im Hotel Berliner Hof unter starker Beteiligung die Hauptversammlung des Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Kreis Lennep statt. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Landrat Dr. Beckhaus-Lennep wurden mehrere Personen durch Ehrenurkunden des Zweigvereins für 20jährige verdienstvolle Tätigkeit im Roten Kreuz sowie durch Ueberreichung von Ehrenzeichen geehrt. Namens der Stadt Lennep sprach Beigeordneter Caesar. Danach folgte zunächst ein Vortrag des Oberarztes Dr. Koch aus Bochum über die wichtigen Fragen aus dem Gebiete der ersten Hilfeleistungen bei Unglücksfällen, ferner ein Vortrag von Fräulein Lemminger vom Städtischen Jugendamt Elberfeld über die Aufgaben und das Zusammenwirken der öffentlichen und freien Volkswohlfahrtspflege.

Durch Zuwahl je eines Vertreters bezw. Vertreterin aus den Gemeinden Burg, Dabringhausen, Hückeswagen und Lüttringhausen wurde der geschäftsführende Vorstand des Zweigvereins erweitert. In Erledigung der Tagesordnung wurde dann über die Gestellung von Sanitätswachen bei Straßenrennen sowie über den Rotkreuztag in den einzelnen Gemeinden des Kreises, über den Kassenbericht, wie auch über die Sammlung des Zweigvereins berichtet.

Herabsetzung der Steuern durch den Bezirksausschuß.

GA. **Bergisch-Neukirchen**, 25. Juli. Der hiesige Gemeinderat setzte die Zuschläge zur Gewerbeertragssteuer auf 800 Prozent und zur Gewerbekapitalsteuer auf 3000 Prozent fest. Dieser Beschluß hat aber nicht die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden. Es ist nunmehr verfügt worden, daß folgende Steuersätze erhoben werden dürfen: Gewerbeertragssteuer 750 Prozent, Gewerbekapitalsteuer 2800 Prozent und Grundvermögenssteuer 200 Prozent.

Zum Streit in der Kölner Metallindustrie.

WTB. **Köln**, 24. Juli. Der für die Kölner Metallindustrie ergangene Schiedsspruch zur Neuregelung der Arbeitszeit und Festsetzung der Zuschläge für Mehrarbeit und Ueberstunden, der von beiden Parteien abgelehnt worden war, ist vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden.

Rheinisch-Westfälischer Odd-Fellow-Tag.

GA. **Köln**, 25. Juli. Die dreizehn rheinisch-westfälischen Logen des Odd-Fellow-Ordens, eine der ältesten humanitären Vereinigungen, hatten für Sonntag den 17. Juli zu einer Bezirkstagung nach Köln eingeladen. Den Willkommengruß am Sonntag entbot den 200 erschienenen Brüdern der Obermeister der Colonia-Loge. Die Leitung der Sitzung lag in Händen des Obermeisters der Fides-Loge. Im Brennpunkt der Morgensitzung standen die Referate des Br. Dr. med. H. Richter-Essen über „Die kulturellen Aufgaben der Logen des Bezirks Rheinland und Westfalen in Theorie und Praxis" und des Br. Rechtsanwalt Gentil-Mannheim über „Der Geist im Odd-Fellowtum". Während Dr. Richter besonders die praktischen Wege zur Erfüllung der ethischen und humanitären Grundsätze des Ordens wies, verbreitete sich Gentil über die grundlegende Einstellung zwischen Loge und Welt, indem er besonders auf die Bedeutung der Logenarbeit hinwies, die es den Brüdern ermöglicht, hierin einen Ruhepunkt von der materiellen Bewegung dieser Zeit zu finden. Beide Redner gestalteten durch ihre tiefen Worte über die hohe Aufgabe der Logen an dem Werke der Völkerversöhnung und der allgemeinen Bruderliebe die Tagung zu einem Erlebnis. In der Nachmittagssitzung behandelte man interne Ordensfragen. Hieran schloß sich eine große Familienfeier. Von den zwei Elberfelder Logen, der Urania-Loge sowie der Wuppertal-Loge, waren ca. 6 Brüder mit ihren Familien in Köln anwesend.

Blutiger Familienstreit.

Zwei Tote.

WTB. **Bottrop**, 24. Juli. Hier erschoß ein 19jähriger Bergmann zuerst seinen Stiefbruder und dann seinen Stiefvater im Verlauf eines Familienstreites. Der Täter will in Notwehr gehandelt haben. Er stellte sich der Polizei.

Ueberfall auf einen Polizeibeamten.

WTB. **Bottrop**, 24. Juli. An der Kraftstation der Westfälischen Kleinbahn in Herten wurde ein Polizeibeamter von mehreren Raufbolden angegriffen und mit einer Bierflasche zu Boden geschlagen, so daß er besinnungslos liegen blieb. Als er wieder zu sich gekommen war, zog er seine Dienstpistole, schoß auf einen Bergmann und tötete ihn. Der Polizeibeamte mußte schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden. Es handelt sich um einen Racheakt.

OVERSTOLZ

DIE QUALITÄT FÜR WEGWEISER

Folgen eines Bauunglücks.

Ein schweres Bauunglück ereignete sich am 8. April in Heiligenhaus beim Abbruch eines brandbeschädigten Gebäudes. Die Abbrucharbeiten hatte der Architekt und Bauunternehmer Friedrich H. übernommen, und der hatte, weil er selber nicht auf der Baustelle anwesend sein konnte, mit der Beaufsichtigung der Abbruchsarbeiten den ihm besonders empfohlenen Maurer Ludwig M. beauftragt. Wie es vielfach bei derartigen Arbeiten geschieht, so hatten auch hier die Arbeiter „unterminiert", sie hatten zwei Mauern, anstatt sie von oben nach unten hin nach und nach abzutragen, unten unterhöhlt, um sie auf diese Weise zum Zusammensturz zu bringen. Ein solches Verfahren spart Mühe, Zeit und Geld, es aber mit großen Gefahren für die dabei tätigen Arbeiter verbunden und aus diesem Grunde baupolizeilich streng verboten. Trotzdem ist es unausrottbar. Auch M. war von dem städtischen Bauinspektor nachdrücklich verwarnt worden, aber er hatte es doch geduldet. Beim Niederlegen der ersten Mauer ging alles gut, weil man sie vorher genügend abgestützt hatte. Zum Abstützen der zweiten, höheren Mauer hatte es aber an genügend langen Stützen gefehlt, diese Mauer brach plötzlich zusammen, und zwei Arbeiter, die sich nicht schnell genug in Sicherheit hatten bringen können, wurden von den Trümmern verschüttet und erschlagen. M. sowohl als auch H. standen nun wegen fahrlässiger Tötung vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Jeder suchte sich auf seine Art als schuldlos hinzustellen; H. berief sich darauf, daß M. ihm als zuverlässig und geeignet empfohlen worden und daß er nicht nur von ihm selber, sondern in seiner Gegenwart auch noch von dem Stadtbauinspektor streng verwarnt und zur Vorsicht ermahnt worden sei, M., indem er behauptete, er habe in seinem ganzen Leben noch keine Abbruchsarbeiten geleitet, habe infolge seiner Schwerhörigkeit auch nichts von den Verwarnungen und Ermahnungen zur Vorsicht gehört und habe mangels genügend langer Stützbalken die Mauer nicht abstützen können. Im übrigen stellte er sich so stupide, daß der als Sachverständige vernommene Gewerberat zu der Auffassung kam, er, M., sei doch wohl nicht der geeignete Mann gewesen. Das Gericht hielt beide Angeklagten für schuldig, in erster Linie H., denn H. hätte energisch darauf halten müssen, daß nicht unterminiert wurde, er hätte auch für ausreichendes Abstützungsmaterial sorgen und endlich nicht einen Mann zur Leitung der Arbeiten hinstellen dürfen, der dieser Aufgabe allem Anscheine nach nicht gewachsen war. Es erkannte gegen H. anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten auf 3000 Mark Geldstrafe, gegen M. anstelle einer Gefängnisstrafe von einem Monat auf 300 Mark Geldstrafe.

•

Wegen Erregung eines öffentlichen Aergernisses verurteilte das Schöffengericht den Hilfsarbeiter Paul M. aus Barmen zu einem Monat Gefängnis. Wegen des gleichen Vergehens den Kaufmann Friedrich Oe. aus Barmen zu zwei Wochen Gefängnis.

•

Unterschleife bei der J.-G. Farbenindustrie.

Ein Grundstücksbesitzer hatte an die J.-G. Farbenindustrie in Leverkusen ein Grundstück verkauft. Er mahnte schließlich auf Zahlung. Eine Kontoristin erinnerte sich aber, daß das Geld von dem Leiter der Grundstücksabteilung der Farbenindustrie, dem Kaufmann Johann Faßbender, wie das sehr oft geschah, bei der Kasse abgehoben worden war. Sie meldete die Sache der Direktion, und nunmehr wurden noch andere Unstimmigkeiten festgestellt. Da F. seit 20 Jahren bei der Firma und stets ein tüchtiger und zuverlässiger Beamter gewesen war, hatte er freie Hand beim Ankauf von Grundstücken: er hob die Kaufsumme ab und brachte die Quittung später bei. Seinen Vertrauensposten hatte er nun in mehreren Fällen mißbraucht. Summen anzufordern, über die er selbst mit dem Namen der Verkäufer der Grundstücke quittierte und das Geld für sich behielt. Im ganzen hatte er sich auf diese Weise 27 000 Mark angeeignet, die er inzwischen wieder zurückbezahlt hat. Faßbender erschien wegen Unterschlagung, Betrug und gewinnsüchtiger Urkundenfälschung vor dem erweiterten Schöffengericht. Er war in vollem Umfange geständig und erklärte, seine Brüder seien in Geldverlegenheit gewesen und er habe ihnen helfen wollen. Daß er den Schaden ersetzt hat und ein Geständnis ablegte, fiel mildernd in die Wagschale, erklärte das Urteil, aber erschwerend kam in Frage, daß Faßbender persönlich ein sehr vermögender Mann war, ein hohes Gehalt bezog und seine Vertrauensstellung zu rein gewinnsüchtigen Zwecken mißbrauchte. Deshalb erschien eine Gefängnisstrafe von neun Monaten und 3000 Mark Geldstrafe als angemessene Sühne. Von der Freiheitsstrafe muß er vier Monate absitzen, der Rest wird ausgesetzt gegen Zahlung einer Geldbuße von 1000 Mark.

Bildende Kunst in Elberfeld.

Im Lohmannhaus hat Dr. R. Treumann Bilder ausgestellt, die teils zum Widerspruch reizen, teils eine gewisse Anziehung ausüben. Strahlenwolke, Spinnweben, Rauhreif, Wirbelwind im Kornfeld, diese paar Titel verraten schon die Gebiete seines Schaffens, nämlich die Natur in ihren genetischen Zusammenhängen. Eine Art Naturphilosophie also, die der Ausdeutung mit malerischen Mitteln nicht zwingend bedurft hätte. Man kann sich vorstellen, daß der Inhalt dieser großen Bilder sehr gut oder sogar besser in kleinformatiger Graphik hätte ausgesprochen werden können. Die außerordentlich subtile Ausarbeitung auch des geringsten Gegenstandes — Tautropfen, Grashalme usw. — setzt eine Mühe voraus, die der malerischen Wirkung nicht entspricht. Man denkt unwillkürlich an Haeckelsche Zeichnungen und Aquarelle von Infusorien und Meeresgetier. Eigenartig ist auch die Wendung Treumanns zu diesen kosmischen Gestaltungen, es gab eine Zeit, die ihn, wie das eine oder andere Bild in der Sammlung ausweist, die sozialen Unterströmungen der brodelnden Nachkriegsjahre mit starken Farben und zerrissenen Formen nacherleben ließ.

Im Saal der alten Meister bei Lohmann zieht ein mächtiges Bild von Francesco Solimena den Blick an. Dieser am Ausgang des 17. Jahrhunderts lebende Maler hat in dem Gemälde der Hochzeit der Ariadne mit Dionysos auf Naxos das barocke Thema im Sinne seiner auf die große Geste eingestellten Zeit gelöst. Die Kirchen Neapels und Roms, die Dresdener und die Wiener Galerien bewahren seine Werke, die sich auf Giordano und Maratti stützen. Trotz diesem Eklektizismus ist die Ariadne mit ihrem festlichen Pomp bemerkenswert frei, ja kühn gemalt. Auch sonst gibt es allerlei Ueberraschungen; so ein Frühwerk von Moritz von Schwind, ein stilles Porträt; eine italienische Szene von Dobyaschowsky (1851), ein Taubenstilleben von Küß (1837), eine Marine von P. C. Schotel und ein warm, sicher und vornehm vorgetragenes Bildnis eines Herrn von Natorp in rotem Rock von Josef Abel, einem begabten Porträtisten aus dem Kreise Fügers (1768 bis 1818). Dazu noch einige namenlose, aber deshalb nicht minder werkvolle Bilder aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Sonderausstellung moderner deutscher u. französischer Malerei bei Westfeld war um einige Werke vermehrt worden, namentlich um ein paar neuere Arbeiten von Otto Fr. Weber. Wenn man die glühende „Orangenverkäuferin" von damals mit diesen kürzlich in Frankreich entstandenen Gemälden — Komposition und Frauenbildnis in Blau — miteinander vergleicht, so merkt man die stürmische Energie, mit der Weber den Bogen zum Zielschuß spannt. Sein malerischer Instinkt bestätigt sich in diesen letzten Leistungen glänzend, sie zeigen, wie folgerichtig seine Entwicklung weiterschreitet. Auch von A. Wüster waren noch einige Bilder hinzugekommen, die wir anläßlich der Barmer Ausstellung bereits gewürdigt haben.

Im Städtischen Museum wurde im Kupferstichsaale des 1sten Obergeschosses aus den Beständen der graphischen Sammlung eine Ausstellung veranstaltet, die einen Ueberblick über die Entwicklung des Holzschnittes vom 15. Jahrhundert ab bis in die neueste Zeit geben soll. Vertreten sind u. a. die Künstler Wohlgemut, Dürer, Cranach, Hans Baldung Grien, Holbein, Altdorfer, Beham, Richter, Menzel, Rethel, Orlik, Klemm, Barlach, Nolde, Pechstein, Groß.

Da von Ausstellungen in Elberfeld die Rede ist, so sei hier nachgetragen, daß die Ausstellung der Gebrauchsgraphiker in der Stadthalle nicht von Schülern der Fachklasse der Kunstgewerbeschule Barmen, sondern natürlich von der Organisation selbst veranstaltet worden ist. Dr. L.

125 Jahre Lauchstädter Goethe-Theater.



Goethes Wohnhaus in Lauchstädt.

Wieder schwere Unwetter und ihre Folgen.

Der Elster-Dammbruch.

TU **Halle**, 23. Juli. Der Dammbruch der Schwarzen Elster bei Mückenberg ist trotz aller Bemühungen von Arbeiterschaft und Reichswehr noch nicht in Ordnung gebracht worden. Das Wasser ergießt sich durch die Bruchstelle mit unheimlicher Gewalt in das tiefliegende Land. Heute vormittag sind die Reichswehrverstärkungen an der Unglücksstelle eingetroffen. Große Mengen Material, Baumstamme, Sandsäcke und Draht sind bereits angefahren worden, doch alles ist bisher ohne nennenswerten Erfolg in dem Riesenloch der Bruchstelle verschwunden. Die unter Wasser gesetzte Gegend ist ganz um ihre Ernte gekommen. Die Bevölkerung zeigt sich darüber sehr erregt und übt scharfe Kritik an der mangelhaften Instandhaltung der Vorländer und der Verzögerung der im vorigen Jahre beschlossenen Elster-Regulierung.

Dammrutsch bei Jädeckendorf.

TU **Jädeckendorf**, 23. Juli. Heute früh ist auf dem Kreuzungsbahnhof Jädeckendorf infolge starken Regens ein Eisenbahndammrutsch erfolgt. Die Rutschstelle ist etwa dreißig Meter lang und befindet sich an einer moorigen Stelle. Vier Wagen eines rangierenden Güterzuges stürzten die etwa zehn Meter hohe Böschung hinab. Für den Personenverkehr wurde ein Pendelverkehr eingerichtet. Der D-Zug 133 mußte heute ausfallen. Der Güterverkehr wird umgeleitet.

Hochwasser bei Wittenberge.

GA **Wittenberge**, 25. Juli. Das Mittelelbegebiet ist durch die heftigen Regenfälle und Wolkenbrüche der letzten Tage und Wochen von einer neuen Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden. Die Karthane und Stepnitz haben bereits 17 000 Morgen Wiesengelände überschwemmt, so daß die Bewohner dieser Dörfer von dem Verkehr mit Wittenberge abgeschnitten sind und nur auf Kähnen die Verbindung aufrechterhalten können.

Ueberschwemmungen in Mecklenburg.

WTB **Strelitz**, 24. Juli. In Mecklenburg sind große Ueberschwemmungen eingetreten, von denen vor allem der Ort Neu-Brandenburg betroffen ist. Kilometerweit sind die Felder überschwemmt, die Ernte ist größtenteils vernichtet. Am Oelmühlenbach beim Ausfluß des Tollenesees ist der Deich gebrochen.

Schweres Unwetter in Schlesien.

WTB **Breslau**, 24. Juli. In der Gegend von Trachenberg sind neuerdings schwere Unwetter niedergegangen, von denen besonders die Nartsch-Niederung betroffen wurde. Trachenberg selbst und seine nächste Umgebung sind schwer heimgesucht. Es ging dichter Hagelschlag nieder, von starken Gewittern begleitet. Auf den Landstraßen wurden fast sämtliche Bäume umgeknickt, und zahlreiche Obstbäume wurden entwurzelt. Ein Wirbelsturm hat einen mit Baumaterial beladenen Wagen samt Pferd und Fahrer in den Straßengraben geworfen. Viele Telephonmaste sind zerbrochen, so daß die Fernleitungen schwer gelitten haben. In Trachenberg hat der Sturm die Mauer eines Sägewerks umgerissen, Dächer abgehoben und Scheunentore durch die Luft getragen. Die niedergegangenen großen Wassermengen haben das schon bestehende Hochwasser noch verstärkt, so daß die ganze Umgebung wiederum unter Wasser steht. Alle Hoffnungen auf die Ernte sind zerschlagen.

Aus Nimptsch wird gemeldet: Auf der Heimfahrt von einem Kriegerfest gingen die Pferde eines mit zahlreichen Teilnehmern des Festes besetzen Wagens während eines Gewitters durch, wobei der Wagen in den Straßengraben geschleudert wurde. Sechs Personen wurden verletzt.

Unwetterkatastrophe in Norditalien.

WTB **Rom**, 24. Juli. Die Blätter berichten von schweren Unwettern, die in Norditalien großen Schaden anrichteten. In Mailand wurden Kellerräume überschwemmt. In Cremona wurden viele Häuser und eine Kirche abgedeckt und eine Kokonzüchterei fast vollständig verwüstet. Vier Tote und etwa 50 Verletzte sind zu beklagen. Auch aus der Umgebung wird ein Toter gemeldet. Ueber Venedig ging ein schweres Gewitter und Sturm nieder, wobei die Basilika von San Marco leicht beschädigt wurde. Im Krankenhaus schlug ein umgewehter Schornstein das Dach ein. Zwei Kranke wurden unter dem Schutt begraben, drei Aerzte und zwei Kinder sind verletzt.

WTB **Paris**, 24. Juli. Die Blätter berichten aus Südfrankreich über heftige Gewitterstürme. Infolge des Unwetters ist der Schnellzug Marseille-Paris unweit Vienne entgleist. Personen kamen nicht zu Schaden.

Wetterbericht.

Montag, den 25. Juli, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	761.0	WSW mäßig	bedeckt	
Hamburg	761.2	WSW mäßig	bewölkt	
Swinemünde	760.6	SW schwach	bedeckt	
Danzig	—	W mäßig	bedeckt	
Aachen	765.1	WSW mäßig	bedeckt	
Frankfurt-M	766.4	SW schwach	wolkig	
Hannover	763.2	WSW mäßig	wolkig	
Berlin	762.3	WSW leicht	wolkig	
Breslau	763.4	WNW frisch	wolkig	
München	767.7	WSW leicht	bewölkt	
Zugspitze *)	533.2	WNW schwach	heiter	
Brocken *)	663.3	WSW stürm.	Nebel	
Kahler Asten	668.4	W frisch	Nebel	
Ellistingen	764.5	SW schwach	wolkig	
Grüssel	766.8	WSW schwach	bedeckt	
London	764.1	WSW leicht	wolkig	
Parmouth	763.0	W leicht	ziemi. heiter	
Plymouth	764.2	still	bewölkt	
Paris	767.0	WSW schwach	bedeckt	
Toulouse	767.4	SSW leise	klar	
Madrid	—	—	—	
Zürich	767.2	N leise	heiter	
Genf	767.4	SO leise	klar	
Lugano	765.0	S leise	klar	
Genua	—	—	—	
Rom	—	—	—	
Messina	—	—	—	
Wien	766.4	W leicht	ziemi. heiter	
Budapest	765.3	NW schwach	heiter	
Warschau	760.6	W mäßig	wolkig	
Kopenhagen	757.0	W frisch	wolkig	
Stockholm	748.7	S schwach	wolkig	
Haparanda	757.9	OSO mäßig	ziemi. heiter	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.8	762.9	763.2
Temperatur	16.2	14.8	13.6
Wind	SW leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... —
Höchste Temperatur gestern 17.2
Niedrigste Temperatur heute früh 12.3

Das Tiefdruckgebiet über Südskandinavien und der Ostsee hat sich noch vertieft und zieht nur langsam ab, während über Frankreich hoher Luftdruck fortbesteht. Ein neues Tiefdruckgebiet ist bei Island erschienen und hat sich in Auslaufern über Großbritannien ausgebreitet, so daß die Witterung auch weiterhin veränderlich bleiben wird. In Deutschland herrschte heute früh bei 13 bis 14 Grad Wärme wolkiges aber meist trockenes Wetter.

Wetteraussichten bis Mittwoch:
Wolkig sowie zeitweise Regen bei geringer Wärmeänderung.

Vermietungen

2 Läden
in guter Lage, Heckinghauserstr. 193, per 1. September zu vermieten. Selbige sollen neu errichtet werden. Interessenten wollen sich wenden an Martin Höfken G.-m. b. H., Barmen-R., Bockmühlstraße 87a. 5388a

2 gewerbl. Räume
Heckinghauserstraße 123, jetzt Sparkasse, zum 1. September zu vermieten. Näheres Martin Höfken, G.-m. b. H., Barmen-Rittershs., Bockmühlstraße 87a. 5388a

Zum 1. 8. ein klein. Ladenlokal billig zu verm. E., Deweerthstr. 113. •

Kl. Ladenlokal
Grätrath, Markt, m. Nebenr., geeign. für Fil., z. 15. 8. zu v. Ang. u. G 100 an Fil. in Grätrath. 157

Großes Zimmer
Nähe Neuhof, mit Wasser u. Gas, geg. Vergütung abzugeb. Ang. E 6682 Gft. •

Biete eine 4-5 M., Elektr. u. Gas pb. Garten beim Haus. Suche eine 3-3½-M.-Wohn. Cronenbergerstraße od. Umgeg. • Ang. u. E 6771 Gft.

Schöne 2-Z.-Wohn.
mit Badbenutzung in M.-Barmen geg. 3 Z. in Ober-Barm zu tauschen. Ang. u. B 3798 an die Gft. B., Neuerweg 57. •

Großer **Lagerraum**
m. Einfahrt, 60 qm, el. Licht u. Wasser; großer **Lagerkeller** mit Einfahrt, paff. für alle Gesch., früher für Kohlprodukten gebr., zu verm. Ang. u. N 530 an Fil. Müller, U.-B., Hofpeterstr. 46.

Wohnungstausch.
2 Z. m. all. Beau. Hofsteinerstr., ges. 2 Mirke-Wellenbahl. • Ang. u. H 614 an die Fil. Gld.-Mirke.

Mietgesuche
Ladenlokal an verkehrst. Str., m. od. ohne Nebenr. v. ält. Spez.-Gesch. zu mieten gesucht. Ang. u. E 6681 an die Gft. •

Kleiner Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße (Altermarkt-Rittershausca) für bess. Spezialgeschäft zu sof. od. später zu mieten ges. Ang. u. E 6715 an d. Gft. •

Ladenlokal
in verkehrsreich. Gegend Elberfelds mit 1 od. 2 anschließend. Lagerräumen sofort gesucht. Ang. E 1750 an die Geschft. a326

Beschlagnahmefreie 3 Zimmer
mit Bad per sofort oder später gesucht. Ang. u. B 3751 an Gft. B., Neuerw. 57. •

3 Räume
für Zahnpraxis ges. Mittelsb. bevors. • Ang. u. R 3751 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Werkstelle
im Zentrum gesucht. Ang. E 6797 Gft. •

Raum f. Schreinerei
zu mieten ges., möglichst parterre. Ang. u. E 6770 an Gft. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bautzr. 34, I: Möbl. Z. an 2 Handw. •
Gesundheitstraße 82: Einf. möbl. Zim. •
Hombüchelerst. 7: M. Parts. u. p. Pl. a. H. •
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 Hrn. •
Nordst. 37, M.-u. Abeff. 70 A, Schlfst. p. N. f. M. •
Zeilerst. 20, III: Möbl. Manst. an Hrn. •
Treppenstr. 12, II, Rieger: G. m. Z. m. Klav. f. bess. H. o. K. •

Barmen:
B., Gemarker Ufer Nr. 27, II: Schön. Z., möbl., an anst., saub. Hrn. od. D. †
Gut möbl. Zimmer im Str., N. Rathaus. Näh. Geschäft. 159 †

Gesuche
Rud. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Ang. E 6679 Gft. •

Einf. möbl. Zimmer für Fräul. ges. Ang. u. E 6677 an Gft. •

Für Angestellte **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee u. Abendbrot im Zentrum Elberfelds per 1. Sept. ges. Schr. Angeb. mit Preisangabe unt. E 6629 an die Gschft. 1470

7 jg. Herren suchen **möbl. Zimmer** Nähe d. Hauptfeuerwache. Ang. B 3708 Gft. B., Neuerweg 57. •

2 od. 3 möbl. Pt.-Z.
für Arzttätigkeit im Zentrum v. Barmen sofort gesucht. Angebote unt. B 3802 an Gft. B., Neuerweg 57. •

Jg. kinderl. Ehep. sucht sofort od. 1. 8. **einfach möbl. Zimm.** b. 30—40 Mk. mon., am l. Sonnt. o. Nohw. Hrch. Müsamer, Sonnborn, a. Thurn 33. e282

Achtung Hausbesitzer!
Das Entfernen von Konsolen, Verglasungen usw. an den Häusern übernimmt **Cuaz, Glas-Gebäudereinigung, Elberfeld, Kloppbahn 15a.** Fernspr. 1612. 5480

Vermischte Anzeigen

Jagdteilhaber gesucht.
Für eine schöne Jagd in der Nähe von Limburg a. d. Lahn werden noch drei Teilhaber ges. Die Jagd ist ca. 1200 Morgen groß, ⅓ Wald-, ⅔ Feldjagd, sehr gut. Hasen- u. Rebhuhnbestand, ebenfalls hat sich d. Hühnerbestand in d. letzten Zeit wieder gut entwickelt. Die Jagd ist geschont u. läuft noch 5 Jahre. Preis für ¼-Anteil 1000 Mk. inkl. Jagdsteuer und Förster. Die Mitpacht kann per 1. 8. angetreten werden. Angeb. unt. E 1761 an die Gft. bs. Bl. erb. f270

Grossisten!

Für die Stadtbezirke und Umgegend von **Witten, Hagen, Elberfeld., Düsseldorf, M.-Gladbach, Bochum, Essen, Mülheim-Ruhr, Duisburg, Krefeld, Herne, Wanne-Eickel, Gelsenkirchen, Gladbeck und Recklinghausen** suche ich mit Firmen in Verbindung zu treten, zwecks Vertrieb meines erstklassigen Delikatesschicht- sowie Sahneschichtkäses, welcher an vielen Plätzen gut eingeführt ist und sich leicht verkaufen läßt. Die Ware wird p. Auto franko Lager geliefert. In Frage kommen nur solvente Firmen mit großem Kundenkreis, eigenem Lager und Lieferwagen. a380

Dampfkäserei Friedr. Niemeier,
Dortmund, Fernsprecher 10 594.

Welcher Fabrikant oder Händler
ist willens sein Patent oder Haushaltartikel in Amerika zu verbreiten? Schriftl. od. mündl. erfordl. • Ang. u. E 6477 Gft.

Schönes Piano
zu monatl. 8 Mark zu vermieten. 1280
Pianohaus Gustav Weichert,
Elbf., Königstr. 23.

Ja. Katze zu versch. E., Fibrechtstr. 57, II. •

Telephonanschluß abzugeben. Ang. u. E 6718 an d. Gft. •

Jagdanteil
Mk. 300.—, Hasen, Hühner, Fasanen, ev. weibl. Jäger sofort zu übertragen. Jagd ist ab Elberfeld m. Bahn in 30 Min. zu erreichen. Ang. unt. E 6742 an Geschft. •

† Ehrl., anst. Fam. sucht bess. Kind in Pflege zu nehmen. Ang. u. M 163 Fil. B. Wichlinghauserstr. 46

Geldmarkt

Bei Abschl. v. Lebensversich. werden
1. Hypotheken
auf Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser **günstig gegeben.**
Anfr. nur v. Selbstrefl. u. K Q U 361 bef. Rudolf Mosse, Köln. a46

Schwerkriegsbeschäd. (70%) sucht p. sofort geg. Rentensicherheit als 1. Hypothek †
M. 26 000
nur vom Selbstgeber. Vermittler verbeten. Ang. u. B 286 Gft. B., Neuerweg 57. †

Verloren-Gefunden

Verloren
Autolaterne auf Wege v. Remscheider Ronsdorf, Elberf. Wiederbringer † Aug. Göbling, Remscheid.
Tasche m. Führerschein verl. Abz. b. Schutzm. E., Carnaptstr. 3.
Tüb. Armbanduhr auf d. alt. Friedhof od. auf d. Wege zur Stadt verl. Bef. abzug. Belohnung. G., Wolkenburg 62.

Blaugraue Dogge
Jagdtier, 3 Jahre alt, Sonntag nachm. 6—7 Uhr auf d. Eichholz abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer hohe Belohnung. Gut Eichholz, Elberfeld. Tel. 5[illegible]

FERIEN-KURSE
in hygien. u. rhythm. **Gymnastik**
erteilt zu volkstüml. Preisen
Fränze Breitenbach,
Elberf., Königstr 121. Tel. 5008
Auskunft tägl. 7—9 Uhr abends. •

Stellen-Anzeigen

Nr. 171 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 25. Juli 1927

Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Wuppertaler Kohlenhandlung sucht für Barmen gut eingeführten

Reisenden

gegen Provision (10 Proz.). Angeb. unt. B 3795 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Einige Herren und Damen

zum Inkassieren u. Verkaufen v. leistf. Zeitschriftungsgeschäft gesucht. Ang. unter B 3796 an Geschft.*

Vertrauensstelle

m. 300 Mk. monatl. Geh. u. Einlage von 5—8000 Mk. v. ltkr. Engrosgesch. i. verg. Ang. E 6767 Gesch.*

Krawatten.

Reisende, Herren u. Damen, z. Verkauf an Private gesucht. S., Hofaue 91. II. *

Stenotypist

flinke Kraft, der gewandt in Kurzschrift u. Schreibmaschine, per sofort gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. B 376 an Gesch. B., Neuerweg 57. 3329

Junger 5437a

Bautechniker

evtl. Anfänger, für ein Tiefbau-Geschäft gesucht. Gefl. Angeb. unt. B 287 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Meister

für Nachschicht von einfach. Spitzenbetrieb sofort ges. Ang. u. E 1763 a. Gst. e282

Tücht. Feilenhauer.

sofort ges. Schröder, B., Rudolfstr. 164.+

Tüchtiger b402

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Kost und Logis frei. J. Krebs, Herr.- u. Damenfris., Wittlich a. d. Mosel.

Zöllgurer, tüchtiger

Friseur-gehilfe

z. 1. Aug. ges. Hermann Seidel, Hagen (Westf.), Enneperstr. 20. f145

Fuhrherr

von erstem Automobilgeschäft Barmens per sofort gesucht. — Bewerber mit Nachweisung entsprechender Praxis wollen Angeb. mit Gehaltsansprüchen richt. unter B 275 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Aelterer, tüchtiger und selbständiger

Automobil-Monteur

wird sofort gesucht. Es wollen sich nur erstklassige Kräfte melden. f3374

Fritz Hasbaenzen, Auto-Motoren-Werk, Elberf., Dorffir. 16.

---

3 Dreher, *
1 Drch. f. Karusell-, Horizontaldrehr.
1 Bohrer,
1 Fräser, 1 Fräser
1 Planmerapparat,
1 Hobler

für Nachtschicht gef. Firma Elberfeld, Cronenstraße 7.

Tüchtiger 5409a

Bauschreiner

für komplette Möbel gef. Werft. Kontor-Möbel-Fabrik, Emil Stahlschmidt, Barmen, Wichlinghauserschulstraße Nr. 18.

Suche zum 1. Aug. einen tüchtigen

Konditorgehilfen

in Dauerstellung. Aber nur solche w. sich melden, die das Geschäft in all. Teilen verstehen u. Lust haben, in d. Bäckerei etwas mitzuhelfen.

Adolf Röventrunk, Bäckerei, Konditorei u. Café, Halver, Bahnhpr. 212. b403

Verloren-Gefunden

Verloren

Autolaterne auf Wege v. Remscheid Ronsdorf, Elberfeld Wiederbringer Belg. Aug. Göbling, Remscheid.

Tasche m. Führerschein verl. Abzug. E. Carnapstr. 9.

Verl. Armbanduhr auf d. alt. Friedhof od. auf d. Wege zur Stadt verl. Gegen Bel. abzug. Mitteilung E., Wolfenbütz 62.

Blaugraue Dogge

Jüngster, 3 Jahre alt, Sonntag nachm. 6—7 Uhr auf dem Eichholz abhand. gek. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer hohe Belohnung. Gut Eichholz, Elberfeld. Tel. 3...

N-KURSE

ymnastik

kostüml. Preisen.

Breitenbach.

str 121. Tel. 5008

7—9 Uhr abends.*

Erfahrener

Stuhlmeister

für größere Futterstoffweberei gesucht.

Schriftl. Angebote unter B 256 an die Geschft. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 5381a

---

Wir suchen

für Barmen und angrenzende Bezirke intelligente, strebsame a187

Herren

als Reisende in Dauerstellung bei sehr gutem Verdienst. Vorstellung erbeten am Dienstag von 11—1 u. 4—6 Uhr im Hotel Wuppertaler Hof, Barmen, Winklerstr. 26. a187

Herren!

mit guten Umgangsformen für leichte, angenehme Reisetätigkeit bei hohem Verdienst und für dauernd gesucht. Gründl. Anleitung durch Hochmann, Räder. von 10—12 und 3—6 Uhr Gld. Blumenstr. 20, Unterh. lks. a187

Abgebaute Beamte,

welche etwas redegewandt sind und sich zum Werben von Kundschaft auf eine erstklassige Versicherungs-Zeitschrift eignen, erhalten dauernde u. sehr lohnende Beschäftigung. Auf Wunsch erfolgt Anleitung. Zu melden morgens von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr. b201

Heinrich Leenders, Elberfeld Kölnerstraße 95. I.

Eisenbeton-Techniker

für Büro und Baustelle zum baldigen Eintritt gesucht. 5433a

Cementbaugesellschaft m. b. H. Julius Dibdziet, Barmen-Rittershausen, Hölenstraße 37.

Kranken-Versicherung.

Wir suchen tüchtige Mitarbeiter.

Nachweislich höchste Bezüge. Konkurrenzlose Tarife sichern Dauer-Existenz mit hohem Einkommen.

Bewerbungen unter E 1759 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b2711

Tüchtige 5441a

Gummibandwirker

auf Hosenträgerband sofort gesucht. **Herm. Kehrenberg, Barm., Springerstr. 12.**

Perfekte f3507

Gummibandwirker

auf Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle für sofort gesucht.

Cosman, Hildbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Tücht. Herrenfriseur und Bubikopfschneider,

nicht unter 25 Jahren, gesucht. 1440

Josef Schmitz, Elberfeld, Königstr. 47.

Flinker Junge und Mädchen

bis 16 Jahre, zum Bandrollen- und Abziehen gesucht. 5425a

Barmen-Wichl., Handelstraße 65.

Jugdl. Arbeiter (innen)

gegen guten Lohn sofort gesucht. 3006

Emil Heynen, Barmen, Alle 147a.

Tüchtiger Bügler

sofort ges. f. Großstück. Allmann, Gld., Flensburgerstr. 68a*

Jg. ord. Schuhmacher

sof. f. dauernd ges. Schuhhaus Wiegand, E., Schleswigerstr. 52.*

Suche f. m. Waffelbäckerei auf Reisen e. tücht. Ertgeb. sowie ein nettes jg. Mädel f. Hausarb. u. Gesch., am l., w. schon auf Reisen w. Zu meld. Dienst. v. 9—12 v. 4—7 bei Aug. Möller, Gldf., Lärchenstr. 11a. *

Malergehilfe

gesucht. E. Hast, E., Sophienstr. 11.*

Tüchtige

Stukkateure

gesucht. *

C. Nolte, Stuckgesch., Elberfeld, Lindenstraße Nr. 15.

Innenputzer

für mehrere Bauten sofort ges. 5432a

Baugesch. Fritz Rost, B.-Langerfeld, Gisenstr. 20. Tel. 7415

Rührige Leute

die Versicherungen abschließen können, finden auskömmliche Beschäftigung. Gehalt u. Prov. Ang. unter E 6483 an d. Geschft. erb. b24

16-20j. Arbeiter

für leichte Akkordarbeit sofort gesucht. Barmen-U., Alee 6a

Jung. Mann

16—18 J. f. leichte Beschäftigung ges. * A. Zweiberger, Gldf., Hochstraße 79

14-16jähr. Junge

für leichte Arbeiten sofort gesucht. + Zu erfr. Geschft. 167

Kräftiger

Laufjunge

sof. ges. Max Wehr, E., Kamptstr. 17a. I. *

Tüchtige

Jungen

v. 14—16 Jahren f. leichte Beschäftigung sofort gesucht. e93

Rudolf Baumgarten Wald, Lacherstr. 96.

Ordentl., kräftiger

Laufbursche

sof. ges. R. K. Schelle, Gldf., Bökel 6a. *

Ordentl. Junge für Lager u. Auslaufen ges. W. Henn, Gldf., Bachstr. 23. *

Gummibandwirker-Lehrling

sofort ges. 5436a

Emil Kitsch, B.-R., Oehdenstr. 47

Ordentl., kräft., ev. Junge als

Konditorlehrling

ges. Fritz Brückelmann, Bennep.

Weibliche

Suche z. 1. 8. tücht.

Friseuse

bei hoh. Lohn und freier Kost. Josef Knüwe, Hohwinkel, Flurstraße 18. *

Tüchtige b408

Friseuse

und

1a Bubikopfschneider

gesucht.

W. Gathmann, Hochdahl in Westf., Osterstraße Nr. 51.

Hosenträger-Näherin

geg. hohen Lohn u. dauernde Stell. ges. Fahrt wird vergütet. Heltewig & Co., Barmen-Langerfeld, Dorfst. 47. Tel. 4182. +

---

1. Handnäherin

ges. Stundenl. 70 A. Gldf., Hochstr. 71. *

Mehr. perf. Masch.- u. Handnäherinnen

sow. tücht. Abnäher auf Großstück ges. Stundenlohn 80 A. Meld. Betrieb. E., Wilhelmst. 11a. II. I. *

Arbeitsfreudige Damen,

die redegewandt und repräsentabel sind, für den Vertrieb eines erstklassigen altbewährten Markenartikels gesucht. Es werden feste wöchentliche Vergütungen und hohe Provisionen gewährt. Antritt sofort oder später. Bewerbungen unter Nr. 317 vermittelt die Annoncen-Expedition Emil Thimm, Barmen, Blumenstr. 19. 481d

---

Ich suche noch einige fleißige, redegew

Damen

für vornehm. Privatverkauf ges. gesch. Damenartikel bei Vergütung von Fixum und hoher Provision. — **Auch geeignet für Krankenschwestern.** — Nur repräsentable Damen, welche an intensiv. Arbeiten gewöhnt sind, woll. sich melden mit amtlichem Ausweis **Dienstag von 4—6 Uhr im Vereinshaus Barmen, Mittwoch von 4—6 Uhr im Europäischen Hof, Elberfeld.**

Wir suchen drei verkaufsgewandte

Damen.

Gutes, dauerndes Einkommen wird gebot. Angebote unter B 284 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3009

Näherinnen

sowie **Hilfsarbeiterinnen** von 14—18 J. für leichte Arbeit gesucht, eventuell Heimarbeit ausgeben. Elberf., Uellendahlerstr. 4a, Eing. Hofsteinertreppe

---

Ich suche eine geübte

Kostümbüglerin

und Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen. b406

Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Offenbeck.

Geübte Aufpasserinnen

für Gummi gesucht. *

Otto & Albert Rübig, Gld., Wiesenstr. 92.

Tüchtige f3507

Kettenscherererinnen oder Kettenscherer

für Rahmen und Bock für sofort gesucht. **Cosman, Hildbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.**

Tüchtige Kunstseiden-winderinnen

gesucht. Unter-Barmen, Siegesstraße 80, Nähe Ringscheidtstraße. f3506

Geübte Winderinnen

für Kunstseide gesucht. *

Elberfeld, Obergrünewalderstraße 7.

Geübte Winderinnen

für Kunstseide gesucht. *

U.-Barmen, Halpferstraße 1/3, 2. Etage. f3499

Geübte

Gummispulerinnen

sofort gesucht.

Cosman, Hildbrandt & Zehnder, Werk: Autenstraße 17—23, Elberfeld.

Tüchtige

Einschlagspulerinnen

für sofort gesucht. f3429

Cosman, Hildbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld. Werk: Wiesenstr. 118.

Spulerinnen, Näherinnen

gesucht. Carl Jäger, Strickwarenfabrik, **Barmen, obere Schloßstraße 5.** f1405

Intell. fleißige a187

Frauen u. Mädchen

für leichte, lohnende Beschäftigung gesucht. Meldg. erbeten von 10—12 u. 3—6 Uhr. a187 **Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20.**

Tücht. Zelluloid-Anschlägerinnen

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäft. gesucht. — **Gebr. Solomann, Barmen,** Brögelerstraße 11. +

Mädchen

von 14 bis 17 Jahren für dauernde **leichte** Beschäftigung gesucht. c115

H. Schirp, Hohwinkel, Steinstraße.

Tücht Handnäherinnen auf Großstück, b. auch Knopflochmasch. bed., k., bei gut. Lohn sowie auch **1a. Mädch.** z. Anlernen sof. ges. Gld., Kölnerstr. 35a*

Geübte Kunstseiden-Winderin

b. 3—8 Uhr sof. ges. Gld., Simonsstr. 6a

Eine tücht., zuverl.

Weißzeug-Flickerin

sofort ges. b123

Hotel zur Post, Gld.

Plätterin,

auch für Herrenwäsche, sofort ges. * E., Brüllerstr. 18, p.

Heimarbeit.

Nur geübte 3435a

Klebrinnen

f. Hosenträger- u. Sockenhalter-Garn. sof. gesucht.

Merle & Stoffel Barmen, Emmastr. 33

Winderinnen

ges. f. Baumwolle. Arbeitsz. 7—5. B., Eichenstr. 9, Torering. +

---

* **Geübte Winderin**

für Kunstseide sof. ges. Gebr. Meertz, R.-G., Remscheid. 112

Laufmädchen für a. T.-Tel. ges. Adler-Apotheke, E. Mortanti 32*

Kräft. j. Mädch. 18 b. 20 J. w. auch schlafen k., für alle Hausarb. f. ges. Brill, Gldf., Luisenstr. 86. *

Mädchen

für halbe Tage ges. Anny Graf, Elberf., Ravensbergerstr. 160*

Saub., ehrl. Putzfrau für vorm. ges. Ang. u. E 2731 an Gst.*

Stellen Gesuche

Ein durchaus kaufm. und prakt. ausgebildeter 5454a

Fachmann der gesamten Riemendreherei-Erzeugnisse

sowie im Zeichnen von 1-, 2-, 3- u. 4fach. Spitzen, Rouleaugas, Mattschieren, mit ausgezeichneten Stoffkenntnissen, bisher noch im Auslande, sucht sofort anderweit. Stellung als Plätter, Musterzeichner, Kalkulator, Werkführer od. Betriebsleiter im In- oder Ausland. Angebote u. B 285 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann,

kaufm. gebildet, sucht sof. St., gl. w. Art. Ang. u. B 3756 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Durchaus erf., mit Steinschl., Plätten u. Polieren vertr.

Schleifer

sucht sich zu verändern. Gefl. Ang. u. E 6727 an die Gst. *

Autoschlosser,

25 J., mit Führersch. 2 u. 3t., sucht Stelle als Fahrer, Zeugn. v. langjähr. Praxis sind vorh. Ang. unt. E 6796 an Geschft. *

Weibliche

Heilgehilfe. +

Frl. wünscht z. Hospitantin b. Frikteren zu erlernen. Ang. u. B 3767 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gel. Kost.-Näherin, eingearb. auf Kost., Jackenkl. u. Mäntel, sucht Stelle, auch n. auswärts. Ang. u. E 6739 an d. Gst. *

Näherin mit guten Zeugn. sucht St. in Atelier od. b. erstklass. Schneiderin. + Ang. u. B 3748 an Gst. B., Neuerweg 57

Einf. Frl., in Küche u. Hsh. erf., f. St. i. rub. H., wo Waschh. vh. Gute langj. Zgn. Ang. R 789 Ann. B., Bertinerstr. 61. +

Geb. ält. Mädchen

w. zu Hause schlaf. kann, sucht St. in bürg. Hausb. z. 1. od. 15. Aug. Langj. Zeugnisse vorhanden. Ang. E 6680 Gst. *

Ordentlich. Mädchen

sucht St. in kl. Haush., halt od. als Serviertöchterlein. Angeb. u. B 2070 an die Ann. d. Bl. i. Meitmann Bahnstr. 14a. f270

Mädchen,

21 J. alt, bisher als Allein-mädchen tätig gew., sucht St. Gefl. Michel, Solingen, Kreuzstr. 5. c175

Bess. Mädchen

sucht St. als Alleinmädch. in gut., bürgerl. Hausb. Selbst. tät in Küche u. Hausarbeit erfahren. * Ang. u. B 6713 Gst.

Aelt. Mädch. v. auswärts

f. s. 1. Aug. Stelle in einf., bürg. Hsh. Ang. u. B 3799 an Gst. B., Neuerw. 57. +

---

* **Bess. alt. Morgenmädchen** sucht Stelle Nähe Königstr. Ang. u. E 6716 an Gst.

Unabh. Frau sucht St. bei alt. H. od. T. Ang. u. B 3750 Gst. B., Neuerw. 57. +

Unabhängige Frau

sucht Stellg. f. halbe od. ganze Tage. * Ang. u. E 6678 Gst.

Jg. Frau, 31 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin,

wo sie ihren 10jähr. Jungen mitbringen kann. Angeb. unter E 6630 an d. Gst. *

Tücht. Schneiderin

sucht Kunden außer dem Hause. Angeb. u. E 6631 an Gst.*

Vers. Schneiderin f. u. einige K. auß. d. H. Tägl. 4.50 RM. Ang. u. B 3800 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Fr. f. Kd. u. Flicken u. Anfert. v. neuer Wäsche. Näh. Eldf., Krugmannstr. 2. III. *

Fleiß., ehrl. Mädch., seit 5 J. in Hotel tätig, sucht St. als Servier-, Büfett- o. Zimmermädchen z. 1. od. 15. 9. 1927. Ang. an Fr. Gielen, Weinhaus Wagner, Honnef-Rhein. f142

Geb. Dame, mittl. J. perf. in all. Zw. d. Haush., u. die sich alle kl. Hausarbeiten mit unterzieht, sucht Stelle, in stanenlosem Haushalt. — Ang. unt. E 1762 an die Gst. w2714

Teilhaber Vertreter

Vertreter,

bei Drogerien und Apotheken zur eingeführt, sofort gel. Bewerb. mit Referenzen unt. E 1764 an die Gst. b400

Alte, gut eingeführte Vers.-Akt.-Ges. die alle Branchen betreibt, stellt noch einige f1402

Vertreter

für Barmen, Elberfeld u. Umgegend an. Bei Bewährg. wird Beistand überwiesen. Angeb. unt. E 1760 an Gesch. ds. Bl.

Tüchtige Vertreter

zum Besuch der Privatkundschaft gesucht, nachweisliche Verdienstmöglichkeit wöchentlich 80—100 Mark. Zu melden Elberfeld, Wuppingstraße 8, vormittags 9—12, nachmittags 3—6 Uhr. b024

Große Oel-Import-Firma

sucht für Elberfeld-Barmen geeigneten

Vertreter

für den Vertrieb von technischen Oelen u. Fetten. Angebote unter E 1765 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b401

Zigaretten-Vertreter

für die altbekannte Marke Xanthippe

5 ₰ gesucht. 5 ₰

Herren, die ein eigenes Lager unterhalten können, wollen sich melden. Verkauf nur direkt an **Wirte.**

Heinrich Stang, Tabak- u. Zigaretten-Fabrik Stajuba Köln-Ehrenfeld.

Maschinen

Drehstrommotor, 5,5 PS, 220/380 V., 1450 Touren, neu, 175 Mark netto. *

20 PS Heidenau, 220/380 Volt 960 T., mit Oelanlasser, 400 Mk. z. K. G. Mehring, Remscheid-Hasten.

Gut erhalt. 5399a

Bandstühle

mit Bogenschläger, einige

Strangpinsch.

sowie eine wenig gebrauchte dreistuhlbr.

Appreturmaschine

zu verk. — Barmen, Rädigerstr. 108.

---

6 Nähmaschinen

mit Tisch, gut erhalten für mechanischen Betrieb bill. zu verkaufen. — Barmen, Rädigerstr. 108. 5399a

2 überzählige, kaum gebrauchte 2150

Schneider-Nähmaschinen

mit Kraftsaugen bill. abzug. Gebr. Rauft, Barmen, Emil-Mitzenhausstraße 5a.

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 ℳ zu verk. Hafkel, E., Kloppbahn 30. 2. St. *

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 ℳ. E., Roderstr. 4. II. *

Schreibmaschine, fast neu, 4rh. Tast., bill. G. Siebertz, E., Wilhelm 28. Tel. 2975*

Klein-Adler Schreibmaschine,

neues Modell, mit einfacher Umschaltg., soeben erschienen. * 190.— Mk.

Meier, Elberfeld, Alsenmarkt 2.

---

1 neue u. 1 gebr.

Mignon-Schreibmasch.

zu verk. Gldf., Gesundheitstr. 9. pt. *

Pullmann-Limousine,

neu, 6 Zyl., 11/50 PS, Vierradbremse, alle Neuerungen, preisw.

Pullmann-Limousine,

10/50 PS, 6—7-Sitzer, Vierradbr., elektr. Wagen, neuwertig, preisw. zu verkaufen. Angeb. u. E 6660 an die Geschäftsst. ds. Bl. 3381

Gelegenheitskauf. Modernes Auto,

2-Sitzer (4 Sitzer-PS), mit Notsitzanlage etc., in tadellosem Zustande, Mk. 1150 privat zu verk. Angeb. unter E 1766 an die Geschäftsstelle ds. Bl. oder per Telephon Solingen Nr. 2257. b2710

Für Reklamezwecksverbraucher günstige Gelegenheit, einen f3447

Reklame-Lieferwagen

mit großhaltiger, neuartiger Reklameeinrichtung preiswert abzugeben. Anfragen unter E 2787 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebr. 13/45 PS

Mercedes

pannenlos offen, mit Allwetterverdeck, in tadellosem Zustande zu verkaufen. b404

Kreuztal, Akt.-Ges., Werk Immigrath.

Lastwagen,

3—4 Tonn., Rebenz., fahrbereit, in tadell. Zustand, räumungsh. für 1600 Rm zu verk. — Clemens Rath, Köln-Gaisburgstraße 156, Ulrich 7720. a326

G. erh. Bierwagen b. zu vk. B., Königstr. 38. III. *

G. erh. Kinderwagen zu verk. Abends v. 6—9 Uhr. G., Bogelsangerstr. 87. 1. St. *

* **Gut erh. Kinderwagen** zu vk. II. 49., Hafnerstr. 11a. I.

Kraftgespanne

Motorradbeiwagen

f. 8 PS, R. S. U., zu kaufen ges. Ang. u. B 790 an Gst. B., Bertinerstr. 61. +

Teppich 4×5 m

Vorm. ob. Anker, ges. Ang. E 6741 Gst. *

Tischl. zu kauf. ges. Gldf., Nordstr. 16. *

Blatt-Federhämmer
Bügel-Federhämmer
Luftdruck-Hämmer
15—150 kg Bär

neu u. gebraucht, sofort lieferbar. Fabrikate: Peters, Atlas, Beche usw. 3565

Epstein & Co.

Barmen-R.,

Endstelle Schwebebahn Mohrenstr. 3. Tel. 4170, 4370.

Fahrzeuge

¾ To. Benz-Lieferwagen

m. elektr. Licht, Starter, Signalhorn, elektr. Lackier., auf Wunsch f. 985 Mk. abzug. Gld. Spichernstr. 14. f3467

Kaufgesuche

Bollgummi,

1000×140, gebraucht, zu kaufen ges. Preis-Ang. E 1757 Gesch.*

Getr. Garderobe

kauft zu hoh. Preis. **Adler,** B., Bredderstr. 64. Telephon 5679. 679

Gut erhalt. eichener Ausziehtisch,

bis 1¼ m lang, zu kauf. ges. Preisangebote u. E 6632 Gst.*

---

2 und 2½ m lange

Färberei-Barken

für Kunstseide ges. Angeb. unt. E 6678 an die Geschft. f3504

Suche gebr. gutes

Klavier

oder Flügel bei Barzahlung zu kaufen. Angeb. mit Preisang. u. B 417 an Gst. Remscheid, Bismarckstr. 3455

---

10 eiserne *

Kleiderschränke

gel. „Futura", Gld., Carnapstraße 7.

Gut erh. Teppich,

2½×3¼ oder 3×4, ges. Ang. u. B 3749 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Eßz.-u. Herrenzimmer

Klavier u. Schlafz., gut erh., zu k. ges. Ang. E 6740 Gst. *

Eßz. Möbel * kauft Tiefbrunn, E., Bachstr. 7. Tel. 1645

2½×3¼ oder 3×4, ges. Ang. u. B 3749 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Mehrere Gummibandstühle

für Hosenträger- u. Strumpfbänder sowie einige Maschinenbandstühle, bis 6cm Cyr., und dazugehörige Strang- und Umflechtmaschinen zu kaufen gesucht. Kaufe evtl. kleineren Betrieb mit allem Zubehör. Angebote mit Preis unter B 3717 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Kaufe sofort: b71

Möbelwagen und Selbstfahrer

oder Halbverdeck. Angebote mit Preis und Größe a. Karl Radke, Essen, Bernhardstr. 19

Biermann's Qualitäten!

Gebißbürsten bequeme Form 1.80, 1.80, 1.80, 80. **40 ₰**

Kleiderbürsten 4.00, 3.50, 3.00, 2.75, 2.50, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.50 **50 ₰**

Haarbürsten 4.00, 3.50, 3.00, 2.75, 2.50, 2.50, 2.00, 1.80, 1.50, 1.50 **50 ₰**

Zahnbürsten 2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 50 **30 ₰**

Badebürsten mit u. ohne Stiel 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 1.50, 1.50 **1.10**

Frisier- und Staubkämme in schwarz u. weiß, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 50 **30 ₰**

Gummi-Badehauben 2.00, 1.50, 1.00, **75 ₰**

Reise-Etuis 6teilig 6.00, 5.00, 4.50, 4.00, 3.50, **2.75**

sowie **alle Ersatzteile.**

Badeschwämme 5.00, 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.00, 75, **60 ₰**

Schwammbeutel 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 75, **60 ₰**

Jos. Biermann

Bürsten-, Toilette- und Schlifpattwaren

Elberfeld, Schwanenstr. 21.

Telephon 2981. 17407

MODERNES THEATER
Elberfeld

Der Aufsehen erregendste Film seit Jahren!

Ganz Elberfeld spricht davon!

Zar



Rußlands grausamster Zar!

Das Leben des größten Despoten, der je auf einem Thron gesessen hat, in einem grandiosen russischen Meisterfilmwerk!

Unsere Aufführungszeiten:
3.45 6.25 9.05 Uhr

Hierzu unter stürmischer Heiterkeit!

Jim, der Gaunerkönig

Eine Kriminal-Parodie in 6 gähnend gespielten Akten.

Außerdem die weiteren neuen Darbietung.

Kassenöffnung 2 Uhr.

1201

ELBERFELD **U.T** HERZOGSTR.

Täglich mit größtem Erfolg!

Paul Wegener ist wieder da! Das ist wie ein Trompetenstoß für die, die ins Kino gehen, um überragende Schauspielerleistungen zu sehen. Und die es schon lange auf das tiefste bedauerten, daß der Größten einer, Paul Wegener, sich auf der Leinwand so selten machte. Nun ist er wieder da, und wir können verraten, daß bald weitere Wegener-Filme folgen werden, die zurzeit in Arbeit sind. Diesmal spielt er also in der Verfilmung des Balzacschen Romans „Glanz und Elend der Kurtisanen", zusammen mit Gerton, Fuetterer, Andrée La Fayette, Helen von Münchhofen.

Glanz u. Elend der Kurtisanen

8 Akte nach dem bekannten Roman von Honoré de Balzac.

Ferner die große Zirkus-Revue: h218

Zirkus Renz

7 glanzvolle Akte sowie das übrige Beiprogramm.

Vorführungszeiten: „Glanz und Elend der Kurtisanen": **3, 6, 8.45 Uhr.**



Stärke-Wäsche
als Spezialität
Haus- u. Leib-Wäsche
in feinster Ausführung bei billigster Berechnung
Abholen und Zustellen durch unsere Autos
FÄRBEREI ★ WÄSCHEREI
HILGER
Filialen überall - Fernruf: Barmen 4472-6226-6227

Ott's Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße
Empfehle ab 6 Uhr abends als Spezial.:
Warmer Schinken (Coburger)
von C. Großmann in Coburg, hochfein u. zart im Geschmack. 17480
Ferner kommt zum Ausschank:
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und Pilsener Urquell.

Auf zum Gabelpunkt!
Brauns Wanderschau
die Schüler von **Camillio Meyer.**
Große Sensation.



Schluss

unseres
Saison-Ausverkaufs
am Samstag dem 30. Juli

Wir

haben unsere Preise
in allen Abteilungen
bedeutend herabgesetzt
und bieten Gelegenheit
zu
außergewöhnlich günstig. Einkäufen
für
Herbst u. Winter

Schuhhaus Weller
Elberfeld, Neustr., Hofkamp, Fuhrstr.

Neu! Die Neu!
Diana-Bar
in
Groß-Barmen
296b
Neu! ist eröffnet. **Neu!**

Handelshof
ELBERFELD

Mittwoch den 27. Juli, abends 8 Uhr:

Rheinischer Abend

unter freundl. Mitwirkung des Herrn Bariton

Emil Engelbrecht

von der Rundfunk-Oper in Hamburg.

Dir. Max Brinkmann.

h34

Rheinborn-A.-G. Barmen
(Rheinisch-Bornesischer Handelsverein).

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch auf Freitag den 12. August 1927, nachm. 4 Uhr, zur 6548a

45. ordentlichen Generalversammlung

im Hotel Vereinshaus zu Barmen eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz 1926.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes u. Aufsichtsrates
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1926.
6. Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens am dritten Werktage vor dem 12. August bis 6 Uhr abends bei der Kasse unserer Gesellschaft in Barmen, Neuerweg 6, der Nederlandsch-Indischen Escompto-Maatschappij in Amsterdam, dem Bankhause J. Wichelhaus Sohn in Elberfeld, entweder ihre Aktien hinterlegt oder eine die Nummern der Aktien enthaltende Bescheinigung über Hinterlegung der Aktien bei einem deutschen Notar eingereicht haben.

Barmen, den 25. Juli 1927.

Der Vorstand.

Bitte ausschneiden

Volkswoche im Thalia-Theater

der Dollynoffs-Ausstattungs-

Revue

Ein Heer schöner Frauen.

25 Bilder. — 75 Mitwirkende.

Vorzeiger dieser Annonce zahlt statt:

Loge 4.50	nur	2.50
Parkett 3.00	nur	1.75
II. Rang 1.50	nur	1.00
III. Rang Sitzplatz 1.00	nur	0.50

Gültig von Montag bis Freitag. 1471

Bitte ausschneiden

Stadthalle Elberfeld

Dienstag 26. Juli, abends 8 Uhr (Einlaß 7½ Uhr):

20. Sommer-Konzert

der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung: Städtisch. Kapellmeister KARL GEMUND. 1132

Gr. Brillant-Feuerwerk

ausgeführt von der Firma Carl Lippold, Elberfeld.
Zeitkarten 4 Mk., Dutzendkarten 3 Mk., Einzelpreis 0.50 Mk.

Boppard a. Rh.
Pension Martin, Parkstr. 15. Herrliche staubfr. Lage u. Umgeb., dir. am Tannenwald gelegen. Schöner Garten u. Glasveranda. Gute Verpflegung. Preis für volle Pension M. 5.50. Telephon 385. f7010

Bad Honnef, Rh.
Pension Krupp, Reichenbergerstraße. Ruhiger, angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, mit Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— Mk. b7187

Erholungsbedürftige
find. beste Aufnahme und Verpflegung in gut. Hause; pro Tag Mk. 4.—. Manjahn-Godesberg, Mittelstraße 13. a410

Wer morgens müde
und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten
Doppelherz
dem ärztl. empfohl. Kraftkraut bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu 2, 3.90 u. 5 Mark. Echt durch: u109
Elberfeld: Blume jr., Königstr. 49; Nutten & Schemann, Wall 1; O. Pieper, Hochstr. 7.
Barmen: Heinze & Co., Loher-Drogerie, Rudolfstr. 172; Lang, Berlinerstr. 83; Fr. Schürmann, Altermarkt 19; E. Heuser, Hedinghauserstraße 171.
Barmen-Langerfeld: C. Lühn, Wiesenstr. 12.
Wohwinkel: Fr. Peters

Hotel Deutscher Hof
Bonn a410
am bot. Garten und dicht am Walde, empfiehlt für läng. od. kürz. Erholungsaufenthalt gut einger. Zim. mit voll. Pens. p. Tag 4.—M. Anerkannt gute Küche.





Sport-Pastillen
mit Fruchtgeschmack
Rollenpackung 10 Pfg.
Gebrüder Hofmann, Köln-Nippes
Niehler-Kirchweg 124
Vertreter
Robert Schwarz, Barmen
Fernsprecher 7529.



Geöffnet von morgens ½9 bis abends 7 Uhr

Täglich große Konzerte

Eintrittspreis für Erwachsene 1.— Mark, für Kinder 0.50 Mk., Dauerkarte 5.— Mk.

Mk. 29.30
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elb., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Schimmels
Eil-Transporte 1a
Gesellschaftsfahrten
Barm., Tel. 3313.

Teppiche
im
Juli-Ausverkauf
ganz erheblich
» herabgesetzt «
Beachten Sie unbedingt unser Fenster im Wirmhof.

Gebr. Elsberg
Das Haus der guten Qualitäten
ELBERFELD

Garantiert reiner
Bienen-
Honig
(feinste helle Ware)
Guatemala-Schleuder, 10-Pfd.-Goldblecheim 9.50, franko geg. Nachn.
Clemens Gutberlet,
Stammhausgrdg. 1868.
Hameln (Weser).
Eil-Transporte
Telef. 8729
Barmen.

Hühneraugen
Warzen, Hornhallen werd. auch in den hartnäckigsten Fällen todsicher unter Garantie innerh. 5—6 Tagen restlos beseit. durch
„Hühneraugen-Rapid"
Erhältlich nur:
Elberfeld: Medizinaldrog., Ane u. Alsenstr.-Ecke; Drog. z. Mirke, E. Meuche, Uellendahlerstr. 81; Droger. Louis Tapken, Schwanenstr. 22.
Barmen: Kronen-Drog., Loherbrücke; Anker-Drog., Wittenerstr. 10; Drog. Heuser, Hedinghauserstr. 171; Löwen-Drogerie, Westkotter u. Leonh.-Str.-Ecke.
Remscheid: C. Herm. Hessenbruch, Bismarckstr. 128; Einhorn Drogerie, am Markt.
Honsdorf: Central-Drog., Marktstraße 1. u109

Anzeigen
jeder Art erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes
Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Gardinen

Im Saison-Ausverkauf

Etamin	Meter	0.4
Schweizer Voile	Meter	0.9
Dekor. Damast	Meter	2.5

Riesenauswahl preiswerter Stores.

Gardinen - Teppiche - Linoleum.

G. Heinz-v. Mood
Rathenaustr. 37. ELBERFELD. Telefon 2



Rad-Weltmeisterschaften in Elberfeld 1927

Das große Ereignis im Elberfelder Stadion. — Ein Massenaufgebot von ca. Dreißigtausend. — Linart wird zum vierten Male Weltmeister. Krewer, der glorreich Unterlegene. — Das Unrecht an Krewer? — Sawall, eine kleine Enttäuschung. — Toricelli und Leddy geben vorzeitig auf. — Neuer Weltrekord bei 40 km. — Ein glänzendes Rahmenprogramm. — Mathias Engel siegreich in der Weltmeisterschafts-Revanche.

Die Würfel sind gefallen! Was wir seit Wochen, Monaten voller Spannung erwartet haben, ist endlich Erfüllung geworden. Und wahrlich, in einem Ausmaß, das wir in unseren kühnsten Träumen nicht zu erhoffen wagten. Das Thema Weltmeisterschaften war schon lange, wohin man kam, zum Gesprächsstoff geworden, auch in jenen Kreisen, die dem Wesen Sport im allgemeinen nicht viel Sympathien entgegen bringen.

Von fern und nah rückten die Massen heran; nicht allein aus dem bergischen Land, aus ferngelegenen Teilen unseres Vaterlandes und aus den benachbarten Ländern hatten sich die Freunde des Radsports eingefunden. Was an Fahrzeugen zur beschleunigten Verkehrsabwicklung dienlich sein konnte, wurde herangezogen. Zuerst [illegible] den [illegible] gierig [illegible] immer [illegible] vor, [illegible] Rapp[illegible]

[illegible] hatte [illegible] die ga[illegible] legen [illegible] ließ, [illegible] waren [illegible] tönte, [illegible] Sagen [illegible] wirkli[illegible]

Na[illegible] ausset[illegible] und fi[illegible] haben [illegible] Einen [illegible] nicht n[illegible] meisterj[illegible] dürften [illegible]

Line[illegible] Suter, [illegible] tigung [illegible] Freitag[illegible] tiges R[illegible] Meldun[illegible] rückblick[illegible] gedenken[illegible] tungen [illegible] nicht em[illegible]

Und [illegible] den Wei[illegible] haben ei[illegible] das Erg[illegible] ehrenvoll[illegible] Platz kon[illegible] rer wa[illegible] Belgiens[illegible] Wir woll[illegible] denn er i[illegible] auch in di[illegible] einem We[illegible] dem Anst[illegible] gibt es in[illegible] tes Beisp[illegible] seiner St[illegible] Dazu hat [illegible] ist zum Le[illegible] dernSwidr[illegible] Beine auf[illegible] macht den[illegible] taktische K[illegible] uns gestern[illegible] das Glück, [illegible] an die Sp[illegible] berührte ih[illegible] weiß vorg[illegible] Tempo paß[illegible] der seine gr[illegible]

Wir sin[illegible] weit schwer[illegible] wie ihn sei[illegible]

Linart-Belgien erringt zum vierten Male die Steher-Weltmeisterschaft.



Schweinitz, Bundespräsident

[illegible]chenspiel war das schönste, was uns [illegible]lauf gebracht hat.

[illegible]t Dritter geworden. Vom Start aus [illegible]ht in Fahrt und ließ sich in die letzte [illegible]ngen. Als es zu spät war, fand der [illegible]er seine Beine wieder. Er ist auf [illegible] Platz gekommen, ohne die Unter-





[illegible]ver Sawall

[illegible]zu zeigen, die wir sonst bei ihm [illegible] Der Umstand, daß die Vorderleute [illegible]en aufgerieben haben, hat zur Er[illegible] Platzes doch sehr mit geholfen. [illegible] Ueberrundungskampf brauchte er [illegible]n.

[illegible] gut, aber eben nicht stark genug, [illegible] mit Leddy herumschlagen, so daß [illegible]s Rennens Schwächen hatte.

[illegible]el uns ganz und gar nicht. Er [illegible]einem Latein am Ende und schlug sich durch die Hündertkilometer, wehrlos allen Ueberraschungen überlassend. Maronnier als Verteidiger der französischen Farben wäre sicherlich besser auf dem Posten gewesen.

Leddy, Hollands bester Steher, der sehr verheißungsvoll antrat, ging an Brunier und Suter zugrunde, kam ins Hintertreffen, wechselte auch nicht gerade glücklich zum Ersatzmotor Krüger um und gab vor dem 70. Kilometer, lustlos geworden, auf.

Dasselbe tat auch Toricelli, nur noch etwas früher. Mit seinen Kräften wußte er absolut nicht haushälterisch umzugehen. Man dachte schon an eine Ueberraschung, als er Sawall in sausender Fahrt passierte. Aber wie er gekommen, so verschwand er wieder. Gegenüber seinem Fahren im Freitagrennen spielte er heute eine recht bescheidene Rolle.

Eine geschickte Regie hatte es verstanden, als Nebenveranstaltung noch ein Fliegerprogramm aufzuziehen, dem das Publikum größere Beachtung schenkte. Aus dem Weltmeisterschafts-Finale zu Köln machte man einen Revanchekampf, der aber die überlegene Klasse des Weltmeisters Engel bestätigte. Er versetzte genau wie in Köln den Dänen Hansen und den Kölner Steffes auf die Plätze. In den Endlauf der Vier schob sich anstatt Beaufrand der Preußenmeister Jokisch-Dortmund. Dafür hielt sich der Franzose in einem Malfahren für die Dritten und Vierten der Zwischenläufe aus dem Hauptfahren schadlos. Der Barmer Böhnert belegte hier einen anerkennenswerten zweiten Platz.

Ein Tandemrennen war eine sichere Sache der famos eingefahrenen Mannschaft Engel-Steffes.

Ein Entschädigungspunktefahren gewann Kant-Krefeld.

Soweit der sportliche Teil.

Die sonstige Ausgestaltung des großen Renntages war dieselbe, die wir schon in Köln, auf dem Nürburgring und am Freitag in Elberfeld gesehen haben. Die Flaggen der Nationen wurden unter dem Beifall der Zuschauer und unter Vorantritt der Bundeskapelle aufgezogen. Weltmeister Engel fuhr eine Ehrenrunde.

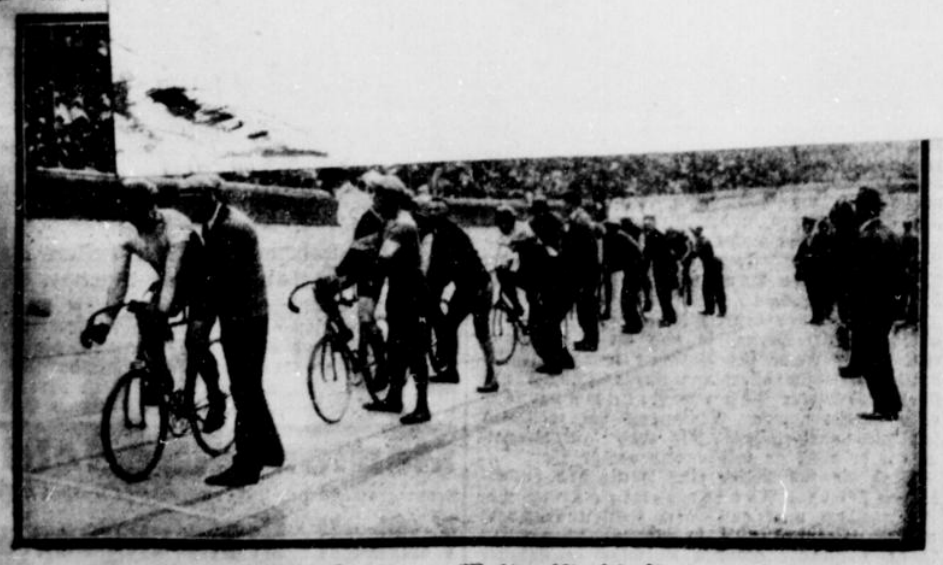
Der Wettfahrtausschuß hatte alle Hände voll zu tun, erledigte sich seiner Aufgabe im großen und ganzen auch geschickt. Nur bei den Fliegerrennen wollte es nicht recht vorangehen, was die Zuschauer angesichts des grauverhangenen Himmels unruhig machte. Die für die 200-Meter-Spurts angegebenen Zeiten stimmen uns bedenklich. Daß Hansen, noch dazu in einem Vorlauf, 12 Sekunden herausfährt, können wir schwer annehmen. Wir haben in Köln bei den großen Berufsfliegerweltmeisterschaften als beste Zeit auch nicht weniger gestoppt. Das Mißverhältnis aufzuklären, dürfte interessant sein.

Der UCI-Vorsitzende beglückwünschte Linart zu seinem vierten Siege, und die Stadt Elberfeld überreichte durch Dr. Beitzen eine Ehrengabe an Linart und seinen Schrittmacher Pasquier; auch Krewer wurde durch Breton ehrend ausgezeichnet.

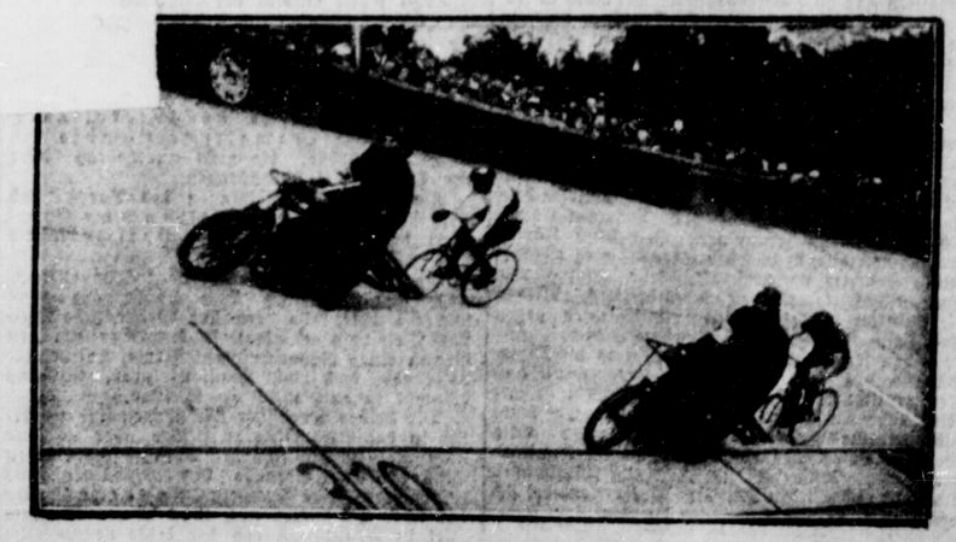
Der ehemals beliebte Meisterfahrer Schipke gab den Startschuß ab.

Der Verlauf der Kämpfe.

Die Startauslosung ergibt mit dem Vorrecht Linarts, als Erster zu starten, folgende Reihenfolge: Linart, Krewer, Suter, Sawall, Leddy, Brunier, Parisot, Toricelli. Suter greift nach Anschluß an den Motor sofort Krewer an, doch dieser läßt dem Schweizer nicht den Vortritt. Brunier ist an Leddy vorbeigekommen und stürzt sich in der vierten Runde auf Sawall, der dem Angriff erliegt. Auch Leddy geht an Sawall vorbei. In der neunten Runde möchte Parisot ebenfalls an Sawall vorbei, doch haben seine Bemü-



Der Start zur Weltmeisterschaft.



Sawall und Parisot im Kampf.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Der
Aufsehen erregendste Film seit Jahren!
Ganz Elberfeld spricht davon!

Zar



Rußlands grausamster Zar!
Das Leben des größten Despoten, der je auf einem Thron gesessen hat, in einem grandiosen russischen Meisterfilmwerk!

Unsere Aufführungszeiten:
3.45 6.25 9.05 Uhr

Hierzu unter stürmischer Heiterkeit!
Jim, der Gaunerkönig
Tolle Kriminal-Parodie in 6 glänzend gespielten Akten.
Außerdem die weiteren neuen Darbietung.
Kassenöffnung 2 Uhr.
1201

U.T
ELBERFELD — HERZOGSTR.

Täglich mit größtem Erfolg!
Paul Wegener ist wieder da! Das ist wie ein Trompetenstoß für die, die ins Kino gehen, um überragende Schauspielerleistungen zu sehen. Und die es schon lange auf das tiefste bedauerten, daß der Größten einer, Paul Wegener, sich auf der Leinwand so selten machte. Nun ist er wieder da, und wir können verraten, daß bald weitere Wegener-Filme folgen werden, die zurzeit in Arbeit sind. Diesmal spielt er also in der Verfilmung des Balzacschen Romans „Glanz und Elend der Kurtisanen", zusammen mit Gerton, Fuetterer, Andrée La Fayette, Helen von Münchhofen.

Glanz u. Elend der Kurtisanen
8 Akte nach dem bekannten Roman von Honoré de Balzac.

Ferner die große Zirkus-Revue: h215

Zirkus Renz
7 glanzvolle
Vorführun
und Elend



Stärke-Wäsche
als Spezialität
Haus- u. Leib-Wäsche
in feinster Ausführung bei billigster Berechnung
Abholen und Zustellen durch unsere Autos
FÄRBEREI ★ WÄSCHEREI
HILGER
Filialen überall - Fernruf: Barmen 4422-6220-622

Ott's Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße
Empfehle ab 6 Uhr abends als Spezial.:
Warmer Schinken (Coburger)
von C. Großmann in Coburg, hochfein u. zart im Geschmack. 17480
Ferner kommt zum Ausschank:
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und Pilsener Urquell.

Auf zum Gabelpunkt!
Braune Mandarinchen



Schluß
unseres
Ausverkau
ag dem 30. J
Vir
nsere Preis
Abteilungen
herabgesetzt
n Gelegenheits
zu
gewöhnlich
. Einkäufe
für
u. Winter
aus Wetter
., Hofkamp, Fuster





Pastillen
Abgeschmack
kung 10 Pfg.

Bitte ausschneiden
Volkswoche im Thalia-Theater
der Dollynoffs-Ausstattungs-
Revue
Ein Heer schöner Frauen.
25 Bilder. — 75 Mitwirkende.
Vorzeiger dieser Annonce zahlt statt:
Logr 4.50 ..... nur 2.50
Parkett 3.00 ..... nur 1.75
II. Rang 1.50 ..... nur 1.00
III. Rang Sitzplatz 1.00 nur 0.50 1471
Gültig von Montag bis Freitag.
Bitte ausschneiden

Mk. 29.30
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elb., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Schlimmeis
Eil-Transporte 1. Ordn. Gesellschaftsfahrten
Barm., Tel. 3313.

Stadtha
Dienstag 26. Juli.
20. Som
der Vereinigten städt
Leitung: Städtisch. K
Gr. Brilla
ausgeführt von der
Zeitkarten 4 Mk., Dutz

De
Bäcke
Auss
ESSEN

Geöffnet von morgens ½9 bis abends 7 Uhr
Täglich große Konzerte
Eintrittspreis für Erwachsene 1.— Mark, für Kinder 0.50 Mk., Dauerkarte 5.— Mk.

Teppiche
im
Juli-Ausverkauf
ganz erheblich » herabgesetzt «
Beachten Sie unbedingt unser Fenster im Wirmhof.
b454
Gebrüder **Elsberg**
Das Haus der guten Qualitäten
ELBERFELD

Garantiert reiner
Bienen-Honig
(feinste helle Ware)
Guatemala-Schleuder, 10-Pfd.-Goldblecheim 9.50, franko geg. Nachn.
Clemens Gutberlet,
Stammhausgrdg. 1858.
Hameln (Weser).

Eil-Transporte
Telef. 8729
Barmen.

Hühneraugen
Warzen, Hornballen werd. auch in den hartnäckigsten Fällen todsicher unter Garantie innerh. 5—6 Tagen restlos beseit. durch
„Hühneraugen-Rapid"
Erhältlich nur:
Elberfeld: Medizinaldrog., Ane u. Alsenstr.-Ecke; Drog. z. Mirke, E. Meuche, Uellendahlerstr. 81; Droger. Louis Tapken, Schwanenstr. 22.
Barmen: Kronen-Drog., Loherbrücke; Anker-Drog., Wittenerstr. 10; Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171; Löwen-Drogerie, Westkotter u. Leonh.-Str.-Ecke.
Remscheid: C. Herm. Hessenbruch, Bismarckstr. 128; Einborn Drogerie, am Markt.
Ronsdorf: Central-Drog., Marktstraße 1. u100

Anzeigen
jeder Art erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes
Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

ärztl. empfohl. Kraftkur bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu 2, 3.90 u. 5 Mark.
Echt durch: u109
Elberfeld: Blume jr., Königstr. 49; Rutten & Schemann, Wall 1; O. Pieper, Hochstr. 7.
Barmen: Heinze & Co., Loher-Drogerie, Rudolfstr. 172; Lang, Berlinerstr. 83; Fr. Schürmann, Altermarkt 19; E. Heuser, Heckinghauser Straße 171.
Barmen-Langerfeld: C. Luhn, Wiesenstr. 12.
Vohwinkel: Fr. Peters



gibt
wunderbare Wäsche

Deutzer Hofmann, Köln-Klipp
Niehler-Kirchweg 124
Vertreter
Robert Schwarz, Barmen
Fernsprecher 7529.

Gardinen
Im Saison-Ausverkauf:
Etamin Meter **0.40**
Schweizer Volle Meter **0.98**
Dekor. Damast Meter **2.50**
Riesenauswahl preiswerter Stores.
Gardinen, - Teppiche, - Linoleum.
G. Heinz-v. Mooch
Rathenaustr. 37. ELBERFELD. Telefon 2995.



Rad-Weltmeisterschaften in Elberfeld 1927

Das große Ereignis im Elberfelder Stadion. — Ein Massenaufgebot von ca. Dreißigtausend. — Linart wird zum vierten Male Weltmeister. Krewer, der glorreich Unterlegene. — Das Unrecht an Krewer? — Sawall, eine kleine Enttäuschung. — Toricelli und Leddy geben vorzeitig auf. — Neuer Weltrekord bei 40 km. — Ein glänzendes Rahmenprogramm. — Mathias Engel siegreich in der Weltmeisterschafts-Revanche.

Die Würfel sind gefallen! Was wir seit Wochen, Monaten voller Spannung erwartet haben, ist endlich Erfüllung geworden. Und wahrlich, in einem Ausmaß, das wir in unseren kühnsten Träumen nicht zu erhoffen wagten. Das Thema Weltmeisterschaften war schon lange, wohin man sah, zum Gesprächsstoff geworden, auch in jenen Kreisen, die dem Wesen Sport im allgemeinen nicht viel Sympathien entgegen bringen.

Von fern und nah rückten die Massen heran; nicht allein aus dem bergischen Land, aus ferngelegenen Teilen unseres Vaterlandes und aus den benachbarten Ländern hatten sich die Freunde des Radsports eingefunden. Was an Fahrzeugen zur beschleunigten Verkehrsabwicklung dienlich sein konnte, wurde herangezogen. Extrazüge aus den umliegenden Großstädten brachten viele Neugierige herbei. Die Lokalbahnen waren nicht immer Herr der Lage, viele Tausende zogen es vor, des langen Wartens müde, auf Schusters Rappen den Weg zum Stadion zu nehmen.

Immer mehr füllten sich die Räume; eben hatte die Mittagsstunde ausgeschlagen, da kamen die ganz Besorgten schon heran, um sich durch Belegen eines Platzes, der ein gutes Blickfeld offen ließ, zu sichern. Wieviel Zuschauer beisammen waren, als zum ersten Male die Startglocke ertönte, ist zu schätzen eine undankbare Aufgabe. Gingen wir 30 000 Mann, dann werden wir der wirklichen Zahl ziemlich nahe sein.

Nach dieser Richtung hin waren also die Voraussetzungen für einen Großkampftag geschaffen, und für den anderen Teil, den rein sportlichen, haben die Radsportgrößen des Zements gesorgt. Einen solchen Tag werden wir bei uns so leicht nicht wieder sehen, denn bis einmal die Weltmeisterschaften wiederum nach Deutschland fallen, dürften Jahre vergehen.

Linart, Leddy, Brunier, Parisot, Toricelli, Suter, Krewer und Sawall hatten sich die Berechtigung zur Teilnahme an dem Endlauf aus den Freitag-Vorläufen erworben. Daß sich ein gewaltiges Ringen entwickeln würde, war nach dieser Meldung unschwer vorauszusagen. Wenn wir jetzt rückblickend des gigantischen Kampfes der acht gedenken, dann, so meinen wir, sind die Erwartungen aller, die Zeugen der Kämpfe gewesen, nicht enttäuscht worden.

Und doch, ein kleiner Wermutstropfen fiel in den Wein der Begeisterung, denn die Deutschen haben einen Sieg nicht herausgefahren. Zwar ist das Ergebnis für den deutschen Stehersport ein ehrenvolles, denn den zweiten und den dritten Platz konnten sie belegen. Ein anderer Fahrer war stärker, und der hieß Linart. Belgiens Vertreter kreuzte zuerst das weiße Band. Wir wollen ihm den Erfolg von Herzen gönnen, denn er ist ein Phänomen auf dem Rade und hat auch in diesem Jahre Rennen geliefert, die ihn zu einem Weltmeister stempeln. Mit 41 Jahren noch dem Ansturm der Jugend zu widerstehen, dafür gibt es in der Geschichte des Radsports kein zweites Beispiel. Linart ist in den langen Jahren seiner Steherlaufbahn unendlich hart geworden. Dazu hat seine Fahrweise etwas Bestechendes, sie ist zum Leben gewordene Maschine. Mit bewundernswürdiger Gleichmäßigkeit stampft er die Beine auf und ab. Aber nicht nur die Technik macht den großen Dauerfahrer, auch das große taktische Können spricht für ihn. Dafür lieferte er uns gestern wieder einen hohen Beweis. Er hatte das Glück, als Erster starten zu dürfen, zog sofort an die Spitze und alles Geschehen im Hinterfelde berührte ihn nicht. Dem von seinen Gegnern jeweils vorgelegten mehr oder weniger schnellen Tempo paßte er sich an und vermied jeden Kampf, der seine günstige Lage in Gefahr bringen konnte.

Wir sind mit Linart einig, daß Krewer ein weit schwereres Rennen gefahren hat. „Indi", wie ihn seine Freunde nennen, startete als Zweiter. Darin lag für ihn unbedingt ein Vorteil; warum er die Gelegenheit zu einem Angriff auf den Spitzenmann nicht ausgenutzt hat, müssen wir der Beurteilung seines vortrefflichen Schrittmachers überlassen. Wahrscheinlich gingen die Erwägungen Junggeburths dahin, mit dem Angriff auf die Spitze nicht zu früh einzusetzen, um bei einem etwaigen Mißerfolg nicht sogleich dem Ansturm der hinter ihm liegenden noch frischen Gegner ausgesetzt zu sein. Später bestand aber für Krewer diese Möglichkeit nicht mehr, denn mittlerweile hatte ihm der Franzose Brunier, der sich mit eisernem Siegeswillen bis in die dritte Position vorgeschoben hatte, eine Reihe schwerer Kämpfe geliefert; dadurch war der Kölner ebenfalls mitgenommen. So war Krewer dazu verurteilt, Prellbock für Linart zu spielen. Wie aber wäre das Ende wohl gewesen, wenn Krewer und Linart ihre Rollen vertauscht hätten? Wir sind überzeugt, daß Krewer dann mit Linart dasselbe Spiel getrieben hätte. Das Unrecht, welches wir als Frage an den Kopf unseres Berichtes gestellt haben, bestand eben darin, daß Krewer bei der Startauslosung die Nummer 1 gezogen hatte, wogegen Linart mit Erfolg bei den U.C.I.-Kommissionären protestierte, da er als Verteidiger des Weltmeistertitels das Recht habe, am Start die Spitze einzunehmen. Die Meinungen darüber waren jedenfalls geteilt, und im deutschen Lager hat man die Entscheidung des internationalen Ausschusses nicht freundlich aufgenommen.

Frankreichs Meisterfahrer ist an Krewer gescheitert. Brunier wollte siegen. Nachdem er sich bis an die dritte Stelle vorgearbeitet hatte, setzte Krewer seinem Drängen ein Halt entgegen. Mehrere Male stürmte der ausgezeichnete Franzmann auf den Kölner ein; dieser widerstand prächtig, und nach einem letzten großen Kampf über mehr als eine Runde fiel Brunier erschöpft und schwimmend von der Rolle ab. Die Hoffnungen auf die Weltmeisterkrone waren damit endgültig gebrochen. Dieses Zwischenspiel war das schönste, was uns der Rennverlauf gebracht hat.

Sawall ist Dritter geworden. Vom Start aus kam er schlecht in Fahrt und ließ sich in die letzte Position drängen. Als es zu spät war, fand der kleine Berliner seine Beine wieder. Er ist auf den dritten Platz gekommen, ohne die Unternehmungslust zu zeigen, die wir sonst bei ihm gewöhnt sind. Der Umstand, daß die Vorderleute sich im Kämpfen aufgerieben haben, hat zur Erringung seines Platzes doch sehr mit geholfen. Einen großen Ueberrundungskampf brauchte er nicht zu bestehen.

Suter war gut, aber eben nicht stark genug, mußte sich viel mit Leddy herumschlagen, so daß er am Ende des Rennens Schwächen hatte.

Parisot gefiel uns ganz und gar nicht. Er war bald mit seinem Latein am Ende und schlug sich durch die Hündertkilometer, wehrlos allen Ueberraschungen überlassend. Maronnier als Verteidiger der französischen Farben wäre sicherlich besser auf dem Posten gewesen.

Leddy, Hollands bester Steher, der sehr verheißungsvoll antrat, ging an Brunier und Suter zugrunde, kam ins Hintertreffen, wechselte auch nicht gerade glücklich zum Ersatzmotor Krüger um und gab vor dem 70. Kilometer, lustlos geworden, auf.

Dasselbe tat auch Toricelli, nur noch etwas früher. Mit seinen Kräften wußte er absolut nicht haushälterisch umzugehen. Man dachte schon an eine Ueberraschung, als er Sawall in sausender Fahrt passierte. Aber wie er gekommen, so verschwand er wieder. Gegenüber seinem Fahren im Freitagrennen spielte er heute eine recht bescheidene Rolle.

Eine geschickte Regie hatte es verstanden, als Nebenveranstaltung noch ein Fliegerprogramm aufzuziehen, dem das Publikum größere Beachtung schenkte. Aus dem Weltmeisterschafts-Finale zu Köln machte man einen Revanchekampf, der aber die überlegene Klasse des Weltmeisters Engel bestätigte. Er versetzte genau wie in Köln den Dänen Hansen und den Kölner Steffes auf die Plätze. In den Endlauf der Vier schob sich anstatt Beaufrand der Preußenmeister Jokisch-Dortmund. Dafür hielt sich der Franzose in einem Malfahren für die Dritten und Vierten der Zwischenläufe aus dem Hauptfahren schadlos. Der Barmer Böhnert belegte hier einen anerkennenswerten zweiten Platz.

Ein Tandemrennen war eine sichere Sache der famos eingefahrenen Mannschaft Engel-Steffes.

Ein Entschädigungspunktefahren gewann Kant-Krefeld.

Soweit der sportliche Teil.

Die sonstige Ausgestaltung des großen Renntages war dieselbe, die wir schon in Köln, auf dem Nürburgring und am Freitag in Elberfeld gesehen haben. Die Flaggen der Nationen wurden unter dem Beifall der Zuschauer und unter Vorantritt der Bundeskapelle aufgezogen. Weltmeister Engel fuhr eine Ehrenrunde.

Der Wettfahrausschuß hatte alle Hände voll zu tun, erledigte sich seiner Aufgabe im großen und ganzen auch geschickt. Nur bei den Fliegerrennen wollte es nicht recht vorangehen, was die Zuschauer angesichts des grauverhangenen Himmels unruhig machte. Die für die 200-Meter-Spurts angegebenen Zeiten stimmen uns bedenklich. Daß Hansen, noch dazu in einem Vorlauf, 12 Sekunden herausfährt, können wir schwer annehmen. Wir haben in Köln bei den großen Berufsfliegerweltmeisterschaften als beste Zeit auch nicht weniger gestoppt. Das Mißverhältnis aufzuklären, dürfte interessant sein.

Der U.C.I.-Vorsitzende beglückwünschte Linart zu seinem vierten Siege, und die Stadt Elberfeld überreichte durch Dr. Beltzen eine Ehrengabe an Linart und seinen Schrittmacher Pasquier; auch Krewer wurde durch Breton ehrend ausgezeichnet.

Der ehemals beliebte Meisterfahrer Schipke gab den Startschuß ab.

Linart-Belgien erringt zum vierten Male die Steher-Weltmeisterschaft.



Breton, Vors. d. U. C. J. Linart Schweinitz, Bundespräsident





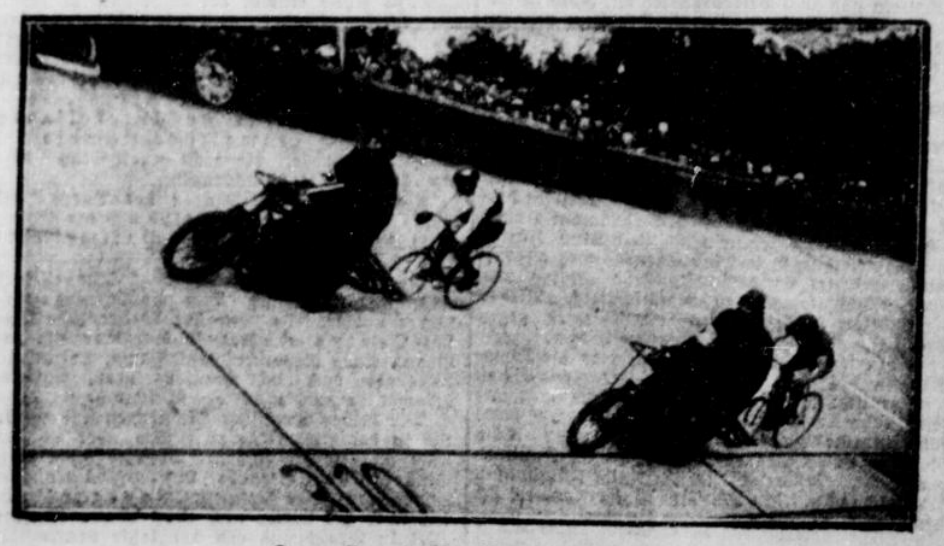
...ber Sawall

Der Verlauf der Kämpfe.

Die Startauslosung ergibt mit dem Vorrecht Linarts, als Erster zu starten, folgende Reihenfolge: Linart, Krewer, Suter, Sawall, Leddy, Brunier, Parisot, Toricelli. Suter greift nach Anschluß an den Motor sofort Krewer an, doch dieser läßt dem Schweizer nicht den Vortritt. Brunier ist an Leddy vorbeigekommen und stürzt sich in der vierten Runde auf Sawall, der dem Angriff erliegt. Auch Leddy geht an Sawall vorbei. In der neunten Runde möchte Parisot ebenfalls an Sawall vorbei, doch haben seine Bemü-



Der Start zur Weltmeisterschaft.



Sawall und Parisot im Kampf.

hungen keinen Erfolg. Toricelli nutzt diese günstige Situation aus und schiebt sich vor den Franzosen auf den siebten Platz. Als der Italiener nun auf Sawall angeht, sieht er sich gehalten. In der 25. Runde nimmt Linart von Parisot die ersten 500 Meter. Diesem Beispiel folgt Krewer eine Runde später, auch Suter geht vor, zwei Runden später Leddy ebenfalls. Die 34. Runde bringt einen schönen Kampf zwischen Leddy und Suter, den der Schweizer für sich entscheidet. Sawall ist unterdes schneller geworden und schiebt sich an Parisot vorbei. Auf Sawalls Spuren folgt Toricelli. Noch vor dem 20-Klm.-Stand hat Linart Parisot zum zweitenmal überrundet. In der 42. Runde taucht Brunier im Rücken Suters auf, überholt ihn nach kurzem Kampf und liegt nun kurz hinter Leddy. Brunier passiert den Holländer, Leddy kommt einen Augenblick von der Rolle ab, Parisot geht an ihm vorbei, doch bald hat Leddy die alte Lage wieder hergestellt. Suter aber geht an Parisot und Leddy vorbei auf den vierten Platz. Sawalls Lebensgeister sind erwacht. Er greift Leddy an, doch beißt er hier auf Granit. Dadurch wird Leddy an Suter herangetrieben. Der zurückbleibende Sawall sieht plötzlich Italiens Meisterfahrer auf gleicher Höhe, doch hält er ihn. In der 63. Runde ist Toricelli „geplatzt". Im Vorderfeld wird Parisot dauernd überrundet, so daß wir darauf verzichten können, über seine Lage hier zu berichten. In der 75. Runde wagt Brunier einen Angriff auf Krewer, aber Junggeburth ist auf der Hut. Eine Runde später jagt Brunier wieder dicht hinter Krewer her. Eine Veränderung des Feldes kommt dadurch jedoch nicht zustande. Linart kommt auf Sawall, der sich der Gefahr entzieht. Suter ist schwächer geworden und leistet Leddy keinen Widerstand, als er in der 86. Runde vorbeigeht. In der 88. Runde kommt Brunier wieder zu Krewer auf, doch Junggeburth und die „Zuschauer" sind wachsam. Brunier läßt nicht locker. Das Volk rast und feuert Krewer an, und wieder zieht der Kölner davon. Linart sieht die ihm von Krewer drohende Gefahr und beschleunigt das Tempo. Wieder ein Angriff Bruniers auf Krewer, mit größter Erbitterung wird gekämpft. Der Franzose fällt erschöpft zurück. Leddy kommt an ihm vorbei. Jetzt wird es eine Zeitlang ruhiger im Felde. Toricelli hat mittlerweile den Kampf aufgegeben. Krewer muß sich jetzt vor Leddy wehren. In der 122. Runde wird Brunier wieder lebendig, liefert Leddy einen großen Kampf. Leddy fällt zurück. Ein neuer Motor (Krüger) wird für Leddy eingesetzt. Der Wechsel gelingt nicht gut und Suter kommt noch vorbei. Brunier geht wieder auf Krewer los, ohne Erfolg. Mit Leddys Widerstandskraft ist es vorbei. Linart und Krewer gehen in der 133. Runde, eine Runde später auch Brunier, an Leddy vorbei, wieder eine halbe Runde später auch Suter. Dann gibt der Holländer entmutigt auf. In der 145. Runde ein gewaltiger Kampf. Mit vollen Segeln kommt Brunier auf Krewer. Rad an Rad fliegen die beiden Rivalen durch die Kurven. Die Menge ist voll banger Erwartung für ihren zum Liebling gewordenen Kölner. Mit einer letzten Anstrengung hält Krewer den Franzosen fern. Riesiger Beifall für Krewer. Krewer ist von den großen Kämpfen doch sehr mitgenommen, läßt Suter herankommen, aber er ist noch immer stark genug, um den Schweizer nicht vorbeizulassen. Suter fällt dann in die Arme Sawalls, der ihn in der 166. Runde mühelos passiert. An Krewer geht Sawall, der nun hinter ihm liegt, nicht heran. Linart ist aus taktischen Gründen klug genug, sich mit Brunier, der ihn überholt, nicht zu kämpfen. Brunier nimmt schärfstes Tempo an, passiert in der 179. Runde Suter und in der 189. Runde läßt er Sawall hinter sich. An Krewer kommt er nicht vorbei. Das Rennen geht zu Ende. Nach einem Schlußangriff auf Sawall, von Linart vorgetragen, läutet die Glocke zur letzten Runde.

Die Ergebnisse:

1. Linart-Belgien 100-Klm.-Zeit 68:43 Min., 2. Krewer-Deutschland 180 Meter zurück, 3. Sawall-Deutschland 490 Meter zurück, 4. Suter-Schweiz 700 Meter zurück, 5. Brunier-Frankreich 1200 Meter zurück, 6. Parisot-Frankreich 11 450 Meter zurück. Stundendurchschnitt: 87,300 Klm.

Hauptfahren für Flieger: 1. Math. Engel-Köln, 2. Falck-Hansen-Dänemark ½ Radlänge, 3. Steffes-Köln, 4. Jotsch-Dortmund.

Maifahren für die Unplazierten des Hauptfahrens: 1. Beaufrand-Frankreich, 2. Böhnert-Barmen, 3. Schorn-Köln, 4. Salzberg-Barmen.

Tandemrennen: 1. Engel-Steffes, Köln, 2. Jotsch-Schorn, Dortmund-Köln, 3. Dornbach-Rausch, Köln, 4. Schamberg-Tiefers, Krefeld.

Entschädigungspunktefahren über 10 Runden: 1. Kant-Krefeld 13 Punkte, 2. Bremer-Bochum 13 Punkte, 4. Bongartz-Krefeld 6 Punkte, 5. W. Salzberg-Barmen 6 Punkte.

Das Saalsportfest in der Elberfelder Stadthalle

Um den vielen internationalen Gästen den deutschen Saalsport in seiner höchsten Vollendung vor Augen zu führen, hatte der Bund Deutscher Radfahrer im Rahmen der großen Radsporttage ein Saalsportfest ausgerichtet, wofür sich der Stadthallensaal ausgezeichnet eignete. Leider ließ der Besuch zu wünschen übrig. Diesem Bedauern gab auch Beigeordneter Dr. Roth in seiner Begrüßungsrede Ausdruck. Trotzdem möchten die Saalsportler nicht müßig sein in der Werbung für dieses interessante Gebiet des Radsports, dann würden die Zeiten für sie auch einmal besser werden.

Der Bund Deutscher Radfahrer ließ im Rahmen dieses Festes als Hauptereignis ein internationales Radballspiel austragen, wofür namhafte Mannschaften des In- und Auslandes eingeladen worden waren. Im Kampfe zwischen dem Radsportverein Essen 1884, RV. Diamant Chemnitz, Wanderlust Frankfurt, Velo-Klub Zürich, RV. Winterthur, Velo-Klub Cronenbourg (Frankreich), Erfurter Turnerschaft, Gebr. Stoltze, und zwei tschechoslowakischen Mannschaften, blieben die Erfurter im letzten Entscheidungsspiel gegen Velo-Klub Zürich mit 9:5 Punkten Sieger.

Einen schönen Damenreigen führten die Jungmädchen des Sonnborner Radfahrervereins auf. Der deutsche Meister Gutschmidt-Caputh zeigte seine hohe Kunst im Einerkunstfahren. Die Radfahrervereine Panther Braunschweig und Blitz Neukölln boten ebenfalls ihr Bestes im Kunstreigenfahren, während im Zweier-Kunstfahren Adrians und Sieben vom RV. Adler-Neuwerk sich den Beifall der Gäste erringen konnten.

*

Der Bericht über die Austragung der deutschen Straßenmeisterschaft befindet sich auf der vierten Seite.

1. Nationales Frauensportfest in Lennep.

Glänzende Besetzung, für Lenneper Verhältnisse ausgezeichneter Besuch (1500 Personen), gute und glatte Abwicklung und, bis auf einige Regenspritzer, erträgliches Wetter kennzeichneten diese von den Lenneper Vereinen FC. 07 und BfL. Preußen gemeinsam aufgezogene Veranstaltung. Waren doch nicht weniger als fünf Landesverbände der Deutschen Sportbehörde vertreten. U. a. bemerkten wir die Inhaberin des Weltrekordes im Speerwerfen, Frl. Hargus-Lübeck, dann die Deutsche Meisterin im 100-Meter-Lauf, Frl. Wittmann (SC. Charlottenburg) sowie ihre Vereinskameradin Frl. Lange, Inhaberin des Weltrekordes im Kugelstoßen. Die erzielten Ergebnisse waren zum Teil ganz ausgezeichnet. Allenthalben gab es spannende Kämpfe und Ueberraschungen blieben auch nicht aus. So wurde Frl. Wittmann im 100-Meter-Endlauf glatt und einwandfrei von Frl. Gladitsch-Karlsruhe mit einigen Metern geschlagen. Die mäßige Zeit von 13 Sek. erklärt sich durch die etwas weiche Bahn sowie ziemlich starken Gegenwind. Frl. Karlson-Charlottenburg gelang es, im Kugelstoßen und Diskuswerfen beide Male die Favoritin, Frl. Lange-Charlottenburg, hinter sich zu lassen. Im Kugelstoßen mit 10,90 Metern wurde der anerkannte Weltrekord um 18 Zentimeter überboten. Der Hochsprung war Frl. Weck-Solingen 98 nicht zu nehmen. Mit 1,43 Meter ließ sie ihre Mitbewerberinnen glatt hinter sich. Den Speer warf die Weltmeisterin Hargus nur 32,55 Meter und sicherte sich damit den ersten Platz. Die verhältnismäßig schlechte Leistung ist auf die außerordentlich glatte Anlaufbahn zurückzuführen. Ein Glanzpunkt war zum Schluß noch der 800-Meter-Lauf, der ein Kampf bis ins Ziel war und auch in ganz ausgezeichneter Zeit gelaufen wurde.

Den Löwenanteil an Plätzen trug selbstverständlich der SC. Charlottenburg davon, der mit der gesamten ersten Mannschaft erschienen war. Es war ein Genuß, die glänzend durchgebildeten Körper anzusehen. Diesen ausgezeichneten Kräften gegenüber hielten sich die westdeutschen Vertreterinnen ganz ausgezeichnet. — Zu Beginn der Veranstaltung, nachdem die Teilnehmerinnen unter Musikbegleitung einmarschiert waren, hielt der Bürgermeister eine Begrüßungsansprache, die in einem Hoch auf den Sport ausklang. Den beiden veranstaltenden Vereinen sei aber die Anerkennung ausgesprochen, daß sie weder Mühe noch Kosten gescheut haben, um eine erstklassige Veranstaltung aufzuziehen, wie sie in dieser Güte noch nicht in Westdeutschland aufgezogen worden ist. Ueber die Aufnahme in Lennep herrschte bei den auswärtigen Teilnehmerinnen nur eine Stimme des Lobes. Alles in allem ein wohlgelungenes Fest, was dem Frauensport sicherlich manche neue Anhängerin gebracht haben wird. Nachfolgend die Ergebnisse:

Hochsprung: Weck-Solingen 98 1,43 Mtr., 2. Lautemann-Charlottenburg 1,38 Mtr., 3. Mäkelmann-Charlottenburg 1,36 Mtr.

100-Meter-Lauf (lokal): Thom-Hamborn 14,2 Sek., 2. Fabrig-Köln 15 Sek., 3. Troschke-Düren 15,2 Sek.

Weitsprung (lokal): Hardt-Solingen 98 4,12 Mtr., 2. Fabrig-Köln KBC. 4,02 Mtr., 3. Renne Obst-Lüttringhausen 3,86 Meter.

100-Meter-Lauf (national): Gladitsch-Karlsruhe 13 Sek., 2. Wittmann-Charlottenburg 13,2 Sek., 3. R. Drieling-Magdeburg 13,7 Sek., 4. Ilse Drieling-Magdeburg 13,8 Sek.

Schlagballwerfen: Freiling-Siegen 55,37 Mtr., 2. Horchler-Solingen 50,71 Mtr., Dormagen-Köln 42,22 Mtr.

75-Meter-Lauf: Hausmann-Lennep 07 10,6 Sek., 2. Golleberzuch-Hamborn 11 Sek., 3. Horchler-Solingen 11,2 Sek.

Kugelstoßen: Karlson-Charlottenburg 10,90 Mtr., 2. Lange-Charlottenburg 9,70 Mtr., 3. Wewer I.-Lennep 9,16 Mtr.

Weitsprung (national): Mäkelmann-Charlottenburg 5,37 Mtr., 2. Gladitsch-Karlsruhe 5,34 Mtr., 3. Degenhardt-Charlottenburg 5,12 Mtr.

80-Meter-Hürden (national): Heidfeld-BfB. Remscheid 15,8 Sek., 2. Apel-SSV. Elberfeld 16,2 Sek., 3. Sohnius I.-Lennep 07 17 Sek.

Diskus (national): Karlson-Charlottenburg 35,27 Mtr., 2. Lange-Charlottenburg 33,54 Mtr., 3. Rehker-Charlottenburg 29,13 Mtr.

Speerwerfen (national): Hargus-Lübeck 32,55 Mtr., 2. Lautemann-Charlottenburg 30,80 Mtr., 3. Haux-Frankfurt 29,42 Mtr.

5×80-Meter-Staffel für Mädchen: Krefeld 1910 58,8 Sek., 2. Solingen 98 59,7 Sek., Kölner BC. 60,7 Sek.

4×100-Meter-Staffel (national): SC. Charlottenburg 54 Sek., 2. Union Hamborn 54 Sek., Handbreite zurück, 3. Lennep FC. 07 55,7.

3×800-Meter-Staffel (nat.): Krefeld 1910 8:49,2 Min., Kölner BC. 9:23,4 Min.

800-Meter-Lauf: Roestel I.-Charlottenburg 2:35,6 Min., 2. Wewer I.-Lennep 07 2:36 Min., 3. Haux-Frankfurt 2:36,2 Min.

Leichtathletische Wettkämpfe in Solingen.

Der BV. Solingen 98 veranstaltete auf seinem Platze leichtathletische Kämpfe, die eine starke Besetzung aufwiesen. Die nachstehenden Resultate sind teilweise recht ansprechend:

100-Meter-Lauf (Jugend 09-10): 1. Nolle II.-Preußen 06 Münster 12 Sek., 2. Ern-Solingen 98 12 Sek. Handbreite, 3. Barke-Velberter FC. 12,5 Sek. Brustbreite.

Weitsprung (Jugend): 1. Ern-Solingen 98 5,74 Mtr., 2. Nölle II.-Preußen 06 Münster 5,52 Mtr., 3. Middeldorf-SSV. Elberfeld 5,38 Mtr.

100-Meter für Anfänger: 1. Groß-Schw.-Weiß Barmen 12 Sek., 2. Nölle-Preußen 06 Münster Handbreite zurück, 3. Neckermann-Solingen 98 Handbreite zurück.

Weitsprung für Anfänger: 1. Jöck-Polizei Düsseldorf 5,86 Mtr., 2. Neckermann-Solingen 98 5,84 Mtr., 3. Klein-SSV. Elberfeld 5,82 Mtr.

300 Meter für Junioren: 1. Schleper-Schwarz-Weiß Barmen 40 Sek., 2. Sohns-Krefelder SV. 1910 40 Sek., Brustbreite zurück, 3. Kranzin-Polizei-Düsseldorf 46 Sek.

1500 Meter für Junioren: 1. Klingbeil-Polizei Düsseldorf 4:35 Min., 2. Wahle-SSV. Elberfeld 4:35,6 Min., 3. Lenz-Düsseldorfer SV. 04 4:37.

Hochsprung für Junioren: 1. Bünger-BfL. Benrath 06, 2. Evertz-Solingen 98, 3. Wreege-Polizei Düsseldorf, alle drei 1,55 Meter; durch Stechen entschieden.

Speerwerfen für Junioren: 1. Pangritz-Polizei Elberfeld 46,90 Mtr., 2. Maus-Bonner FV. 01 44,40 Mtr., 3. Dohrmann-BfB. Remscheid 41,45.

100 Meter Senoren: 1. Fischer-TAU. Düsseldorf 11 Sek., 2. Pfeiffer-Schwarz-Weiß Barmen 11,2 Sek., 3. Hoffmann-BfL. Benrath 06 11,6 Sek.

400 Meter für Senioren: 1. Hauß-SSV. Elberfeld 52,8 Sek., 2. Greuen-Krefelder SV. 1910 53,2 Sek., 3. Ufer-Bonner FV. 01 56 Sek.

800 Meter für Senoren: 1. Eckardt-Solingen 98 2:08,4 Min., 2. Kütten-Krefelder SV. 1910 2:12 Min., Hooven-Bonner FV. 01 2:14 Min.

1500 Meter für Senioren: 1. Borgmann-Preußen 06 Münster 4:35,8 Min., 2. Garritzen-Schwarz-Weiß Barmen 4:46,4 Min., 3. Köckritz-Bonner Fußballverein 01 4:49 Min.

5000 Meter für Senioren: 1. Linden-Düsseldorfer SV. 04 16,54 Min., 2. Jäger-BfB. Remscheid 17:17,4 Min., 3. Evertz-BfL. Benrath 06 18:18,6.

Kugelstoßen für Senioren: 1. Weber-FC. Solingen 95 11,34 Mtr., 2. Hartmann-Polizei Düsseldorf 10,77, 3. Pangritz-Polizei Elberfeld 10,69.

Weitsprung für Senioren: 1. Hauß-SSV. Elberfeld 6,52 Mtr., 2. Stöcker-TAU. Düsseldorf 6,22 Mtr., 3. Otto I.-FC. Solingen 95 6,09 Mtr.

Dreikampf für Senioren: 1. Otto I.-FC. Solingen 95 157 Punkte, 2. Stöcker-TAU. Düsseldorf 156 Punkte, 3. Maus-Bonner FV. 01 133 Punkte, 4. Karl-Hellas Lennep 130 Punkte.

4×100-Meter-Staffel, Klasse 1 (Wanderpreis der Bergischen Zeitung): 1. Schwarz-Weiß Barmen 1 47,4 Sek., 2. BV. Solingen 98 50,4 Sek., 3. Schwarz-Weiß Barmen 2 51,4 Sek.

4×100-Meter-Staffel, Klasse 3 (Wanderpreis der Fa. C. Artmeier): 1. BfL. Benrath 06 48,8 Sek., 2. Düsseldorfer Sportverein 04 49,2 Sek., 3. Velberter Fußballverein 02 51,3 Sek.

Olympische Staffel, Klasse 1 (Wanderpreis der Fa. A. Coppel): 1. Schwarz-Weiß Barmen 3:58,8 Min., 2. SSV. Elberfeld 1 3:59 Min., 3. Bonner Fußballverein 01 4:00,8 Min.

Olympische Staffel, Klasse 2 (Wanderpreis der Fa. P. D. Ratzpe Söhne): 1. BV. Solingen 98 4:00 Min., 2. SSV. Elberfeld 2 4:23 Min., 3. Düsseldorfer Sportverein 04.

3×1000-Meter-Staffel, Klasse 1 (Wanderpreis der Fa. H. Hauptner): 1. Bonner Fußballverein 01 8:41,2 Min., 2. SSV. Elberfeld 8:46 Min., 3. Schwarz-Weiß Barmen 8:50,2 Min.

Wollmer schlägt Boltze.

Die Internationalen in Bochum.

Ganz vermochten die 4. Internationalen von Tus. Bochum doch nicht an die überragenden Veranstaltungen der Vorjahre anzuknüpfen, wo bekanntlich die Bochumer Wettkämpfe Höhepunkt in der internationalen Leichtathletik bedeuteten.

Dazu fehlte einmal der imposante Rahmen, den 5000 Zuschauer wahrlich nicht abgeben konnten. Sodann blieben einige „Kanonen" aus, auf deren Kommen man gehofft hatte: Cohn (Berlin), Büchner, Neumann, Trotzbach, Paulus, Beetz.

Immerhin gab es hochinteressante, teilweise sogar dramatische Kämpfe und einige Ergebnisse, die nicht unerheblich über den Durchschnitt hinausragen.

Als die besten Leistungen des Tages sind Kugelstoß von Schröder 14,20 und der Speerwurf des wiedererstandenen Hoffmeisters von 58,37 zu werten.

Hoffmeister wurde sogar Doppelsieger, was ihm allerdings seine Konkurrenz nicht schwer machte. So hatte der Westdeutsche Meister Paulus abgesagt, so daß man um den Genuß eines Revanchekampfes kam, Hoffmeister hätte aber doch wohl kaum verloren. Es ging diesmal ja auch nicht um Meisterehren ...

Die beiden Krefelder Matadoren sind natürlich in der Siegerliste zu finden, aber es hätte nicht viel gefehlt, und ihr Prestige hätte einen Stoß erlitten. Hergabe des letzten Könnens erforderten beide Rennen. Vandeberghe lag über 100 Meter noch zehn Meter vor dem Ziel in Front und erst der letzte verzweifelte Antritt Houbens rettet ihm den Sieg, und der Holländer läßt sich sogar noch von dem Schweizer Meister abfangen. Borner zeigt dann auch über 200 Meter, daß er demnächst sehr zu beachten sein wird, daß er nicht lange mit einer weiteren Verbesserung seiner Schweizer Sprinterrekorde auf sich warten lassen wird. Schüller lieferte er einen fesselnden Endkampf, der sozusagen erst auf der Ziellinie zugunsten des Deutschen entschieden wurde.

Die größte Überraschung des Tages und dazu das für Westdeutschland erfreulichste Ergebnis brachte der 800-Meter-Lauf. Jakobs (Magdeburg) leistete wieder Schrittmacherdienste, führte die erste Runde, um aber dann zurückzufallen. Wollmer und Boltze, der neue Deutsche Meister, [illegible] und kämpften verzweifelt um den Sieg. Auffallenderweise läßt der Stettiner in der Zielgeraden nach und

Wollmer siegt unter stürmischem Beifall.

Leider war der Favorit des Rennens, der Deutsche Meister Böcher, bei 200 Meter gestürzt und ausgeschieden.

Der Stettiner bestritt leider weder die 1500 noch die 5000 Meter, so daß die 1500 Meter eine zahme Sache für Böcher wurden (Feldmüller hielt sich allerdings ausgezeichnet!) und über 5000 Meter Katz und Dieckmann schon bald allein waren. Dieckmann hat tatsächlich seit 1926 nachgelassen. Als Katz antrat, vermochte er nicht zu folgen und verlor klar.

Daß die 400 Meter eine Beute des holländischen Meisters Paulen werden würden, war — nachdem man von dem Fehlen Büchners und Neumanns wußte — vorauszusehen. Der lange Holländer gewann in seiner gewohnten Manier; ließ Most und Stora anfangs seelenruhig führen, um dann auf der Außenbahn vorm Ziel seine erschöpften Widersacher spielend einzuholen.

Sehr interessant waren dann noch beide Staffeln, namentlich die 3mal 100-Meter-Staffel. Schwarz/Weiß-Essen schien hier ungefährdeter Sieger. Preußen Stettin hatte aber Boltze im Rennen, der es tatsächlich fertig brachte, den 10-Meter-Vorsprung von Freund aufzuholen und im Ziel noch mit Handbreite abzufangen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung.

Preußen Krefeld gewann seine Sprinterstaffel auch ohne Wernsing und Salz. Beim DSC. Berlin sah man als Schlußmann den Deutschen und Englischen Exmeister Corts, der als Schlußmann den Vorsprung der Krefelder aber auch nicht mehr gut machen konnte.

Aus den übrigen Konkurrenzen ragt sodann außer dem bereits gewürdigten Kugelstoßen und Speerwerfen noch der Stabhochsprung des kleinen Dortmunders Baltes hervor, der die respektable Höhe von 3,60 erreichte. Auch Hoffmeister zeigte endlich wieder eine annehmbare Leistung im Diskuswerfen. Im Weitsprung kam diesmal Dobermann nicht über die 7-Meter-Marke. Anscheinend sagte ihm die Anlaufbahn nicht zu.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Houben 10,8 Sek., 2. Börner (Berlin) 10,9 Sek., 3. van den Berghe (Holland) 11 Sek.

200 Meter: 1. Schüller (Krefeld) 22,4 Sek., 2. Borner (Berlin) Handbreite zurück, 3. Otto (Duisburg) 22,7 Sek., 4. Neumann (Berlin).

800 Meter: 1. Wollmer (Kassel) 2:00,4 Min., 2. Boltze (Stettin) 2 Meter zurück, 3. Jakobs (Magdeburg) weitere 5 Meter zurück.

1500 Meter: 1. Böcher (Berlin) 4:22,2 Min., 2. Feldmüller (Bochum) 4:22,6 Min., 3. Heubel (Essen) 4:28,8 Min.

5000 Meter: 1. Katz (Berlin) 15:34,4 Min., 2. Dieckmann (Hannover) 15:41,5 Min., 3. John D. Bell (Amerika) 16,11 Min., 4. Grönewald (Gütersloh) weitere 10 Meter zurück.

110 Meter Hürden: 1. Steinhardt (Karlsruhe) 15,6 Sek., 2. Stöckmann (Duisburg) 16,7 Sek., 3. Bielers (Münster) weit zurück.

Hochsprung: 1. Eicke (Hannover) 1:80 Meter, 2. Stechenmesser (Münster) 1,75 Meter, 3. Neuloh (Bochum) 1,65 Meter.

Weitsprung: 1. Dobermann (Köln) 6,78 Met., 2. Meier (Stettin) 6,62 Meter, 3. Storz (Halle) 6,43 Meter.

Stabhochsprung: 1. Baltes (Dortmund) 3,60 Meter, 2. Stechmesser (Münster) 3,20 Meter, 3. Koch (Münster) 3 Meter.

Kugelstoßen: 1. Schröder (Dortmund) 14,20 Meter, 2. Dobermann (Köln) 11,81 Meter, 3. Stechenmesser (Münster) 11,41 Meter.

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister (Hannover) 43,80 Meter, 2. Heuberg (Essen) 38,55 Meter, 3. Steer (Dortmund) 37,80 Meter.

Speerwerfen: 1. Hoffmeister (Hannover) 58,87 Meter, 2. Koch (Münster) 51,78 Meter, 3. Vögelin (Münster) 50,78 Meter.

Viermal 100-Meter-Staffel: 1. Preußen Krefeld 42,8 Sek., 2. Deutscher Sportklub Berlin 43 Sek., 3. Gemischte Staffel (Paulen, Böcher, Borner, Most) 43,8 Sek.

Dreimal 1000-Meter-Staffel: 1. Preußen Stettin 8:12 Min., 2. Schwarz-Weiß Essen Handbreite zurück.

400 Meter: 1. Paulen (Holland) 50,2 Sek., 2. Storz (Halle) 50,8 Sek., 3. Most (Essen) 50,8 Sekunden.

400-Meter-Lauf für Jugendliche: 1. Roskamp (Preußen Krefeld) 52,2 Sek., 2. Kraus (Berlin) 53,1 Sek., 3. Bacher (Schalke 96) 54,2 Sek.

Die deutschen akademischen Kampfspiele in Königsberg.

Meister Körnig geschlagen.

Königsberg i. Pr., 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Unter starker Anteilnahme der Königsberger Sportgemeinde wurden am Sonntag die Wettkämpfe der Akademiker in Königsberg beendet. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den 100-Meter-Lauf, der dadurch zu einer Sensation wurde, daß der Krefelder Salz, das Mitglied der hervorragenden Sprinterstaffel der Krefelder Preußen, im Endkampf über 100 Meter den Deutschen Meister Körnig um 0,1 Sekunde schlug. Salz brauchte 10,7, Körnig 10,8 Sekunden. Salz holte sich dann noch die 200 Meter in 22,5 Sekunden gegen den Berliner Maliß, der 23 Sekunden brauchte.

25-Kilometer-Laufen und -Gehen in Berlin.

Gerhard (Siegen) und Hähnel (Erfurt) siegreich.

Berlin, 24. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Zahlreiche gute Langstreckler aus dem Reiche benutzten am Sonntag das in Berlin mit Start und Ziel auf der Rütt-Arena in der Hasenheide veranstaltete 25-Kilometer-Laufen und -Gehen als letzte Vorprobe zu der demnächst stattfindenden deutschen Marathon-Meisterschaft. So waren die Siegener Gerhard und Reichmann sowie der Hirschberger Schneider am Start. In der Konkurrenz der Läufer führte den größten Teil der Strecke Schneider (Hirschberg), der aber wenige Kilometer vor dem Ziel von Gerhard (Siegen) überholt wurde. Gerhard gewann schließlich die Konkurrenz knapp vor Schneider. Reichmann (Siegen) belegte in respektablem Abstand den dritten Platz. — Bei den Gehern siegte der Deutsche Meister Hähnel (Erfurt) vor den Berlinern Born und Sievert sowie dem Schweizer Schwab.

Die höheren Knabenschulen der Rheinprovinz in Rheydt.

Die neue Spielplatzanlage der Stadt Rheydt sah am Samstag die diesjährigen Bannerkämpfe der rheinischen höheren Knabenschulen, die von der Lehrerschaft der Oberrealschule und der städtischen Verwaltung in vorbildlicher Weise vorbereitet waren. Vom frühen Morgen bis zum Spät-

Stadion Elberfeld.

Sonntag den 31. Juli 1927, nachmittags 5 Uhr: [illegible]

Fußball-Eröffnungsspiel

Turn Düsseldorf / Sp. u. Sp. Ver. Elberfeld.

nachmittag dauerten die Kämpfe, die gute Ergebnisse zeitigten und damit den Beweis erbrachten, daß in den höheren Schulen der Rheinlande auf dem Gebiete der Leibesübungen tüchtig gearbeitet wird. Glücklicherweise verschonte der Himmel die Veranstaltung mit Regen, obwohl oft düstere Wolken bedrohlich über den Platz dahinzogen.

Bei den Schlagballspielen konnte sich der Vertreter des Bergischen Landes nicht durchsetzen. Provinzmeister der Oberstufe wurde nach hartem, anstrengendem Kampfe die Oberrealschule Mülheim-Ruhr. In der Unterstufe siegte wiederum das Realgymnasium Altenessen. Das Banner im Mannschafts-Siebenkampf der Oberstufe gewann die Lessing-Oberrealschule Düsseldorf; in der Unterstufe war Oberrealschule Gummersbach glücklicher Sieger.

Nach Beendigung der Kämpfe zog die Schülerschar beim Klange der Musik zum „Waldhof". Leider hörte heftiger Regen die Siegerfeier, die in ein Treuegelöbnis zu unserem geliebten Vaterlande ausklang. Studienrat Sieger-Köln konnte nachstehende Kampfergebnisse bekanntgeben:

Schlagball-Oberstufe: Provinzmeister wird O. R. Mülheim (Ruhr). Schlußspiel: O. R. Mülheim — Dreikönigsgymnasium 39:24.

Schlagball-Unterstufe: Provinzmeister wird Realgymnasium Altenessen. Schlußspiel: Realg. Altenessen — Realgymn. Sterkrade 34:13.

Bannerkampf (Mannschafts-Siebenkampf im Geräte- und Volksturnen). **Oberstufe:** 1. Lessing-O. R. Düsseldorf 1085 Punkte, 2. O. R. Gummersbach 1079 Punkte, 3. Hindenburgschule Düsseldorf 1063 Punkte, 4. Realg. Köln-Nippes 1061 Punkte, 5. Buraggymn. Essen 1027 Punkte, 6. Gymn. M.-Gladbach 1021 Punkte, 7. Realg. Benrath 1001 Punkte, 10. O. R. Solingen 982 Punkte, 15. Realg. Opladen 921 Punkte, 16. Realg. Lennep 920 Punkte.

Unterstufe: 1. O. R. Gummersbach 1054 Punkte, 2. Gymn. M.-Gladbach 1013 Punkte, 3. Handelsrealschule Köln 991 Punkte, 4. Prinz Georg-Gymn. Düsseldorf 981 Punkte, 8. Realg. Opladen 947 Punkte, 9. Realg. Lennep 932 Punkte, 11. Realg. Bohwinkel 924 Punkte.

Staffelläufe. 4mal 100 Meter der Unterstufe: 1. O. R. Krefeld 47,6, 2. Gymn. Köln-Ehrenfeld 48,2, 3. Humboldtschule Essen 48,3.

4mal 100 Meter der Oberstufe: 1. Ref. Realg. Altenessen 46,8, 2. O.R.Neuß 47,2, 3.Gymn. Düren 47,5.

1000-Meter-Staffel: 1. Lessing-O. R. Düsseldorf 2:08 Min., 2. Städt. Gymn. Bonn, 3. Realg. Altenessen.

1600-Meter-Staffel: 1. Lessing-O. R. Düsseldorf 3:48,6 Min., 2. Scharnhorstschule Düsseldorf 3:57, 3. O. R. Oberhausen 4:00,1.

Einzelkämpfe. 100-Meter-Lauf: 1. Klein-Gladbach 12 Sek., 2. Strunk-Rheindach 12,1, 3. Müller-Düsseldorf 12,1.

Weitsprung: 1. Göbler-Köln 6,08 Meter, 2. Gronarz-Duisburg 5,84, 3. Heidkamp-Oberhausen 5,72.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau, Kreis 8b.

Den Gaugruppenspielen sah man mit großem Interesse entgegen. Sämtliche Spiele konnten, trotz der einigermaßen schlechten Witterung ausgetragen werden. Der Besuch war ziemlich gut. Im Schlagball sowie im Faustball wurden gute Leistungen gezeigt. Der Hauptanziehungspunkt waren wohl die Schlagballspiele. Der Gaumeister des Wuppertaler Gaues war der Oberbarmer Turnerbund, des Bergischen Gaues Volksjugend Remscheid, des Niederbergischen Gaues Opladener Turnverein. Opladen zieht Freilos und OTV. und Remscheid tragen das erste Spiel aus. Remscheid nahm das Spiel zu leicht und verlor dasselbe mit 18 Punkten (69:51). Remscheid scheidet aus; OTV. tritt zum zweiten Spiel gegen Opladen an. Fast scheint es, daß OTV. auch dieses Spiel gewinnen sollte, denn der Turnerbund führte fast dauernd mit zwei oder drei Punkten. Opladen versteht die Schwächen der OTV.er auszunützen und kann bis zum Schluß das Spiel mit 13 Punkten (62:49) für sich entscheiden. Durch diesen Sieg spielt Opladen in Oberhausen am 6. und 7. August.

Der Unterbarmer Turnerbund von 1884 konnte sämtliche Spiele der Turner im Faustball in allen drei Klassen für sich entscheiden. Somit nehmen auch diese drei Mannschaften an den Spielen in Oberhausen teil. — In der Faustballklasse der Turnerinnen konnte Solingen aus sämtlichen Spielen als Sieger hervorgehen, somit beteiligt sich die Mannschaft ebenfalls an den Kämpfen in Oberhausen.

Schlagballspiele um die Kreisgruppenmeisterschaft.

Opladen zieht Freilos. OTV. — Volksjugend Remscheid 69:51 für OTV. OTV. — Opladener Turnverein 6:49 für Opladen.

Faustballspiele der Turner.

Turnerbund Wülfrath — Turnverein Remscheid 61 21:23 für Remscheid. Hilden MTV. — Unterbarmer Turnerbund 18:21 für UTB. Ausscheidungsspiel: TV. Remscheid 61 — Unterbarmer Tbd. 21:38 für UTB.

Altersklasse über 40 Jahre: Unterbarmer Tbd. — Remscheider TV. 54:18 für UTB.

Altersklasse 30—40 Jahre: Unterbarmer Tbd. Turn- und Spielverein Ohligs 38:23 für UTB. Unterbarmer Tbd. — Reinshagen 52:29 für UTB.

Turnerinnen: Merscheid — Solingen 37:40 für Solingen. Barmer TV. 46 — Wermelskirchen 49:38 für BTV. 46. Ausscheidungsspiel: Solingen — Barmer TV. 39:29 für Solingen.

Faustballspiele in der B-Klasse, Gruppe 2.

Elberfeld 99 — Cronenberg 39:37 für 99. Ronsdorf — MBTV. 42:23 für Ronsdorf. Ronsdorf — Elberfeld 99 34:23 für Ronsdorf. MBTV. gegen Cronenberg 41:35 für MBTV. MBTV. gegen Elberfeld 99 51:29 für MBTV. Ronsdorf gegen Cronenberg 49:34 für Ronsdorf.

Kreisspiel- und Schwimmfest der rheinischen Turner.

Der 6. und 7. August bietet im Oberhausener Stadion ein ganz besonderes Ereignis, das diesjährige Kreisspiel- und Schwimmfest der rheinischen Turner. Während der Samstagabend einer größeren Festlichkeit gewidmet ist, kommen für den Sonntag Vorrundenspiele im Faustball und Schlagball der Turnerinnen sowie mannigfache Schwimmwettkämpfe in Frage. Am Nachmittag folgen die Endspiele um die rheinische Meisterschaft im Faust- und Schlagball. Außerdem werden noch verschiedene Sondervorführungen geboten, u. a. Werbe-Handball- und ein Wasserballspiel.

Handball im W. T. V.

Die Gruppeneinteilung im Berg.-Märk. Bezirk.

1. Bezirksklasse.

Gruppe 1: Schwarz-Weiß Barmen, Polizei Remscheid, 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath, TMV. Düsseldorf, Benrath-Hassels, SSVgg. Barmen.

Gruppe 2: Tura Barmen, Eller 04, Polizei Düsseldorf, Solingen 95, Fortuna Düsseldorf, TSV. Ronsdorf.

Gruppe 3: Polizei Barmen, Düsseldorf 99, BC. 05 Düsseldorf, Solingen 98, Germania Remscheid, Viktoria Düsseldorf.

Die Spiele nehmen am 21. August ihren Anfang.

Außerordentlicher Bundestag des D. F. B.

Für den reinen Amateurismus.

München, 24. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Als der Deutsche Fußball-Bund einen außerordentlichen Bundestag nach München einberief, mußte es sich um schwerwiegende Dinge handeln. Dies war auch in der Tat der Fall. Die Sitzung beschäftigte sich ausschließlich mit der Amateurfrage. Es kam zu Beschlüssen, die sich unzweifelhaft für den reinen Amateurgedanken entschieden. Die Praxis muß allerdings erst lehren, ob die neuen Amateur-Schutzmaßregeln und die Sperrfristbestimmungen den gewünschten Erfolg zeitigen. An der von 9 Uhr vormittags bis in den Spätnachmittag hinein dauernden Tagung beteiligten sich außer dem Bundesvorstand Linnemann Blaschke, Hädicke, Schmidt, Dr. Keil und Hintze, die Vorstände aller Landesverbände. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende die Stimmenzahl der einzelnen Verbände wie folgt bekannt: Süddeutschland 27, Westdeutschland 24, Mitteldeutschland 14, Norddeutschland 9, Südostdeutschland und Berlin je 5, Baltenverband 4.

Rechtsanwalt Schmidt (Hannover) referierte über den Entwurf des neuen Amateur-Schutzvertrages. Daran schloß sich eine eingehende Debatte. Nach anfänglichem Widerstand von Nord- und Mitteldeutschland wurde der Entwurf schließlich widerspruchslos angenommen und die sofortige Gültigkeit beschlossen. Der

Amateur-Schutzvertrag

hat folgenden Wortlaut:

„Zwischen dem Verein P, vertreten durch den ersten Vorsitzenden, und dem Verband X, vertreten durch den Vorstand, wird folgender Vertrag abgeschlossen:

„Der Verein erkennt an, daß er Mitglied des Verbandes ist und sich damit dessen Satzungen unterwirft. Er erkennt weiter an, daß ihm die Amateurbestimmungen dieser Satzungen sowie die Ausführungsbestimmungen hierzu und die Satzungen des Deutschen Fußball-Bundes über die Amateurbestimmungen bekannt sind. Der Verein verpflichtet sich, jeden Verstoß gegen diese Amateurbestimmungen zu unterlassen und außerdem jeden Verstoß seiner Mitglieder gegen die Amateurbestimmungen mit allen Mitteln zu bekämpfen und dem Verband zur Anzeige zu bringen.

§ 2. Der Verein verpflichtet sich weiter, dem Verband alle Angaben über Arbeitstätigkeit seiner Spieler zu machen und die Belege hierüber zu unterbreiten. Als solche können angefordert werden: Bestätigung der Arbeits- oder Dienststelle über die Art der Beschäftigung und die Höhe des Einkommens, Bescheinigung der Krankenkasse darüber, daß von ihm Beiträge entrichtet worden sind, Nachweis darüber, daß das Geschäft, in dem der Spieler tätig ist, gewerbepolizeilich angemeldet oder im Handelsregister eingetragen ist, Vorlage der Einkommensteuer-Karte und Quittungen über die abgeführten Beiträge, Vorlage von Quittungen über die Beiträge zu einer Versicherungsanstalt, Bestätigung der Erwerbslosen-Fürsorge oder des Wohlfahrtsamtes. Die Kosten für diese Angaben trägt der Verein. Der Verband ist verpflichtet, die ihm gemachten Angaben Dritten gegenüber, mit Ausnahme des Deutschen Fußball-Bundes, geheim zu halten und diese Angaben nur zweckentsprechend zu verwenden. Zum Zweck der Nachprüfung, ob die Bestimmungen des Verbandes und des Deutschen Fußballbundes über die Amateurbestimmungen verletzt worden sind, verpflichtet sich der Verein, dem Verbande oder einem von ihm beauftragten Mitglied einer Verbandsbehörde Einsicht in seine Bücher, seine Belege und seinen Schriftwechsel, sowie sonstige Aufzeichnungen zu gestatten und Anfertigung von Auszügen aus diesen Urkunden für die obengenannten Zwecke zuzulassen. Die Vorschrift des § 2 findet hier sinngemäß Anwendung. Der Verein verpflichtet sich, für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des Vertrages eine Vertragsstrafe von 10 bis 500 Mark an den Verband zu zahlen. Neben diesen Strafen sind die wegen Verletzung der Amateurbestimmungen in den Satzungen des Verbandes und des Deutschen Fußballbundes festgesetzten Bestrafungen von der zuständigen Sportbehörde zu verhängen. Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten, die aus diesem Vertrage oder Zahlung der Strafen entstehen, unterwirft sich der Vertragsteilnehmer der ausschließlichen Gerichtsbarkeit eines Schiedsgerichts. Dieses Schiedsgericht wird gemäß § 1026 Z. P. O. einberufen. Jeder Vertragsgegner ernennt einen Schiedsrichter. Die beiden Schiedsrichter wählen dann ihrerseits ein Vorstandsmitglied des Deutschen Fußballbundes als Obmann. Wenn eine Einigung auf diesem Wege nicht erzielt werden kann, so wird dieses vom D. F. B. unternommen. Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, daß die beim Schiedsgericht erwachsenen Akten den Verbands- und Bundesbehörden jederzeit zur Verfügung gestellt werden können. Über die Verteilung der Kosten beim Schiedsgerichtsverfahren entscheidet das Schiedsgericht." Der Vertrag wird unterschrieben vom Verbandsvorstand und vom Vorsitzenden der Vereine. Hauptsache ist jedoch der Verein. Durch die Aufnahme des Vertrages in die Bundessatzungen kommen in den Satzungen des D. F. B. die Absätze b und c des § 65 in Fortfall.

Die

Sperrfristbestimmungen

wurden ebenfalls mit sofortiger Wirkung wie folgt neu festgesetzt:

„Die Sperrfrist für Mitglieder der Vereine der oberen Klasse bei begründetem Vereinswechsel dauert drei Monate, bei unteren Mannschaften dieser Vereine einen Monat, bei einem der A-, B- und C-Klasse für Spieler aller Mannschaften einen Monat. Erfolgt der Vereinswechsel nicht einwandfrei, dann ist die Mindestsperrfrist ein Jahr. Sie kann aber auch über diese Zeit hinaus ausgedehnt werden. Verweigert der alte Verein die Freigabe eines Spielers aus sportlichen Gründen, dann beträgt die Sperrfrist für Spieler der ersten Mannschaften mindestens ein Jahr. Wurde die Freigabe wegen eines Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen verweigert, dann ist die Mindestsperrfrist zwei Jahre. Die Begründung einer Freigabeverweigerung ist durch den Verband zu prüfen. Der Verband kann unter Umständen auch die Sperrfrist verkürzen."

Die Versammlung beschloß zum Schluß noch, daß die Amateur-Schutzverträge mit sämtlichen Vereinen bis zum 1. September 1927 abgeschlossen sind.

*

Rußland schlägt Westdeutschland im Fußballkampf 5:1.

Die Verpflichtung der russischen Nationalmannschaft durch den westdeutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund zu einem Gastspiel im Barmer Stadion brachte den Veranstaltern einen vollen Erfolg. Durch die Aufsehen erregenden Erfolge in allen deutschen Gauen war das Interesse für diese Begegnung außerordentlich groß. Wohl selten umsäumte eine derartig große Zuschauermenge

Deutschlands Schwimmersieg über Schweden.

Die letzten beiden Tage. — Deutschland gewinnt die große Freistilstaffel — 192:144 Punkte

Auf den vorjährigen Europameisterschaften in Budapest hatte Deutschland den Nachweis erbracht, daß es im Schwimmsport unter den europäischen Nationen an erster Stelle steht und daß erst in ziemlichem Abstande Schweden, Ungarn, England usw. folgen. Jetzt galt es in Stockholm diese Vormachtstellung gegen den ernsthaftesten Konkurrenten zu verteidigen. Zwei Umstände fielen dabei erschwerend ins Gewicht. Einmal, daß der Kampf in schwedischen Gewässern, und zum anderen, daß er mit einer ziemlich ersatzgeschwächten Mannschaft ausgetragen werden mußte. Die ungewohnten klimatischen und Wasser-Verhältnisse haben die deutschen Teilnehmer dank der bestrickenden Gastfreundschaft der Schweden, die den Gästen buchstäblich jeden Wunsch an den Augen ablasen, gut überwunden. Die Ersatzleute aber, wenn man schon von Ersatz sprechen will haben ausnahmslos nach der angenehmen Seite enttäuscht. Das Tranebergs-Schwimmstadion, das in die offene See hinausgebaut ist, wies am zweiten Tag einen noch stärkeren Besuch auf und selbst bei dem Regenwetter des Sonntags waren die Tribünen bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Deutschen gaben die Führung des ersten Tages von 74:36 Punkten nicht wieder ab, verbesserten das Ergebnis am zweiten Tag auf 147:86 und siegten, obwohl sie am Sonntag nur eine Konkurrenz gewannen, sicher mit 192:144 Punkten.

Der zweite Tag begann mit dem 200-Meter-Brustschwimmen. Die Deutschen mußten auf den noch immer verletzten Rademacher verzichten, mit dem sie sichere zehn Punkte gebucht hätten, aber auch Schweden konnte B. Linders nicht stellen. Der Ersatzmann Harling (Göteborg) brachte aber eine große Überraschung und verwies Zientz (Gelsenkirchen) und Dornheim (Berlin) auf die Plätze, wobei er die für das ungewöhnlich schwere Wasser ausgezeichnete Zeit vom 3:01,4 Min., die besser als die von Linders in Budapest geschwommene Zeit ist, erreichte. Dafür holten unsere Damen im 400-Meter-Freistilschwimmen 16 Punkte. Reni Erkens schwamm ein Rennen für sich und siegte ganz überlegen vor Schrader und den Schwedinnen Everlund und Hjördis Töpel. Der Clou des Tages war die große Freistilstaffel über 4mal 200 Meter. Unter atemloser Spannung gingen die beiden ersten Leute, Heitmann deutscherseits und Landroth schwedischerseits, ins Wasser. Heitmann schwamm ein großes Rennen und holte mehr als zehn Sekunden Vorsprung heraus, die aber Schubert gegen Gustafsson zur Hälfte wieder einbüßte. Unser dritter Mann, der Darmstädter Berges, konnte gegen Werner (Stockholm) wiederum den ursprünglichen Vorsprung aufholen. Herbert Heinrich zog sofort in seinem prächtigen Stil auf und davon, und so sehr sich der Weltrekordmann Arne Borg auch bemühte, den Sieg Deutschlands konnte er nicht mehr gefährden. Eine zweite Überraschung brachte das Kunstspringen für Damen dadurch, daß unsere Meisterin, Lilli Söhnchen (Bremen), nur den dritten Platz erreichen konnte. Dafür war Hanni Rehborn in allerbester Form. Kein Sprung mißglückte und mit 72,20 P. trug sie einen überlegenen Sieg vor Olivier, Söhngen und Johannsson davon. Das 100-Meter-Freistilschwimmen war eine völlig sichere Sache für die 10 Punkte für Arne Borg, der 1:01,7 gebrauchte. Da aber sowohl Heinrich wie auch Heitmann in einem erbitterten Kampf um die Plätze Werner hinter sich lassen konnten, betrug der Punktgewinn der Schweden nur zwei. Der erste Kampf des Sonntags brachte den Deutschen einen weiteren Sieg in der 4mal 100-Meter-Damen-Freistilstaffel, die in der Besetzung Erkens, Schmidt, Anni Rehborn und Lehmann in 5:23,5 überlegen siegte. Die restlichen drei Konkurrenzen des Sonntags fielen an Schweden. Deutschland konnte nur noch zwei zweite und einen dritten Platz besetzen, so daß der Punktvorsprung von 63 auf 48 zusammenschrumpfte. Arne Borg holte sich das 1500-Meter-Freistilschwimmen mit 10 Sekunden Vorsprung vor Neitzel und Björk. Im Turmspringen siegte erwartungsgemäß Oeberg (Schweden), der ein Spezialist in dieser Sprungart ist, vor Kohle (Leipzig) und Riebschläger (Zeitz). Eine Überraschung war auch das Wasserballspiel. Zwar siegten die Schweden erwartungsgemäß über die deutsche Reservemannschaft Blank, Trenschel, Gunst, Berges, Tauscher, Heitmann und Schumburg, aber der Sieg mußte doch mühseliger erkauft werden, als man bei der ausgezeichneten Mannschaft der Schweden angenommen hatte. Deutschland geht durch einen Freiwurf, den Berges geschickt aufnimmt, und zum Tor verwandelt, in Führung. Noch vor dem Wechsel kann Schweden durch Oelsen ausgleichen und in Führung gehen. Kurz nach der Pause ist es Erik Andersson, der das Ergebnis auf 3:1 stellt. Trenschel kann zwar noch ein zweites Tor erzielen, dann aber stellt Arne Borg mit zwei sehr schönen Treffern den Sieg der Schweden sicher. Das dritte Tor für Deutschland fällt durch Tauscher. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die vorzüglichen Leistungen der Deutschen bei dem sportverständigen Schweden vollste Anerkennung fanden.

200 Meter Brust: 1. Harling (Schw.) 3:01,4 Min., 2. Ziemy (D.) 3:08,5 Min., 3. Dornheim (D.) 3:04 Min., 4. Wiönel (Schw.) 3:06,8 Minuten.

400 Meter Damen-Freistil: 1. Frl. Erkens (D.) 6:38,3 Min., 2. Schrader (D.)) 6:56,8 Min., 3. Everlund (Schw.) 6:50,6 Min., 4 Töpel (Schweden).

100 Meter Freistil: 1. Arne Borg (Schw.) 1:01,7 Min., 2. Heinrich (D.) 1:04,6 Min., 3. Heitmann (D.) 1:05,8 Min., 4. Werner (Schw.) 1:06,3 Minuten.

Damen-Kunstspringen: 1. Frl. Rehborn (D.) 72,20 P., Platzziffer 5, 2. Olivier (Schw.) 68,58 P., Platzziffer 12, 3. Frl. Söhngen (D.) 61,08 P. Platzziffer 13, 4. Frl. Johansson (Schw.) 56,62 P., Platz-Ziffer 20.

4mal 200-Meter-Freistilstaffel: 1. Deutschland (Heitmann, Schubert, Borges, Heinrich) 10:07,2 Min., 2. Schweden (Landroth, Gustafsson Werner, Arne Borg) 10:36,6 Min.

4mal 100-Meter-Damen-Freistilstaffel: 1. Deutschland (Erkens, Schmidt, A. Rehborn, Lehmann) 5:23,5 Minuten, 2. Schweden 5:35,1 Minuten.

1500-Meter-Herren-Freistilschwimmen: 1. Arne Borg (Schweden) 22:45,8 Min., 2. Neitzel (D.) 22:55,3 Min., 3. Björk (Schw.) 23:04,4 Min.

Herren-Turmspringen: 1. Oeberg (Schw.) Platzziffer 7, 99,2 P., 2. Kohle (D.) 93,2 P. 3. Riebschläger (D.), 92,48 P. 4. Horn (Schw.) 79,8 Punkte.

Wasserball: Schweden schlägt Deutschland 5:3 (2:1).

Schwimm-Länderkampf Süddeutschland—Oesterreich.

4mal 400-Meter-Lagenstaffel: 1. Österreich 3:58,1 Min., 2. Süddeutschland 3:56,4 Min.

400 Meter Freistil: 1. Rödiger (Österreich) 6:01 Min., 2. Jörig (Süddeutschland) 6:08 Min., 3. Guth (Österreich) 6:10 Min., 4. Lieret (Süddeutschland) bei 300 Meter aufgegeben.

100 Meter Freistil: 1. Der (Süddeutschland) 1:06,1 Min., 2. Rinderspacher (Süddeutschland) 1:06,5 Min., 3. Golberger (Österreich) 1:06,7 Min., 4. Bichenstein (Österreich) 1:11.

Wettschwimmen „Quer durch Berlin".

Berlin, 24. Juli. Auf einer 4700 Meter langen Strecke auf der Spree kam das traditionelle Schwimmen „Quer durch Berlin" zur Durchführung, das leider in diesem Jahre nur wenige Teilnehmer gefunden hatte. Sieger blieb der Junior Steinhauffen (Friesen) in 58:05 Minuten vor Jung (Berlin). In der Freistilstaffel gelang es dem S. V. Spandau 04, den Berliner SV. 80 glatt zu schlagen. Das Herren-Seniorschwimmen gewann Frönthoff (Münster) in mäßiger Zeit, während bei den Damen die deutsche Strommeisterin Frl. Zimmermann (Berlin) vor Frl. Baumann (Stettin) erfolgreich blieb.

Chlorodont

Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität
beseitigt unangenehmen Mundgeruch
60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube 1 Mk.
Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge! 4837

das Oval der Barmer Kampfbahn. Vor nahezu ausverkauftem Hause begann das internationale Treffen, das die Russen in überlegener Manier gewannen. Zu Beginn sah es allerdings nicht danach aus. Schon in der zweiten Minute führte ein glänzender Angriff der Westdeutschen zum ersten Treffer, der aber auch der einzige bleiben sollte. Die Russen fanden sich nach dem Ueberraschungserfolg der Gastgeber schnell zusammen. Sie glänzten bald durch gute Ballbehandlung, Stehvermögen und Schnelligkeit. Im ganzen war ihr Spiel erstklassig, gegen das der Westen durchweg nicht ankam. Lediglich die Verteidigung war glänzend auf dem Posten. Der schußfreudige Sturm der Russen stellte bald den Ausgleich der und bis zum Wechsel wurde der Sieg mit drei schönen Erfolgen, jedesmal im Anschluß durchdachter Kombinationshandlungen, sichergestellt. Die Westdeutschen waren gegen das flüssige Spiel der Russen durchweg machtlos. Sie beschränkten sich auf teilweise gute Einzelleistungen. An der russischen Deckung war es mit ihrer Kunst vorbei. Erst im zweiten Akt kam der Westen mit dem Winde besser auf, ohne jedoch Erfolge anbringen zu können. Selbst ein Elfmeter blieb von West unausgenützt. Im ganzen blieben die Gäste doch tonangebend. Nicht zuletzt scheiterten ihre Aktionen an der guten Abwehrarbeit des westdeutschen Schlußdreiecks, in dem der Hüter besonders glänzte. Lediglich einmal noch wurden die sich wacker schlagenden Westdeutschen im zweiten Teil bezwungen.

Pferderennen

Rennen zu Krefeld (24. Juli). 1. R.: 1. Postmeister, 2. Markolf, 3. Kermak. Tot.: 21:13, 33, 24. — 2. R.: 1. Sonnengott, 2. Goldwert, 3. Geisel. Tot.: 160:42, 14, 14. — 3. R.: 1. Lärche, 2. Hadill, 3. Scotch Whisk. Tot.: 40:16, 34, 16. — 4. R.: 1. Ruzillo, 2. Polfino, 3. Fatmir. Tot.: 120:26, 25, 16. — 5. R.: Forno, 2. Marcellus, 3. Rodelmann. Tot.: 30:15, 21, 31. — 6. R.: 1. Herkules, 2. Die Zuversicht, 3. Bundesbruder. Tot.: 47:27, 32. — 7. R., 1. Abt.: 1. Manitou, 2. Efens, 3. Strotto. Tot.: 33:19, 24, 23. 2. Abt.: 1. Ingo, 2. Avec Dieu, 3. Jodde. Tot.: 36:16, 25, 26.

•

Rennen zu Berlin-Karlshorst (24. Juli). 1. R.: 1. Violetta, 2. Rache, 3. Budi. Tot.: 66:16, 14, 12. — 2. R.: 1. Eintracht II, 2. Menelaos, 3. Karola. Tot.: 28:15, 63, 24. — 3. R.: 1. Merkur II, 2. Prospero, 3. Ottonbl. Tot.: 46:12, 11, 12. — 4. R.: 1. Opponent, 2. Doremi, 3. Narr. Tot.: 41:15, 16, 20. — 5. R.: 1. Maindera, 2. Immelmann, 3. Rappelkopf. Tot.: 59:23, 27, 66. — 6. R.: 1. Altpreuße, 2. Flämin, 3. Lotte. Tot.: 17:13, 22, 36. — 7. R.: 1. Gute Sitte, 2. Sigelgayla, 3. Felsenspitze. Tot.: 60:26, 26, 71.

Die Meisterschaft von Deutschland auf der Landstraße

Der Frankfurter Keßmeier schlägt Ebeling-Aachen und Quandt-Leipzig im Endspurt. — Die Favoriten sämtlich im geschlagenen Felde. — Große Anteilnahme der Bevölkerung.

Bei der Ueberfülle radsportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen aus Anlaß der Weltmeisterschaftstage haben wir uns nicht des bangen Gefühls erwehren können, daß die Arbeit der Vorbereitungen schließlich doch irgendwo an der Unzulänglichkeit der verfügbaren Arbeitskräfte scheitern würde. Unter solchen Umständen ist es doppelt erfreulich, festzustellen, daß der Wettbewerb auf der Landstraße, was seine Organisation anbetrifft, auf voller Höhe stand; nicht nur in der sportlichen Durchführung, die durchaus einwandfrei war, sondern auch in der ganzen Einkleidung, die das größte straßensportliche Ereignis für deutsche Amateure ja auch beanspruchen kann. Was der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Architekt Felix Dahmen, hier geleistet hat, ist vom Bundesfahrwart Eggert bereits anerkannt worden, und auch wir schließen uns der Meinung Eggerts an, daß die Fahrt vortrefflich ausgerichtet war. Ohne die besonderen Vorzüge in ihren Einzelheiten hervorzukehren, wollen wir doch noch erwähnen, daß wir selten ein Landstraßen-Ereignis mit erlebt haben, bei der die Anteilnahme der Bevölkerung so sichtbar in Erscheinung trat. In allen Städtchen und Dörfern, die wir in Begleitung der Fahrer berührten, standen die Zuschauer dicht gedrängt an den Straßen entlang; vielfach hatten Schulkinder mit ihren Lehrern Aufstellung genommen, und manch frohes All-Heil wurde der um den Sieg streitenden Kämpferschar zugerufen. Auch das ist ein Stück Werbearbeit am Radsport.

Der Bund Deutscher Radfahrer ließ die besten Amateure aus allen Teilen Deutschlands nach Elberfeld kommen, um den Titel „Deutscher Straßenmeister" auch an den Besten vergeben zu können. Ob das Ergebnis ein einwandfreies gewesen ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Keßmeier ist gewiß ein hervorragender deutscher Straßenfahrer, aber wir halten beispielsweise die Brüder Wolke aus Chemnitz für besser, nur konnten sie sich heute nicht zur Geltung bringen, weil sie die ungeheuren Anstrengungen des Donnerstagsrennens auf dem Nürburgring noch nicht überwunden hatten. Es ist überhaupt ein Unding, die Frage: „Wer ist deutscher Meister?" durch ein einziges Rennen entscheiden zu lassen. Eine Straßenwettfahrt ist von zu vielen Zufälligkeiten abhängig, die auch den tatsächlich besten Mann einmal unverschuldet in Nachteil bringen können. Das erstrebenswerte Ziel kann deshalb nur eine Punktwertung sein, die sich über sämtliche Rennen einer Saison erstreckt. Die nachweislich besten Amateure Deutschlands hätten sonach an einigen von der Sportbehörde aus bestimmten Rennen teilzunehmen. Ein solcher Weg ist nach unserer Ansicht der einzig gangbare.

Dies vorausgeschickt und den maßgebenden Stellen zur Erwägung anheimgegeben.

Und nun zum Rennen selbst. Zwischen Stadion und Start Hammerstein war die Strecke neutralisiert. Die unermüdliche Bundeskapelle brachte die Teilnehmer an den **Ablauf. Morgens 7,25 Uhr** nahm ein stattliches Feld von etwa 60 Mann das Rennen auf. Im ebenen Gelände Vohwinkel, Mettmann, Ratingen, Düsseldorf, Köln waren besondere Veränderungen nicht zu erwarten. Reifenschäden, sonstige Defekte oder auch andere Gründe brachten diesen oder jenen Fahrer vorübergehend ins Hintertreffen, aber bei der nicht allzu schnellen Fahrt war das Aufrücken zur Spitze immer wieder möglich. Etwas lebhafter geht es zu, als Kohl-Berlin, Schröder-Frankfurt und Feder-Berlin bei Düsseldorf einen Vorstoß unternehmen, der sie vorübergehend mit einer Minute Vorsprung von der Hauptgruppe trennt. Nachdem die Hälfte des Rennens bewältigt worden ist, beginnen bei Fettehenne, Wermelskirchen die Berge, und nun kommen die ersten Ueberraschungen. Zunächst scheidet der vorjährige Meister Alfred Schmidt von den Wanderfalken in Dresden aus. Auch die Brüder Wolke zeigen Ermüdungserscheinungen und bleiben in der Verpflegungsstation, die von den Bismarckwerken in Bergisch-Born eingerichtet worden ist, zurück. Auch Wallendorn-Köln hat die Lust verloren. Im Gefälle nach Hückeswagen verwickeln sich der Schweizer Tschudi, jetzt Radevormwald, und der Chemnitzer Reim in einen Sturz. Damit sind zwei weitere Siegesanwärter ausgeschieden.

Seitz-Hannover ist plötzlich auf und davon gegangen und gewinnt 1½ Minute Vorsprung. Die Hauptgruppe nimmt diesen Vorstoß zunächst nicht ernst, endlich entschließen sich die Opelleute, den Flüchtling wieder einzufangen, was ihnen bei Marienheide-Rönsahl gelingt. Der scharfen Fahrt haben viele Fahrer nicht standgehalten. Das Häuflein wird zusehends kleiner und ist bald auf zehn Mann zusammengeschmolzen. Der erschöpfte Seitz fällt weit zurück. Neben dem Kampf Mann gegen Mann entwickelt sich nun auch ein hartes Ringen Stall gegen Stall: Opel gegen Diamant. Die Betreuer: der frühere Straßenfahrer Zander für Opel, Nagel für Diamant, dirigieren ihre Leute. Es ist ein Reiz besonderer Art, die Regisseure hier bei der Arbeit zu sehen und wie die zu einem Stall vereinigten Gefährten alle darauf eingespielt sind, ihrer Marke zu Erfolgen zu verhelfen.

Unweit Kierspe bilden noch 7 Mann die Spitze, dann fallen Thiel-Dortmund und Wollram-Solingen ab. Keßmeier, Ebeling, Meyer, Quandt und Weber stampfen und wühlen in den Bergen. Weber hat Reifenschaden. Nun ist nur noch Quandt als Diamantfahrer mit den drei Opelleuten an der Spitze. Eine schwere Aufgabe für Quandt, doch er läßt nicht locker, trotz aller Mätzchen, die Keßmeier und Ebeling anstellen, um den lästigen Konkurrenten abzuschütteln. Meyer-Chemnitz, der hervorragende Spurter, hat vor Halver Reifenschaden. Ueber Milspe, Gevelsberg eilen die drei nach Haßlinghausen. Ebeling versucht es jetzt mit spurtschnellen Antritten, aber Quandt ist auf der Hut, Hiddinghausen ist in Sicht. Hier wartet Keßmeier Engel auf seine Kameraden von der anderen Zunft. Schlecht ist der Weg über Hattfeld-Dönberg-Grenze. In sausender Fahrt rollen die Räder durch die Kurven der Beeck. Hinter ihnen ein Aufgebot von **Motor- und Fahrerädern**, sportlich allesamt recht schlechter Disziplin. Ueble Begleiterscheinungen eines jeden Rennens.

Das Ziel Hammerstein kommt näher. Noch 300 Meter, noch 300 Meter, Merkzeichen für die Vorbereitung zum Endkampf. Ebeling und Keßmeier bewachen Quandt, denn Opel will gewinnen. Bei 200 Meter vom Hause versucht sich der Leipziger durch einen Antritt aus der Zange zu befreien. Die Gegner lassen sich nicht überraschen, gehen mit Quandt; Keßmeier spurtet mit aller Kraft. Der Sachse erlahmt: Keßmeier schlägt Ebeling, Quandt Dritter.

Die übliche Ehrung: Musik und Tusch auf den neuen Meister.

Ergebnisse: 1. G. Keßmeier-Frankfurt am Main 7Std. 5 Min.; 2. Alfred Ebeling-Aachen dichtauf; 3. E. Quandt-Leipzig dichtauf; 4. E. Meyer-Leipzig 7:8,2; 5. Kurt Stöpel-Berlin dichtauf; 6. A. Thiel-Dortmund dichtauf; 7. K. Weber-Leipzig dichtauf.

•

Die auswärtigen Gäste unternahmen inzwischen einige Besichtigungen von Wuppertaler Firmen, so bei Vorwerck-Barmen, Schlieper & Baum und der Bicküler-Brauerei. Daran schloß sich in den prachtvoll gelegenen Räumen des Luftkurhauses am Toelleturm ein Bankett, das die Wuppertaler Handelskammer gab. Der erste Vorsitzende, Fabrikant Zierfch, begrüßte die in großer Anzahl Erschienenen auf herzlichste in Barmens Mauern, wies auf die völkerverbindende Tätigkeit des Sports hin, der sich mit mit dem Handel und der Industrie große Aehnlichkeit habe. In den Vordergrund seiner weiteren Betrachtungen stellte er dann die Bedeutung Barmens als Stadt der Industrie in diesem völkerverbindenden Ausgleich der Dinge, und bat die Gäste, der Stadt auch fernerhin ihre Sympathien schenken zu wollen. Bréton, der Präsident der U. C. F., und der Pariser Zeitungsverleger Brayer, beides auch äußerlich typische Vertreter ihrer Nationen, antworteten in herzlichen Dankesworten. Im Namen der Barmer Stadtverwaltung sprach Beigeordneter Dr. Reinhaus. Am Abend fand dann in der Elberfelder Stadthalle das Saalsportfest statt.



Keßmeier, der deutsche Straßenmeister 1927.

Glänzender Sieg „König Lears" im Großen Prüfungspreis.



Die klassische Prüfung auf der Grunewald-Rennbahn, die mit 15 000 Mark dotiert war und über eine Strecke von 4000 Meter voll schwieriger Hindernisse führte, sah fünf Bewerber am Start. Aus dem Felde war vor allem König Lear favorisiert, der von Hauser in glänzender Manier über die Distanz gebracht wurde. Das Bild zeigt den siegreichen Wallach kurz nach einem Sprung an der Spitze des Feldes.

Der Kammerdiener des Königs.

Eine heitere Skizze
von **Alexander v. Gleichen-Rußwurm.**

Als er zu Bett gegangen und die Gesellschaft der aufwartenden Kavaliere entlassen war, fragte König Franz I. seinen Kammerdiener, Louis Brabant: „Nun, Louis, du bist ja traurig. Was ist mit dir?"

„Herr, Ihr werdet lachen, es ist um ein Mädchen."

„Du kannst doch so viele haben, wie du willst — hübscher Bursch, des Königs Kammerdiener."

„Viele, aber die eine nicht. Die Eltern sind Kaufleute und wollen einen reichen Geschäftsmann für ihr Kind."

„Du bist doch nicht auf den Kopf gefallen. Streng dich an, Louis — ein guter Scherz erobert die Braut."

„Das ist's, Herr! Ihr bringt mich auf den rechten Weg."

Schon lachte Louis Brabant, und sein Lachen klang aus den Falten des Himmelbettes und aus der Stubenecke weit oben, so daß der König mitlachte und meinte: „Du wirst's schon machen, Spaßvogel."

Dann drehte er sich um und Louis verließ das Gemach, nachdem er vorsichtig die Kerzen gelöscht.

•

Des Königs Kammerdiener schlenderte noch durch die Stadt Paris und kam am Haus des Bankiers Saint-Gille vorüber. Er sah Licht im Hause und vermutete den Geizhals über seinen Büchern. Da blitzte ihm ein Gedanke durch den Kopf: bei dem wollte er seine Kunst versuchen und ein Probestückchen machen, ehe er das Bräutchen von seinen Eltern erlisten würde.

Er klopfte lautdröhnend an die Haustür mit dem bronzenen, schöngeziterten Griff, klopfte noch einmal und noch einmal, aber es dauerte lange, bis der Alte die Treppe herunter kam, durch ein Fensterchen auf die Straße spähte und nach dem Begehren des späten Besuches fragte.

„Der Kammerdiener des Königs, Herr Saint-Gille, mit wichtiger Botschaft."

Saint-Gille erhob die Leuchte, erkannte den Mann und öffnete: „So spät, Herr Brabant", sagte er. „Kommt herein. Was wollt Ihr?"

„Geld", lautete die kurze Antwort.

„Das wollen alle von mir. Wozu? Warum? Wieviel?"

Sie waren im Zimmer des ersten Stocks angekommen, als Brabant erwiderte: „Dreitausend Livres für den Krieg gegen die Türken."

„Macht keine Witze! Türkenkrieg? Kein Mensch spricht davon."

„Ihr seid auch der erste, der davon erfährt. Ihr gebt für die Vorbereitung dreitausend Livres und könnt mit der Nachricht zehntausend verdienen. Das Geschäft bring ich Euch."

„Ihr lügt und wollt das Geld vertun, um das Ihr mich geprellt habt."

„Bei allen Heiligen", begann Louis zu schwören . . . da setzte er plötzlich ab, ein Seltsames geschah, und Herr Gille, dessen Frömmigkeit in starkem Aberglauben auslief, zitterte an allen Gliedern.

„Bei Eurem Seelenheil", klang eine Stimme laut und drohend von der Decke des Zimmers, „helft die Ungläubigen zu bekämpfen! Ihr macht viele Sünden gut, gebt Ihr das Geld."

Louis stand mit niedergeschlagenen Augen vor dem Erschrockenen: „Macht, was Ihr wollt", sagte er einfach und wendete sich zum Gehen.

Doch Herr Saint-Gille griff in seine Kasse, entnahm ihr mit unruhigen Händen das Geld und drängte es dem Kammerdiener auf: „Nehmt, nehmt!"

Der ließ es sich nicht zweimal sagen, zählte die Summe, steckte sie ein und empfahl sich.

Als Brabant das Haus verlassen hatte, wankte der Bankier wieder hinauf, sank ermattet auf seinen Sessel und stöhnte: „Der Schrecken! Aber eine gute Tat — und ein gutes Geschäft."

Am anderen Vormittag erschien des Königs Kammerdiener fein angetan im Hause des Kaufmanns Lecadieu und ließ sich von seiner Angebeteten, der süßen kleinen Margot, ins Empfangszimmer führen. Margot hatte ein verweintes Gesichtchen und flüsterte: „Louis, die Eltern geben nicht nach, ich muß den Wirt an der Ecke heiraten, den dicken, reichen Witwer!"

„Keine Angst! Heute geben sie nach", meinte er ebenso leise, und drückte im Dunkel der Treppe dem Mädchen einen herzhaften Kuß auf die Lippen.

Dann wartete er oben im Zimmer, bis Herr und Frau Lecadieu steif und mit wichtigen Mienen ins Zimmer traten. Zierlich gesetzt, wie es der Zeitgeschmack erforderte, stellte Louis Brabant seinen Antrag bei Margots Eltern und fügte mit offensichtlichem Stolz, wenn auch ein wenig verlegen, hinzu, daß er der Gnade des Königs dreitausend Livres verdanke.

Madame Lecadieu zerdrückte wohl ein Tränchen und stieß Herrn Lecadieu wie unabsichtlich an, er könne vielleicht doch . . . aber der Kaufmann blieb in seiner Absage fest. Er wollte nun einmal nichts von leichtsinnigen Leuten wissen, von denen der Hof nur so wimmele.

Leise war Margot wieder ins Zimmer geschlichen und drängte sich hinter die breiten Röcke der Mutter. „Mein Vater!" flehte sie von dort mit erhobenen Händen.

„Schweig!" donnerte der Haustyrann. — Da . . . ein Wunder, die Frauen bekreuzigten sich. Aus der Ecke des Zimmers, wo das Bild der Madonna hing, tönte eine zarte Stimme: „Lecadieu, gehe in dich. Hast du dein Weib glücklich gemacht? Willst du deine Tochter auch unglücklich machen? Nur aus gemeinem Geiz? Gib sie dem braven Mann."

Lecadieu starrte in die Ecke. Er wußte nicht, wie ihm geschah.

„Um deiner Seligkeit willen, Lecadieu", schrie die Mutter, „gib nach!"

Und Lecadieu gab voller Angst seine Einwilligung, wie in der Nacht Herr Saint-Gille das Geld gegeben hatte. Die kleine Margot war glücklich und kniete nieder vor dem wundertätigen Bild.

•

Als der König am Abend wieder zu Bett gegangen war, lachte Louis Brabant vor Vergnügen und konnte seine Freude nicht an sich halten. „So lustig, Louis?" — „Ja, Herr, Euer Rat hat mir geholfen. Euch verdanke ich mein Glück, denn Ihr habt mir zu einem guten Gedanken verholfen."

Dann erzählte er, was geschehen war.

„Einmal", sagte ihm der König darauf, „hast du deine Kunst, aus dem Bauche zu sprechen, schlecht angewendet, und das verdient Strafe, das zweite Mal gut, und das verdient Lohn. Zur Strafe trägst du HerrnGille die dreitausend Livres wieder ins Haus und begleitest mich in den Türkenkrieg, denn du hast recht aufgeschnappt, er bricht wirklich aus. Zum Lohn für deine Brautwerbung, die mich weidlich lachen macht, schenk ich dir dreitausend Livres. Auf die hin kannst du heiraten, wenn der Feldzug vorüber ist."

Und so geschah's.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben
schwarz, für Trauer,
färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123.
Fernsprecher 5581
Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr. 66, Carnapstr. 60, Friedrichstr. 61 am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr.-Königstraße 64.
Sonnborn: Hauptstraße 90.
Filialen Barmen:
Ref. Kirchstr. 10, Allee 179, Carnaperstr. 17, Hasselerstr. 55, Westkotterstr. 109, Wichlinghaus, Mettmann: Freiheitstr. 18.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 171 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 25. Juli

Die Entwicklung der Export-Kreditversicherung.

Der Generalvertrag zwischen Reich und Versicherungen verlängert.

Die im Reichswirtschaftsministerium am Freitagnachmittag zusammengetretene Große Kommission der Export-Kredit-Versicherung, die aus Vertretern der Regierung, der Versicherungsgesellschaften, des Handels, der Industrie und der Banken besteht, nahm den Bericht der Versicherungsgesellschaften über die bisherige Entwicklung und die Ergebnisse der Exportkreditversicherung entgegen. Es wurde festgestellt, daß die neue Versicherungsart sich vor allem in der letzten Zeit in erfolgversprechender Weise entwickelt hat, und daß das Interesse an ihr in den Kreisen der exportierenden Industrie und des Exporthandels immer mehr an Boden gewinnt. Die vom Direktor Herzfelder mitgeteilten Ergebnisse zeigten, daß von 6760 Anträgen mit einem Gesamtversicherungsbetrage von über 92 Millionen RM. 3629 Anträge im Werte von 56,6 Millionen RM. von dem entscheidenden Ausschuß zum Versicherungsabschluß zugelassen wurden, während 2839 Anträge mit einem Rechnungsbetrage von 54,5 Millionen von den Versicherungsgesellschaften und dem Ausschuss abgelehnt werden mußten.

Die Große Kommission beschäftigte sich alsdann mit der ihr vorgelegten neuen Fassung der allgemeinen Versicherungsbedingungen, die Aenderungen wesentlicher Natur nicht aufweist, sondern vor allem die aus der Praxis inzwischen gewonnenen Erfahrungen in Form einiger Zusätze berücksichtigt. Nach eingehender Erörterung der von den Vertretern der Spitzenverbände und der Versicherungsgesellschaften gegebenen Anregungen genehmigte die Große Kommission die Verlängerung des am 31. Dezember 1927 ablaufenden Generalvertrages zwischen dem Reich und den Versicherungsgesellschaften bis zum 31. Dezember 1933, wobei der Abschluß von Versicherungsverträgen mit einer Auslaufzeit bis zum 31. Dezember 1936 in Aussicht genommen wurde. Besondere Beachtung fand ferner die in Hamburg in der letzten Zeit versuchsweise durchgeführte Bündelversicherung, die für die weitere Entwicklung der Exportkredit-Versicherung von größter Bedeutung zu sein scheint. Die Kommission beschloß, sie nach den in Hamburg gemachten günstigen Erfahrungen auf ganz Deutschland auszudehnen.

Die steigende Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 20. Juli berechnete Großhandelsindexziffer hat sich gegenüber der Vorwoche um 0,2 Prozent auf 137,7 (137,4) erhöht.

Vom internationalen Roheisenkartell.

Wie aus Paris verlautet, einigten sich die belgischen, französischen und luxemburgischen Erzeuger von Gießereiroheisen über die den Franzosen für die Einfuhr nach Belgien und Luxemburg zu gewährende Kontingentstonnage in Gußeisen. Die Vereinbarung tritt am 1. August in Kraft. Nachdem die innerfranzösische Gußeisenentente jetzt zustande gekommen ist, können die Verhandlungen über die abzuändernde westeuropäische Gußeisenvereinigung, zu der auch Deutschlands Beitritt vorgesehen ist, beginnen. Die Gießereiroheisenpreise wurden in Paris um 2—3 sh im Ausfuhrverkehr und um 20 Fr. je Tonne im belgischen Inlandsverkehr ermäßigt. Der Ausfuhrpreis für England und Uebersee beträgt jetzt 65 sh die Tonne. Die innerfranzösischen Preise für Gußeisen blieben mit 460 Fr. die Tonne ab Longwy für den Monat August unverändert.

Englisch-italienische Wirtschaftsverhandlungen.

Wie der Korrespondent der „Morning Post" in Rom meldet, steht die Bildung eines Konsortiums britischer Bergwerksbesitzer und italienischer Fabrikanten zwecks Güteraustausches zwischen beiden Ländern bevor.

Der Reichswirtschaftsminister auf dem Nordwestdeutschen Handwerkstag.

Auf dem Nordwestdeutschen Handwerkstag hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius eine Rede über die Stellung des deutschen Handwerks in der Jetztzeit. Freilich sei das heutige Handwerk nicht mehr das „historische", es habe sich mit der fortschreitenden technischen Entwicklung vielmehr umgebildet und den einzelnen Zweigen und Bedarfsgebieten sich angepaßt. Kleinmotoren und Maschinen seien in die Werkstatt hineingeholt und Verbündete der Handwerker geworden. Weiterhin habe das Handwerk versucht, durch Bildung von Kreditgenossenschaften die Betriebsmittel zu verbilligen, die Ausstattung seiner Verkaufsräume zu verbessern und sich durch Reklamewesen und die Einstellung zur kaufmännischen Seite des Betriebes den modernen Verhältnissen anzupassen. Diese Wandlung des deutschen Handwerkertums sei aber wesentlich durch den Neuaufbau der Berufsvertretung gefördert worden.

Dann kam Dr. Curtius auf die Handwerksnovelle zu sprechen, die in erster Linie versuche, das Wahlrecht der Handwerkskammern der neuen Organisation anzupassen. Die Mitglieder der Handwerkskammern würden nicht mehr indirekt durch die Innungen und sonstigen Vereine, sondern durch unmittelbare geheime und gleiche Wahlen von den Handwerkern selbst gewählt. Ferner soll durch die Handwerksnovelle der Aufgabenkreis der Kammern erweitert und ihnen die Befugnis erteilt werden, beeidigte Sachverständige zu bestellen. Sodann soll die bevormundende Aufsicht des Staatskommissars bei den Handwerkskammern in Wegfall kommen. In diesem Vorschlag liege eine Anerkennung und Wertschätzung der bisherigen Tätigkeit der Kammern. Oberster Grundsatz müsse bleiben, daß das Handwerk selbst auch weiterhin aus eigener Kraft seine wirtschaftliche Stellung zu behaupten und den Existenzkampf aufzunehmen habe.

Der Reichswirtschaftsminister beschäftigte sich sodann eingehend mit der außerordentlich schwierigen Frage der Kapitalbeschaffung. Da die Unterlagen und Sicherheiten in kleineren und mittleren Betrieben natürlicherweise beschränkter seien, so seien auch die langfristigen Kredite für sie wesentlich schwerer zu beschaffen. Mit neuen staatlichen Sonderkreditaktionen könne nach der Auffassung des Ministers und der Spitzen des Handwerks, dem Handwerk keineswegs gedient sein. Es gelte vielmehr dahin zu wirken, daß die langfristige Kreditgewährung durch die berufenen Kreditorganisationen dem Handwerk erschlossen würde. Deshalb sei die Reichsregierung mit den Ländern in Fühlung getreten, um zu bewirken, daß die Sparkassen im vermehrten Umfange zu der Anlage ihrer Spargelder in kleinere Hypothekenkredite übergingen.

Auf die außerordentlich hohen Steuerlasten bei den handwerklichen Betrieben eingehend, erklärte Dr. Curtius, daß das in Vorbereitung befindliche Reichsrahmengesetz für die Realsteuern dem Mittelstand durch Senkung der Grund- und Gewerbesteuern eine Erleichterung der Steuerlast bringe. Er habe volles Verständnis dafür, so fuhr Dr. Curtius fort, daß das durch hohe Zins- und Steuerlasten beengte Handwerk sich über die Konkurrenz der öffentlichen Betriebe beschwere und werde mit aller Energie an die Abstellung dieses Mißstandes herangehen.

Zum Schluß ging Dr. Curtius auf die Frage des Nachwuchses im Handwerkerstande ein, der in einzelnen Handwerkszweigen außerordentlich gering sei. Auch hier wolle die Reichsregierung durch eine Neuregelung des Lehrwesens im Berufsausbildungsgesetz Wandlung schaffen, das keineswegs eine schematische Regelung für alle Berufszweige beabsichtige.

Technische Neuerungen für die Textilindustrie.

Die Kreuzspulfärberei machte mit den alten perforierten Blechspindeln mancherlei Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten werden durch die neue massive Geidner-Spindel D.R.P. beseitigt. Die Perforierung ist in Fortfall gekommen, wodurch größte Flottenzirkulation erreicht und jede Verstopfung vermieden wird. Die Flotte drückt direkt auf die perforierte Kreuzspulhülse, wodurch gutes Durchfärben, Egalisieren, Oxidieren, Entwässern und heikelste Küpenfärbungen in tadelloser Egalität erzeugt wird. Die massive Dreikantspindel ist unverwüstlich, alle Kanten sind abgerundet. Die glatte, polierte Mantelfläche ermöglicht daher leichtes Abziehen und Aufstecken der Kreuzspulen. — An dieser Stelle sei dann noch auf eine neue Vorrichtung zum spindellosen Färben von Kreuzspulen auf gelochten Hülsen mit kreisender Flotte (Patent Lindner) hingewiesen.

Ein weiteres Patent betrifft einen Schäftewächter für mechanische Webstühle mit automatischem Stillstande des Stuhles bei Bruch der Schaftschnur, D.R.P. Lang. Das einseitige unvorhergesehene Niederfallen von Flügeln oder Schäften im Weben, entweder durch Lösen oder Reißen der Anschnürung oder Losewerden der Schrauben, artet gewöhnlich in mehr oder minder argen Beschädigungen der Kettenfäden aus, am schlimmsten, sobald der Weber nicht raschestens zur Hand ist und den Stuhl abstellt. Mitunter wird mit hoher Schäftezahl gearbeitet und der Ueberblick über den guten Zustand der Anschnürung erschwert. Es existiert kein Mittel, dessen Verwendung das absolute Nichtvorkommen verbürgte, aber Vorkehrungen existieren, welche vorbeugen, daß der Stuhl weiterläuft. Das vorliegende Patent stellt eine solche dar. Der einfache Mechanismus, je einmal rechts und links der Schäfte, besteht aus einer geschlitzten längeren Holzleiste, mit der man ihn an der oberen Stuhltraverse befestigt. Man geht damit bis hart ans Ende der Schäfte. An der Leiste sitzt ein gegabelter Schieber, den eine Feder ständig nach abwärts zieht. In der Ruhestellung rastet der Schieber an dem wagerechten Arme des mehrfach gewinkelten Trägers und Hebels, der unten an der Leiste in einer Büchse oder Hülse lagert und an tiefster Stelle mit der Ausmündung knapp über den oberen Stäben der Schäfte angeordnet ist. Vom Schieber der Schlitten führt eine Schnur, ein Zugband oder ein Draht durch Oesen zum Absteller des Stuhles. Würde nun eine der Schaftschnuren reißen, z. B. die linksseitige, so wird das zur Folge haben, daß das rechtsseitige Ende des oberen Schaftstabes nach oben ausschlägt, auf den einen Arm trifft und den zweiten Arm nach rechts bewegt, wodurch der Schlitten frei wird und niederschnellen kann, gleichzeitig den Stuhl außer Gang setzend. Damit die Bewachung für jede Anzahl Schäfte genügt, kann der Schenkel mittels Auszuges verlängert werden.

Für die Kunstseidenspinnerei hat ein neuartiger Spulenhalter für Kunstseidenspinnmaschinen Interesse, der sich dadurch von den bisher üblichen unterscheidet, daß sein Querschnitt die Form eines gleichschenkeligen Dreieckes aufweist, und daß er unnachgiebig ist und dadurch die dünnwandige Spule zwingt, sich dem Dreieck anzuschmiegen, so daß bei dem Aufschieben der zylindrischen Spule auf den Spulenhalter über den drei Ecken eine kleine Verspannung eintritt. Hierdurch wird eine sichere Mitnahme der Spule, sowie ein gutes Rundlaufen erzielt. Die Form des Spulenhalters kann aber auch derart ausgebildet sein, daß derselbe aus zwei aneinanderstoßenden dreieckigen Körpern besteht, die versetzt zueinander angeordnet sind, so daß sich die Verspannung auf sechs Ecken verteilt. Die bisher bekannten Spulenhalter beruhen darauf, daß elastische Teile, insbesondere Gummiring, Gummirohre, Gummireifen usw. angeordnet sind, die sich nachgiebig dem inneren Durchmesser der Spule anschmiegen und dadurch im Gegensatz zu der hier erwähnten Neuerung durch die Spule beeinflußt werden. Diese Spulenhalter leiden alle daran, daß die Spulen unrund laufen, was sich besonders bei deformierten Spulen bemerkbar macht. Der neue Spulenhalter vermeidet diese Uebelstände dadurch, daß er die Spule zwingt, sich der Form des Spulenhalters anzupassen; es tritt dadurch eine geringe Verspannung über die drei Ecken des Spulenhalters ein, so daß deformierte Spulen während des Aufspulprozesses wieder rund laufen und dadurch einen gleichmäßigen Fadenzug gewährleisten.

Schließlich sei auch noch auf eine neue geschützte Bremsvorrichtung für unmittelbar vom Strang abspulende Kreuzspulmaschinen, welche von einer Schweizer Textilmaschinenfabrik herausgebracht wird, hingewiesen.

F. H.

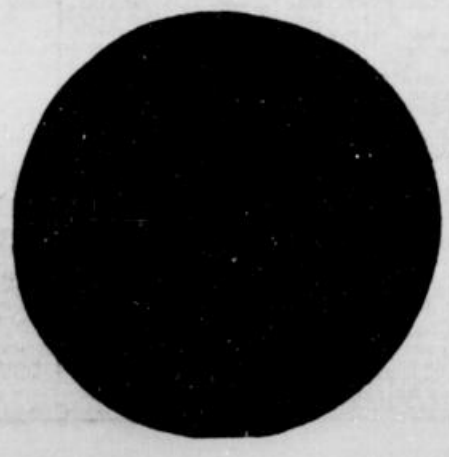
Die Deutsche Bank zur Geldlage.

Dem Juliheft der „Wirtschaftlichen Mitteilungen" der Deutschen Bank entnehmen wir u. a. folgende Bemerkungen: Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 6 Prozent, die Richtung des Privatdiskontsatzes, der von 5 Prozent am 15. Juni sich allmählich auf den Stand des offiziellen Satzes erhöhte und seitdem kaum zurückgegangen ist, die Lombardvorschüsse der Reichsbank, die von 28,5 Millionen am 15. Juni auf 146,5 Millionen am 30. Juni stiegen und, nach vorübergehender Ermäßigung auf 71,8 Millionen am 7. Juli, wieder 116,5 Millionen am 15. Juli betrugen, zeigen die Entwicklung des Geldmarktes. Die ansteigende Wirtschaftskonjunktur mit sich mehrender Lagerhaltung, größerem Bedarf für Lohnzahlungen infolge von Lohnerhöhungen sowohl als auch durch Einschaltung bisher Unbeschäftigter in den Arbeitsprozeß binden Geld und erfordern höheren Zahlungsmittelumlauf. Diese Umstände, die ja schon seit längerer Zeit wirken, treten zum Teil deshalb jetzt schärfer in die Erscheinung, weil die öffentlichen Gelder einesteils durch ihre mit den Reparationszahlungen in Verbindung stehende Verminderung, andernteils durch die geänderte Verwaltung das Bild weniger trüben. Eine Verflüssigung des Marktes durch das allmählich einfließende Ergebnis der im Juni und Juli aufgenommenen Auslandsanleihen von etwa 350 Millionen Mark, wie sie vielfach erwartet wurde, hätte nur eintreten können, wenn die Reichsbank die Devisenbeträge aufgenommen und dagegen inländische Zahlungsmittel dem Verkehr zugeführt hätte. Da die Bank aber diese Devisen angesichts des großen Passivums der Außenhandelsbilanz vermutlich nicht lange hätte erhalten können, verzichtete sie auf die Uebernahme. Daher erfuhr auch der Zahlungsmittelumlauf, der übrigens seit dem 30. Juni um rund 500 Millionen abgenommen hat, keine Ausweitung. Hingegen konnte sich der Devisenmarkt, der seit Monaten auf die Abgaben der Reichsbank angewiesen war, frei entwickeln, wobei die Kurse der Auslandsvaluten zugunsten der Mark erheblich zurückgingen, ohne daß der Bedarf, wie sich ja aus der Gestaltung der Handelsbilanz ergibt, geringer geworden wäre. Es erklärt sich dies daraus, daß das Angebot in großen, runden Posten erfolgt, während sich die Nachfrage aus zahllosen kleinen Beträgen zusammensetzt.

Die Dollarkredite der Goldkreditbank.

Bezüglich der Kreditzusage des amerikanischen Konsortiums an die Reichsbank bzw. die Golddiskontbank nimmt man in Wallstreetkreisen an, daß es sich um einen Rediskontkredit auf die Dauer eines Jahres handelt, wie er schon vor drei Jahren gewährt wurde. Fast sämtliche bedeutenden amerikanischen Banken sollen dem kreditgebenden Konsortium angehören. Es verlautet, daß der Zinssatz für die Golddiskontbank Vorteile hat, und die Bereitstellungsprovision niedrig sei. Wahrscheinlich werden Markwechsel hier nicht regelrecht im einzelnen diskontiert, vielmehr dürfte die Golddiskontbank einen runden Betrag dagegen

Das Elberfelder Handwerk ist Träger von Qualitätsarbeit!



Wer Freude an gekauften Waren und gelieferten Arbeiten haben will, meide den Schwarzarbeiter !! meide den billigen Schund !!

Die Erzeugnisse u. Waren des selbständigen Handwerks bürgen für Güte und Ordnungsmäßigkeit.

Das Beste ist das Billigste!

ziehen können, falls sie später von dem eröffneten Kredit Gebrauch machen sollte.

Anleihe für den Wohnungsbau.

GA. Die Deutsche Landesbanken-Zentrale, A.-G., Berlin, hat eine sechsprozentige Anleihe von 5 Mill. Dollar beim Bankhause Lee, Higginsons & Co. in Boston und Neuyork durch ihr Londoner Bankhaus Higginsons & Co. aufgenommen. Die Anleihe wird von einem amerikanischen Bankhause zu 91,5 Prozent übernommen und in der laufenden Woche in Neuyork zur Zeichnung aufgelegt. Der Erlös der Anleihe, der der Finanzierung von Wohnungsneubauten dienen soll, wird von der Deutsche Landesbanken-Zentrale A.-G. weitergeleitet an: Thüringische Staatsbank, Hessische Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg, Braunschweigische Staatsbank, Lippische Landesbank, Landesbank der Rheinprovinz (auch für den Bezirksverband Wiesbaden), Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein, Landesbank der Provinz Westfalen, Provinzialbank Oberschlesien und Kreditanstalt sächsischer Gemeinden. Diese Kreditanstalten gewähren aus den Mitteln der Anleihe in Reichsmark mit Feingoldklausel einzutragende Hypothekendarlehen auf Wohnungsneubauten innerhalb einer Beleihungsgrenze von 40 Prozent des Bau- und Bodenwertes. Die Anleihe kann jederzeit durch Einlieferung von Schuldverschreibungen und vom Jahre 1937 ab auch in bar getilgt werden. Die Treuhänderschaft hat die Preußische Zentralgenossenschaftskasse übernommen. Die Auszahlung der Darlehen an den letzten Geldnehmer erfolgt zu 90 Prozent, der jährliche Verwaltungskostenzuschlag beträgt ½ Prozent, so daß die letzten Darlehnsnehmer unter Berücksichtigung des Disagios einschließlich des Verwaltungskostenzuschlages zusammen mit einem effektiven Zinssatz von rund 7,5 Prozent belastet werden.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, Elberfeld. Der aus der Leitung der Tiag ausgeschiedene Direktor Dr. Ferdinand Heinz ist zum kaufmännischen Direktor des Werkes Oberbruch der Vereinigten Glanzstoffabriken in Elberfeld ernannt worden.

Die „Vaterländische" in der Universale Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Wien. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." aus Wien ist die Aktienmehrheit der Universale an die Vaterländische und Rhenania-Versicherungs-A.-G. in Elberfeld übergegangen. Die Universale ist 1896 von der Länderbank in Verbindung mit der Assicurazioni Generali und der Ruinione Adriatica gegründet worden und betrieb bis nach dem Kriege nur die Lebensversicherung, und zwar hauptsächlich die Volksversicherung, mit gutem Erfolg. Erst seit 1922 hat sie die Elementarversicherung in verschiedenen Zweigen: Feuer, Einbruch, Transport, dann Unfall, Haftpflicht und Auto, aufgenommen. 1924 nahm auch die Süddeutsche Rückversicherungs-A.-G. in München an ihr Interesse, nachdem vorher die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft dem Konsortium angehörte.

Rheinborn, A.-G., Barmen. Laut Anzeigenteil beruft der Rheinisch-Bornesische Handelsverein seine ordentliche Hauptversammlung auf den 12. August nach Barmen.

Friedrich Goetze, A.-G., Burscheid. Für 1926-27 Verlust von 8903 RM., durch den der Verlustvortrag auf 19 270 Mark erhöht wird.

Schenck und Liebe-Harkort, A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahre 1926 ihre Roheinnahmen von 421 293 RM. auf 467 081 RM. steigern, während es ihr auf der anderen Seite gelang, die Generalunkosten von 274 277 RM. auf 266 555 RM. zu reduzieren. Es ist der Gesellschaft, die im Vorjahre noch einen aus dem Reservefonds gedeckten Verlust von 48 849 RM. auszuweisen hatte, möglich, bei 59 033 RM. (6 975 RM.) Abschreibungen einen Reingewinn von 41 493 RM., der vorgetragen werden soll, zu verbuchen. Der Vorstand weist in seinem Bericht darauf hin, daß das Geschäftsjahr 1926 etwas freundlicher als die vorhergehenden Jahre verlaufen sei. Die Beschäftigung sei nach den ersten sehr stillen Monaten bis zum Schlusse des Jahres wieder besser gewesen. Allerdings hätten die Preise in manchen Erzeugnissen noch zu wünschen übrig gelassen. — In der Bilanz sind den Anlagekonten 131 395 RM. neu zugegangen. Die Waren- und Betriebsmaterialien zeigen mit 841 691 RM. (591 730 RM.) eine höhere Bewertung als im Vorjahre. Die Debitoren sind von 339 496 RM. auf 567 103 RM. gestiegen. Die Beteiligungen sind mit 300 000 RM. unverändert geblieben. Die im Vorjahre mit 3070 RM. ausgewiesenen Effekten werden nicht mehr aufgeführt. Die Kasse ging von 4401 RM. auf 2271 RM. zurück. Auf der Passivseite hat sich bei einem Aktienkapital von 1 500 000 RM. der Reservefonds durch die Deckung des Vorjahrsverlustes auf 201 150 RM. (250 000 RM.) ermäßigt. Die Hypotheken, die im Vorjahre 305 190 RM. betrugen, erfuhren einen Zugang von 684 458 RM., dem ein Abgang von 305 190 RM. gegenübersteht, so daß sie nunmehr mit 684 458 RM. zu Buche stehen. Die Kreditoren sind von 530 156 RM. auf 591 416 RM. angewachsen. Die Akzepte haben sich von 108 372 RM. auf 143 641 RM. erhöht. Im neuen Geschäftsjahre waren die ersten Monate wieder etwas stiller. Die dann einsetzende Belebung hat bis jetzt angehalten. Die ordentliche Hauptversammlung findet am 28. Juli statt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 25. Juli. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse waren einzelne schwere Terminpapiere, wie namentlich Farbenaktien (plus 3,5 Prozent wegen der Verhandlungen mit Frankreich, England und der Standard Oil) und Rheinstahl, die beiden Kunstseidepapiere und die beiden Spritwerte, bei bedeutenden Umsätzen sehr fest. Die Kursgewinne gingen hier bereits bei der ersten Notiz bis zu 15 Prozent im Falle Vereinigte Glanzstoff, Bemberg plus 10 Prozent. Auch einzelne andere Papiere hatten starke Kurssteigerungen bis zu 5 Prozent zu verzeichnen. Im wesentlichen war die neue Aufwärtsbewegung wieder spekulativ, wobei man aufs neue beobachtete, daß sofort Materialknappheit auftritt, sobald energischer Kaufwille sich hervorwagt.

Da aber das Publikum als starker Käufer immer noch fehlt, so wurde es noch in der ersten Stunde etwas ruhiger, so daß die Kurse im allgemeinen leicht abbröckelten, wobei allerdings Ausnahmen bestehen blieben, wie Bemberg 593 nach 585, Vereinigte Glanzstoff 750 nach 744, Mitteldeutsche Kredit 259 nach 252. Ausschlaggebend für die heutigen Deckungen und kleinen Meinungskäufe der Spekulation war die abermalige Erleichterung der Geldverhältnisse und die Zuversicht bezüglich des bevorstehenden Ultimos. Die Hauptunterstützung bietet dem Markt der Entschluß der Bank für Industrieobligationen, bis zum 25. August, also auf einen Monat, festes Geld auszuleihen. Die Genossenschaftsstatistik beweist das langsame, aber stetige Fortschreiten der heimischen Kapitalbildung und auch der Auslandskreditsteuer bleibt nach der in Aussicht gestellten Ueberzeichnung der Anleihe der Vereinigten Stahlwerke und der Auflegung der aLndesbankenzentrale-Anleihe ebenfalls im Fluß.

Unter diesen Umständen glaubte man, über den wie üblich reserviert gehaltenen Bericht der Deutschen Bank, insbesondere über die Warnung vor übertriebenen Dividendenhoffnungen und über die Auffassung bezüglich der unveränderten Geldanspannung hinweggehen zu können. Am Elektroaktienmarkt regten die bevorstehenden österreichischen Aufträge an. Barmer Bankverein heute leicht abgeschwächt.

Deutsche Renten gut behauptet. Schutzgebietsanleihe 10,25. Bei den ausländischen Renten Mexikaner sowie Türken fester, auch Macedonier leicht gebessert.

Im Verlaufe machte die Abschwächung leichte Fortschritte. Die Spekulation war zu Abgaben geneigt, da sie angesichts derTeilnahmslosigkeit des Publikums auf der vorgekauften Ware sitzen zu bleiben befürchtet. Farbenindustrie 320,5 Brief nach 322, Rheinstahl 222,5 Brief nach 222,75.

Der Kassamarkt war leicht befestigt. Am unnotierten Markt war das Geschäft still und die Stimmung unentschieden. Kaliwerte knapp behauptet.

Am Devisenmarkt war die Reichsmark wieder fester, Spanien etwas schwächer.

Am Geldmarkt setzte sich die Entspannung fort. Bedeutsam ist noch das Angebot von Reportgeld. Auch Tagesgeld war billig, da sich die Geldnehmer für den Ultimo anscheinend überversorgt hatten; der Satz schwankte zwischen 5,5 und 6,5, Monatsgeld unverändert 8 bis 9, Reportgeld 8,5 bis 9 Prozent.

Die Börse schloß wenig verändert bei ziemlich behaupteten Kursen. Farbenaktien 320, Rheinstahl 222, Glanzstoff 745 nach 746.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. Juli.

Adler-Kohle	77.0	Müller Kaf	61.0	Heldbg. Vz.	—	Slom.-Salp	85.0		
Allg. Hochb	72.0	Nienburg.E.	—	Niedersachs	115	Südseephos.	60.0		
Brown Bov.	173	Oehrz. Berg	182	Krügershall	150	Diamond	18.2		
Dt. Lastauto	57.0	Pose Leder	13.0	Halle Kali	—	Saltiera	165		
Dux. Porzell	154	Rheinmetall	99.5	Hannov Kali	—	Cp. Hisp. Am			
Frist. & Rod.	30.0	Schebera	—	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%	—		
Hochfrequ.	—	J. Sichel	4.75	Kali-Indust.	170	Span. 6% R.	—		
Kab. Rheydt	179	Ufa-Film	31.5	Wittekind	90.0	dt. Akt. L.A.	2385		
Lamberts S.	21.5	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**			
Lerche & N	91.0								
Dr. P. Meyer	—	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	—		

Kölner Börse vom 25. Juli.

	22.7.	25.7.		22.7.	25.7.		22.7.	25.7.
Barm. Bakv.	153	152	Mand. Piano	83.0	80.5	Agripp. Ver	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	192	192
Rh. Bauerub	90.0	90.0	Rasquin Fb.	115	115	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	75.0	74.0	Rh. Baugea.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	600	600
Basalt	100	100	Rh. A. V. I. Za.	104	110	Köln-Hagel	92.0	92.0
Bann. B. a. H.	203	205	Rh. Ma. Led	31.5	31.5	Köln. Lloyd	40.0	42.0
Braunk. Zuk.	201	202	Rh. Wasser.	160	160	Köln Rückv.	790	780
Isola Werk	19.2	19.2	Rhen. V. ch. F	62.0	62.1	Leipz. Feuer	265	265
Dahlbusch	140	139	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	100	106
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	3.5	Minerva Rei	370	360
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	138	136	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	138	141	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Houbeowk	56.0	55.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	44.0	44.7	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	200	200
Kalk. Brau.	135	135				Vaterl. Rhe.	515	510
Frd. Dampf	220	235	Aach. Mün. F	320	320	Victor. Berl	—	—
Köln-Gummi	65.0	65.0	Aach. Rückv	125	125			

Unnotierte Werte	22.7.	25.7.		22.7.	25.7.		22.7.	25.7.
Ar. Sprudel	154	152	Grauw. Bas.	36.2	35.0	Rh. Volksb.	107	107
Brk. Zuk.			Hansa Lloyd	50.0	52.0	Selve	57.0	53.0
Anleihe	7.5	7.7	Koll & Spitz	70.0	70.0	Siegw. Glas	28.0	—
Chem Wagn.	7.0	7.0	Lamberts	24.0	20.0	Tiag	—	—
Deulig-Film	—	60.0	Led. Rheind	40.0	40.0	Vema	—	—
D. Lastauto	58.0	56.0	Pohlig A.-G.	—	—	Wessel	79.0	79.5
Eisas	60.0	—	Reiser.	35.0	38.0	Baunion	40.5	40.5
			Rhein. Glas	54.0	52.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. Juli Geld	22. Juli Brief	25. Juli Geld	25. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.784	1.788	1.783	1.787
Japan 1 Yen	1.977	1.981	1.974	1.978
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.153	2.157	2.148	2.152
England 1 Pfd. St.	20.405	20.445	20.385	20.425
Amerika 1 Dollar	4.2035	4.2115	4.200	4.208
Rio 1 Milreis	0.496	0.498	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	168.43	168.77	168.26	168.60
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.545	5.556
Belgien 100 Belga	58.41	58.53	58.375	58.495
Danzig 100 Guld.	81.40	81.56	81.29	81.45
Finnl. 100 finn. Mk.	10.585	10.605	10.573	10.593
Italien 100 Lire	22.88	22.92	22.84	22.88
Süd-Slav. 100 Din.	7.393	7.407	7.393	7.407
Dänemark 100 Kr.	112.43	112.65	112.36	112.58
Lissabon 100 Escudo	20.76	20.80	20.76	20.80
Norwegen 100 Kr.	108.54	108.76	108.41	108.63
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.43	16.47
Prag 100 Kr.	12.46	12.48	12.449	12.469
Schweiz 100 Fr.	80.93	81.09	80.89	81.05
Sofia 100 Lewa	3.042	3.048	3.042	3.048
Spanien 100 Pes.	71.88	72.02	71.60	71.74
Schweden 100 Kr.	112.55	112.77	112.48	112.70
Oesterr. 100 Schilling	59.16	59.28	59.13	59.25
Ungarn 100 Pengö	73.23	73.37	73.17	73.31

Züricher Devisen vom 25. Juli. Paris 2032, London 2520⅝, Neuyork 519⅛, Belgien 7215, Italien 2822, Spanien 8860, Holland 208, Berlin 123,50, Wien 7310, Stockholm 139,05, Oslo 134,15, Kopenhagen 138,85, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 58, Budapest 90,50, Belgrad 913, Athen 685, Konstantinopel 267,50, Bukarest 313, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos-Aires 220,75, Japan 244,50.

Amsterdamer Devisen vom 25. Juli. Berlin 5935,50, London 1211,75, Neuyork 249⅝, Paris 976,75, Belgien 3468,50, Schweiz 4807, Italien 1356, Madrid 4256, Oslo 6445, Kopenhagen 6672, Stockholm 6682, Wien 3512, Budapest 4341, Prag 739, Helsingfors 628, Bukarest 149, Yokohama 117, Buenos 106, Offz. Bankdiskont 3,50.

Londoner Devisen vom 25. Juli. Neuyork 485⁷/₁₆, Amsterdam 1211,75, Paris 124,04, Brüssel 3493,25, Italien 8930, Berlin 2040,75, Schweiz 2520,25, Spanien 2846, Kopenhagen 1815,50, Stockholm 1812,50, Oslo 1880, Lissabon 248, Helsingfors 192,72, Prag 163,81, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 802, Konstantinopel 950, Athen 371¼, Wien 3456, Warschau 4350, Buenos-Aires 4775, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1/11,25, Bombay auf London 1/584.

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso.
	Neuyork (Kabel) 103.60 Goldpeso f.100 US-D.
Rio de Janairo:	London (Kabel) 5⅝ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8.480 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 25. Juli: 2019.

Liverpool Amerika: Juli —, Okt. 988—990, Dez. —, Jan. 1002—1004, März 1011 gehandelt, Mai 1017 gehandelt. Tendenz: ruhig.

Liverpool ägyptische: Nov. 1930, Jan. —. Tendenz: kaum stetig.

Alexandria: Aug. Ashm. 2793, Okt. Ashm. 2858, Nov. Sakell. 3930, Dez. Ashm. 2868, Jan. Sapell. 3870.

Berliner Metalle vom 25. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	124
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	52—52½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	90—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	78—79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	7½—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. Juli. Kupfer: Januar 115,50 Brief, 115,25 Geld, Februar 115,50 bezahlt, 115,75 Brief, 115,50 Geld, März 115,75 Brief, 115,75 Geld, April 116 Brief, 115,75 Geld, Mai 116 Brief, 116 Geld, Juni 116,25 Brief, 116,25 Geld, Juli 113 Brief, 112 Geld, August 112,25 bezahlt, 112,50 Brief, 112,25 Geld, September 113,25 Brief, 113,25 Geld, Oktober 114,25 Brief, 114 Geld, November 115 Brief, 114,75 Geld, Dezember 115,25 Brief, 115 Geld.

Blei: Januar 50,25 Brief, 50 Geld, Februar 50,25 Brief, 50 Geld, März 50,25 Brief, 50 Geld, April 50,50 Brief, 50 Geld, Mai 50,25 Brief, 50 Geld, Juni 50,25 bezahlt, 50,50 Brief, 50,25 Geld, Juli 49,75 Brief, 49,25 Geld, August 49,50 Brief, 49,25 Geld, September 49,50 bezahlt, 50 Brief, 49,75 Geld, Oktober 50 bezahlt, 50 Brief, 49,75 Geld, November 50,25 Brief, 49,75 Geld, Dezember 50,25 Brief, 50 Geld.

Londoner Schlußmetalle vom 25. Juli.

Kupfer per Kasse	55¹³/₁₆—56	Zinn Settlementspreis	288¼
„ per 3 Mon.	56⁵/₁₆—56⁷/₁₆	„ Banca	301½
„ Settlementspreis	56	„ Straits	295½
„ Elektrolyt	60⅜—61½	Blei prompt	24⅛
„ best selected	59½—60⅛	„ entfernte Sichten	24⅛
„ strong sheets	84	„ Settlementspreis	—
„ Elektrowirebars	61½	Zink prompt	29⅛
Zinn per Kasse	288⅛—288¼	„ entfernte Sichten	29
„ per 3 Monate	282⅞—283¼	„ Settlementspreis	29

Berliner Produktenbörse vom 22./25. Juli.

	22. 7.	25. 7.	
Weizen, märkisch.	—	—	fest
Roggen märkischer	251.0—253.0	251.0—253.0	fest
Gerste, märk.	—	—	fest
Futter Winter	196.0—202.0	198.0—205.0	
Hafer, märkischer	—	261.0—268.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	187.0—188.0	187.0—188.0	fest
Weizenmehl	35.50—37.50	35.50—37.50	behaupt.
Roggenmehl	33.50—37.50	33.50—35.75	fest
Weizenkleie	13.75	13.75	behaupt.
Roggenkleie	16.25	15.25	
Raps	—	300.0—305.0	matt
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	44.00—58.00	44.00—58.00	
„ kleine	28.00—32.00	28.00—32.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	21.00—22.50	21.50—23.50	
Ackerbohnen	—	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.50	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.75—15.75	14.75—15.75	
„ gelbe	16.75—17.75	15.75—17.75	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	—	14.80—15.00	
Leinkuchen	20.70—21.00	20.80—21.20	
Trockenschn.	12.40—13.00	12.50—13.00	
Sagoschrot	—	19.40—20.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	34.75—35.00	34.75—35.00	

Viehmärkte vom 25. Juli.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	66—68	66—70	63—64
	—	60—65	60—61
	60—64	53—58	57—59
	—	43—50	54—56
	52—58	35—40	51—53
	—	—	48—50
Bullen	58—60	59—62	62—64
	48—54	54—56	56—59
	44—46	48—52	50—55
	—	—	46—49
Kühe	56—60	56—62	58—59
	48—54	50—57	52—57
	36—44	40—48	40—51
	25—30	23—38	25—39
Färsen	64—66	62—66	62—64
	58—62	53—60	57—61
	50—54	47—52	50—56
	40—46	—	—
Kälber	—	88—115	84—87
	85—88	76—85	70—83
	70—75	65—75	50—60
	55—65	50—60	—
Schafe	—	—	56—55
	—	—	45—49
	—	—	35—43
Schweine	61—62	60—64	58—62
	65	63—68	60—62
	63—64	65—68	62—64
	63—64	62—67	60—62
	60—62	56—63	58—62
	58—60	—	—
Sauen	50—57	53—60	51—5

Auftrieb Elberfeld: Grossvieh 606, hiervon 184 Ochsen, 67 Bullen, 208 Kühe, 34 Fresser, (Jungvieh), 377 Kälber, 5 Schafe, 2810 Schweine, 113 Färsen. Tendenz: Grossvieh und Schweine langsam, Kälber mittel, einzelne ausgesuchte Tiere überzählig.

Auftrieb Köln: 1121 Stück Grossvieh, davon 291 Ochsen, 105 Bullen, 650 Kühe, 60 Färsen, 1228 Kälber, 62 Schafe, 5729 Schweine. Tendenz: Grossvieh beste Tiere, höher bezahlt, ziemlich belebt, geräumt. Kälber und Schafe ruhig, geräumt. Schweine anfangs belebt, später in fetter Ware abgeflaut.

Auftrieb Dortmund: 749 Grossvieh, 532 Kälber, 55 Schafe, 3319 Schweine. Tendenz: Der Marktverlauf war bei Großvieh sehr langsam, bei Kälbern und Schafen mittel, bei Schweinen langsam.

Husumer Marktbericht.

Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten betrug in dieser Woche etwa 8000 Stück. Der Handel war langsam. Es bedangen: 4—6 Wochen alte Ferkel 7—10 RM., 6—8 Wochen alte 10—13 RM., über 8 Wochen alte 13—18 RM. das Stück. Nach Lebendgewicht wurde bezahlt: für beste Ferkel 45 bis 50 Pfg., für mittlere 40—45 Pfg., für geringere 35 bis 40 Pfg. das Pfund. Fette Schweine bedangen: beste Ware 53—54 Pfg., mittlere 52—53 Pfg., geringere 45—49 Pfg., Sauen je nach Güte 44—48 Pfg. das Pfund Lebendgewicht.

Berliner Börse vom 25. Juli.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	22. 7.	25. 7.
Ablö-Schuld I	—	295.0	295.0
Ablö-Schuld II	—	300.5	299.7
do. ohne Auslos	—	16.75	17.00
Goldanleihe gr	—	98.00	97.90
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	—	10.60
Türk.400Fr.-L.	—	29.12	30.00

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	8	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	13.00	13.20
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.01	—
Mekl. Roggen Seriel und II	5	8.09	8.08
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.5	109.5
Gold-Pf. Em. 40	10	108.0	107.7
Gold-Pf. Em. 41	8	102.0	100.7
Gold-Pf. Em. 17	8	100.0	100.0
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	8.92	8.92
Prß. Zentst. G. 4	10	107.7	107.8
Prß. Zentst. R. 5	10	103.8	103.8
Prß. Zentst. R. 7	10	104.5	104.5
Prß. Zentst. R. 2	8	100.5	100.0
Prß. Zentst. R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentst. R. 2	6	94.00	94.00
Prß. Zentstadt	5	90.00	90.00
Rheinpr. Ldbk.	8	—	102.0
Rh-W. BdkrS2	10	106.0	106.0
Rh-W. BdkrS3	10	103.4	103.4
Rh-W. BdkrS4	8	100.0	100.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.95	7.84
Reihe 12-16	5	7.93	7.93
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1,2	8	101.0	101.0
Rg. Rtb. Pfb. 3,4	—	101.8	101.8
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	82.00	—
Sächs. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	9.00	9.00
Westfäl. Kohle	5	—	11.40

	Zs.	22. 7.	25. 7.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	100.5	—
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. I.			
Hansagrdsch.	7	99.00	99.00
Wald. Bod. Cred	10	105.6	106.0
Wald. Bod. Cred	8	101.1	100.2
Wald. Bod. Cred	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	166.0	168.0
Schantungb.	0	8.10	8.00
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	98.50	98.87
Canadabahn	0	86.00	85.50

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	9	144.5	145.5
Hamb.-Südam.	8	225.2	227.0
Hansa Dampf	0	223.0	224.5
Nordd. Lloyd	0	144.2	145.6
Ver. Elbschiff.	6	75.75	75.25

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	146.1	149.2
Bk. elek. Werte	9	178.0	177.7
Barm. Bankv.	10	152.8	152.2
Barm. Kreditb.	6	78.12	78.12
Bayr. Hyp. W.	10	169.6	169.0
Berg. Märk. Ind	0	88.25	90.00
Berl. Hand.-G.	12	243.5	244.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	218.0	218.0
Comm. u. Pr.-B.	11	178.5	179.2
Darmstädt. Bk	12	236.5	237.0
D.-Asiat. Bank	0	41.75	41.00
Deutsche Bk	10	164.8	165.0
Disc. Komm.	10	160.5	162.5
Dresdn. Bank	10	168.5	172.0
Mitteld. Kreditb.	9	250.0	254.0
Oldb. Lsth-Sp.	9	157.0	166.0
Osnabr. Bank	5	100.5	100.5
Bodenkreditb.	8	138.0	136.5
Preuß. Hyp. B.	8	136.0	135.5
Reichsbank	10	169.5	170.7

Brauereien

Berlin. Kindl	18	519.0	519.0
Engelh. Berlin	10	224.5	223.5
Löwenbr. Berl.	12	329.0	329.0
Patzenh. Berl.	15	448.0	459.0

	Div.	22. 7.	25. 7.
Boch. Viktoria	7	185.0	186.0
Aktbr. Dortm.	12	255.5	247.5
Union Dortm.	12	300.0	302.0
Dietrich Düss.	14	—	—
Höfelbr. Düss.	12	221.0	225.0
Isenb. Brauer.	6	126.0	124.5
Leipz. Riebeck	10	155.2	157.7
Reichelbräu	20	328.0	323.0
Schlegelbräu	12	250.5	255.5
Schwabenbr.	14	288.0	281.0
v. Tuch. Brau.	10	186.5	190.0
Wick.-Küpper	12	255.0	255.0

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	329.0	330.0
Allianz	9	49.50	272.0
Berlin. Feuer	2,	—	49.00
Frankf. Allgm.	6,	148.5	148.7
Gladbach. Feu.	40	610.0	610.0
Magdebg. Feu.	5	105.5	106.0
Nordstern Allg	4	81.50	81.50
Vaterl. Rhena.	30	—	520.0
Viktoria Allg.	60	2100	21.10
Viktoria Feuer	15	525.0	525.0

Industrie-Papiere

Accum. Hagen	8	167.0	166.2
Adler Portland	10	150.0	149.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	137.0	137.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	117.2	118.0
Alexanderw.	0	68.00	68.00
Allg. Elek.-Ges.	7	184.0	187.3
Alsen Zement	14	236.2	236.2
Ammend. Pap.	12	245.0	248.0
Anglo. Guano	6	102.2	—
Anhalt. Kohle	6	112.0	112.5
Ankerwerke	10	192.0	194.0
Augsb. Nürnb.	5	143.5	142.2
Bachm. & Lad	12	221.0	224.0
Balcke Masch.	0	120.0	120.0
Bamag-Meg.	6	45.25	45.25
Banning Masch	0	36.00	35.00
Barop Walzw.	0	147.0	146.0
Basalt A.-G.	0	100.0	101.0
Bayr. Motoren	12	200.0	205.0
Bemberg J. P.	8	566.0	586.0
Berg. Carl	0	—	89.50
Berger, Julius	15	306.0	308.5
Bergm. Elekt.	8	192.0	196.0
Berl. Gub. Hutf.	16	363.0	370.0
Berl. Holzkom.	5	103.2	103.2
Berl. Karlsr. I.	0	85.50	84.12

	Div.	22. 7.	25. 7.
Berl. M. Schw.	0	134.5	137.5
Berl. u. Konlerb.	9	138.0	139.8
Bing. Nürnb. M.	0	23.00	23.50
Böperde Wis.	0	79.00	78.50
Braunk. Brik.	10	194.7	193.0
Braunschw. K.	10	275.0	290.0
Braunschw. J.	0	—	—
do. Maschin.	0	66.75	70.50
Breitb. Portl.	9	148.0	148.0
Bremen B. Oel	0	67.50	69.75
Bremer Linol.	15	240.0	245.0
Brem. Vulkan	4	152.5	152.5
Bremer Wolle	8	211.7	212.0
Buderus Eisen	0	118.7	121.5
Busch Optik	0	95.00	100.0
Busch Lüdsch.	0	94.00	94.25
Busch Wagg.	0	101.0	101.5
Butzke Metall	7	122.0	120.0
Byk Guldenw.	0	92.00	91.00
Calmon Asbest	0	54.50	54.00
Caroline Brk.	12	219.0	217.0
Charlott. Wass	7	154.5	156.0
Chem. Buckau	5	128.0	129.0
Chm. v. Heyden	4	129.2	129.8
Chm. Milch & Co	0	71.00	72.00
Chem. Ind. Gels	5	87.00	88.75
Chem. Wk. Alb.	6	153.5	154.0
Chillingworth	0	91.00	91.62
Concord. Spinn	10	149.0	148.2
Conti Caoutch.	0	127.5	130.0
Cröllw. Papier	0	157.5	157.0
Daiml. Motor	0	125.6	126.3
Dessauer Gas	8	209.0	210.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	104.0	106.0
Dtsch. Asphalt	6	175.2	175.0
Dtsch. Erdöl AG	8	156.0	157.2
Dtsch. Gußst. K	0	120.0	120.0
Dtsch. Jute Sp.	0	157.0	161.5
Dtsch. Kabelw.	6	107.7	109.7
Dtsch. Kaliwk.	9,	—	—
Dtsch. Maschin	0	97.50	98.00
Dtsch. Schacht	4	120.5	120.0
Dtsch. Spiegel.	0	61.75	68.00
Dtsch. Steinzg.	12	238.0	240.0
Dtsch. T. Stein	10	153.0	155.0
Dtsch. Wollw.	0	58.50	58.00
Dtsch. Eisenh.	4	91.50	92.00
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Baugest.	5	111.0	111.5
Dresd. Gardin.	10	140.0	138.0
Dürener Metall	0	149.5	149.0
Dürkopp-Wk.	0	90.00	88.00
Düss. Eisenh.	0	—	—

	Div.	22. 7.	25. 7.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	62.50	64.75
Dynamit Nob.	5	152.5	153.6
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	179.0	176.2
Eisenh. Verk.	5	141.5	143.5
Eisenw. Velbert	0	32.25	33.25
Elektr. Liefg.	10	184.2	185.0
El. Licht u. Kr.	10	198.7	198.2
Erdmannsd. Sp	6	127.5	124.5
Eschw. Bergw.	8,	218.0	220.0
Essen Steink.	8	174.0	175.0
Excelsior	6	124.0	127.0
Faber Bleist.	0	90.00	89.87
Fahlberg, List	10	136.1	140.0
Farbenindustr	10	316.5	320.0
Fein-Jute	4	124.0	124.0
Feldmühle	12	213.7	211.5
Felten-Guill.	6	137.0	140.0
Flensbg. Schiff.	0	99.00	100.0
Flöth. Masch.	0	125.0	121.0
Frankf. Masch.	0	79.75	79.75
Fraust. Zucker	10	184.0	184.8
Freund Masch.	0	102.2	103.0
Friedrichshall	5	52.00	53.00
Frister Masch.	5	111.0	108.2
Gaggenau Eis.	0	64.25	63.50
Gas Wass. Elek	6	96.87	97.37
Gebhard & Co.	7	144.2	144.0
Gelsenk. Berg.	4	168.2	168.3
Genschow	0	81.50	80.25
German. Zem.	14	212.0	216.0
Gerresh. Glash	7	149.0	149.0
Ges. f. El. Unt.	10	240.7	244.8
Gildemeister	5	114.5	114.0
Girmes & Co.	10	201.2	201.0
Gladb. Wollind	6	210.0	210.0
Glas Schalke	10	158.5	158.5
Glass. Zucker	0	120.0	122.7
Glockstahl-W	0	42.50	41.00
Goedh. Gebr.	5	127.7	127.5
Goldschmidt	5	135.0	135.0
Görlitz Wagg.	0	20.25	20.25
Gritzner Mch.	7	119.5	120.0
Gruschw. Text.	5	110.0	107.2
Gutmann Mch.	4	80.62	80.75
Haberm. Guck	0	106.0	107.0
Hackethal, Dr.	0	95.00	97.00
Halle Masch.	10	—	171.0
Hamb. Elek-W.	10	162.0	164.7
Hammersen	6	185.0	184.5
Hann. Masch. E.	0	118.5	121.0
Hansa Lloyd	0	54.25	52.00

	Div.	22. 7.	25. 7.
Harb. Eis. u. Br.	8	133.0	133.7
Harb. Phönix	6	94.50	93.87
Harkort Berg	0	28.12	29.12
Harkort Brk.	0	100.0	100.0
Harpener Berg	8	205.2	210.5
Hartmann M.	0	30.50	30.50
Heckmann C.	0	80.50	79.87
Hedwigshütte	5	142.5	142.0
Hein, Lehmann	0	94.00	93.00
Held & Francke	0	74.00	73.00
Hemmoor Port	15	236.0	240.0
Hilgers Verzk.	5	90.25	89.00
Hille-Werk	0	30.75	30.75
Hindr. Aufferm.	6	123.0	124.0
Hirsch Kupfer	0	118.5	115.5
Hirschb. Leder	6	118.5	118.0
Hösch Eisen	5	182.5	183.0
Hoffm. Stärke	4	85.25	86.25
Hohenl. Werk	5	22.30	22.75
Ph. Holzmann	12	194.5	197.7
Horch Motore	0	120.0	120.0
Hotelbetrieb	11	212.5	210.0
Hörter-Godelh	0	72.75	70.00
HubertusBr'k	7	146.5	145.2
Humbold Masch	0	44.25	44.25
Ilse Bergbau	8	271.0	272.5
Industriebau	6	166.0	166.0
Jakobsen	0	69.75	68.50
John J. A.	10	135.0	135.0
Jüdel & Co.	8	186.5	184.0
Kahla Porzell.	0	110.0	108.0
Kali Aschersl.	10	176.2	181.5
Kalker Masch.	0	66.00	66.75
Karler Masch.	0	29.50	29.50
Rud. Karstadt	10	149.5	150.0
Kirchner & Co.	0	128.0	128.0
Klauser Spin.	7	—	124.0
Klöckner Wk.	5	166.0	169.0
Koch Nähm.	4	109.2	109.2
Köln-Neuess.	5,	181.0	182.7
Köln Gas	6	126.0	126.0
Kölsch Walz.	0	70.00	70.12
Gebr. Körting	0	103.0	103.0
Kostheim, Zell.	0	53.00	56.00
Köttitzer Led.	8	123.0	124.7
Kraus & Co.	0	71.00	72.00
W. Krefft	8	129.0	129.0
Kronprinz Met.	0	127.2	130.0
Kunz-Treibr.	10	133.5	135.0
Küppersbusch	11	202.0	200.0
Kyffhäus. Hütt	4	—	—
Lahmeyer	9	176.0	175.5
Laura-Hütte	6	93.50	94.50

	Div.	22. 7.	25. 7.
Leipzig. Piano	10	155.0	—
Leonh. Braunk	7	—	146.0
Leopoldgrube	0	99.75	99.75
Lindes Eismasch	10	158.5	157.0
Lindenbg. Stahl	0	57.50	55.00
C. Lindström	10	274.0	274.5
Lingel Schuh	0	—	87.00
Löwe & Co.	10	275.7	281.0
Lorenz A.-G.	6	125.5	126.0
Luckau & Steff.	0	23.00	22.75
Lüdensch. Met.	4	123.7	123.0
Mannesm. Röhr	4	190.2	194.5
Mansf. Bergw.	7	130.0	131.0
Marie, k. Berg	0	60.50	60.50
Marienhütte	0	—	—
Masch. u. Kran	0	24.00	24.00
Starke & Hoffm	5	90.00	88.25
Masch. Baum	5	128.5	130.5
Masch. Breuer	0	—	139.5
Masch. Buckau	10	172.0	171.0
Maximilianh.	10	230.0	237.7
Mech. W. Lind.	15	301.0	298.0
Mech. W. Soran	12	227.0	227.0
Mch. W. Zittau	7	121.5	119.2
Metallbank	8	142.5	143.0
Meyer Spritz	12	162.0	163.0
Miag	10	143.5	145.0
Mix & Genest	9	148.0	151.2
Motoren Deutz	0	73.75	74.00
Mülheim. Bug.	0	166.0	161.5
Müller Gummi	5	121.0	121.0
National-Aut.	6	126.5	126.0
Natronzellst.	10	160.0	160.0
N. S. U.	8	124.2	124.8
Niederl. Kohle	10	174.0	175.0
Niederschles. Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	173.5	174.7
Nordd. Steing.	10	182.0	184.0
Nordd. Wollk.	10	178.0	178.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	103.0	104.0
Oberschl. Koks	0	98.35	99.62
Oeking Stahl	0	44.25	46.00
Orenst. & Kopp	4	136.2	138.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	429.0	436.7
Panzer A.-G.	8	97.00	97.00
Peipers	0	116.0	116.0
Peters Union	8	119.0	120.0
Phönix Berg.	3	125.5	126.7
Jul. Pintsch	5	158.5	158.5
Plauen Gard.	0	130.0	131.0
Plauener Tüll	0	93.37	93.25
Päge Elektr	6	131.0	132.0

	Div.	22. 7.	25. 7.
Polyphon	9	160.2	160.8
Pongs Spinn.	0	64.50	64.50
Rasquin Farb.	0	116.0	116.0
Ratgeb. Wagg.	0	96.00	—
Rauch Walter	0	80.25	81.75
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	98.25	97.50
Reisholz Pap.	12	272.0	274.0
Reiß & Mart.	0	80.00	82.00
Rheinfeld. Kr.	10	179.0	179.2
Rhein. Braunk.	10	267.5	268.7
Rhein. Cham.	0	92.75	92.50
Rhein. Elektr.	9	169.0	168.2
Rh. Möbelstoff	8	148.0	148.0
Rh. Spiegelgl.	12	193.0	194.5
Rh. Stahlwk.	4,	219.5	222.8
Rh. Textilfabr.	0	90.00	90.00
Rh.-W. Elekt.	8	184.7	184.5
Rh.-W. Kalkw.	6	170.0	170.0
Rh. Sprengst.	4	119.0	120.7
Rhenania	0	63.25	63.25
Riebeck Mont.	6	180.0	183.5
J. D. Riedel	0	70.00	70.00
Rockstroh-W.	4	108.2	108.7
Roddergrube	24	571.0	—
Rosenthal Prz.	5	122.2	122.2
Rositz Braunk.	4	105.5	112.0
Rositz Zucker	0	97.00	97.25
Roth-Büchner	10	304.0	298.0
Rütgerswerke	0	100.6	101.0
Sachsenwerk	6	120.1	120.1
Sachs. Webst.	8	156.0	159.7
Salzdetfurth	12	235.2	237.0
Sarotti Schok.	12	198.0	199.5
Scheidemand.	0	28.50	28.50
Schering chm.	0	237.0	237.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr	0	98.25	98.00
H. Schneider	6	120.0	124.5
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	5	123.0	124.0
Herm. Schött	0	68.00	69.00
Schub. & Salz.	15	384.0	389.0
Schuckert & Co.	0	195.5	202.0
Schulz Fr. Jr.	0	102.0	100.0
Schwanebeck	9	151.5	149.7
Schwelm Eis.	8	186.0	186.0
Fr. Seifert & Co.	8	132.0	132.0
Sieg.-Sol. Gu.	0	58.00	58.00
Siegersd. Wk.	6	108.0	108.0
Siemens Glas	8	168.0	166.0
Siem. & Halske	10	284.0	287.2
Sondm. & Stier	0	66.00	66.00

	Div.	22. 7.	25. 7.
Stettin. Vulk	0	31.25	31.12
Stock & Co.	0	75.00	75.25
Stöhr & Co.	6	155.2	154.5
Stoewer Nähm	0	73.25	70.25
Stolberg Zink	8	249.5	254.0
Gebr. Stollwrk	9	136.0	135.5
Strals. Spielk.	12	295.0	296.0
Telef. Berlin	0	94.00	95.25
Terra	0	30.50	30.75
Thöris Oelfabr	6	106.7	106.0
Thüring. Elekt	7	145.8	150.0
Thür. Gasges.	8	150.0	146.0
Tietz Leonh.	6	168.0	165.2
Transradio	8	137.5	136.5
Tuchfb. Aach.	8	144.0	145.0
Union Chem.	4	73.50	73.50
Varziner Pap.	8	142.5	144.5
V. B.-F. Gum.	8	107.0	107.0
Ver. Berl. Mört.	6	151.0	151.0
Verchm. Charl.	8	164.5	163.0
Ver. Dt. Nickel	10	178.0	180.0
Ver. Glanzstoff	15	720.0	743.0
Ver. Gothania	8	—	149.0
Ver. Mk. Tuch	0	68.00	68.50
Ver. Schuhfabr	0	86.00	86.00
Ver. Smyrn. Tep.	0	—	142.0
Ver. Stahlwk.	3	138.5	138.7
Ver. Stahlw. Z.	8	249.5	—
Ver. Thür. Met.	0	54.75	54.75
Ver. Ultramar.	9	157.0	155.0
Victoriawerk	6	124.0	124.2
Vogel, Tel.	6	108.0	110.0
Vogtl. Masch.	0	105.0	105.0
Vorw. Portld.	12	196.0	196.0
Wanderer W.	12	273.0	273.5
Warst. Grub.	8	181.0	181.0
Wass. Gelsenk.	7	142.0	142.0
Wegelin Ruß	6	146.0	140.2
Wenderoth	9	121.0	120.0
Wessel Porz.	0	46.75	45.00
Westeregeln	10	184.7	190.0
Westf. Draht	5	91.00	91.00
Westf. Kupfer	0	72.00	72.12
Wicking Port.	10	160.0	159.0
Wickrath Led.	5	91.00	—
Wissener Met.	7	132.0	133.5
Wittener Guß.	0	56.00	56.00
R. Wolf		—	57.25
Wunderlich & Co	10	155.0	153.0
Zeitzer Masch.	10	178.0	180.0
Zellst. Dresden	8	164.2	167.0
Zellst. Waldh.	12	329.0	328.7
Otavi	11	36.87	37.00

Schachmatt

Roman von Edenko v. Kraft.

24] (Nachdr. verb.)

Protz! dachte Odobescu für einen Augenblick, den ihm seine jagenden Gedanken freuließen. Der Baronet aber fuhr fort: „Immerhin läßt man auch einen Korb Orangen nicht unnötigerweise verkommen. Zumal dieser Korb, oder vielmehr meine Zechen, eine gewisse Unabhängigkeit verleihen, die ich um jeden Preis behalten möchte. Da liegt aber der Hase im Pfeffer. Ich habe vor ein paar Jahren die Sache etwas schlapp gehandhabt, Kuxe auf den Markt geworfen, Anteile ausschreiben lassen und dergleichen Spielereien mehr, die ich nun Ursache habe zu bedauern. Man hat ziemliche Posten dieser Werte im Auslande aufgekauft; zunächst in Frankreich, dann aber ganz besonders in Deutschland. Und heute sitzt in Berlin ein förmliches Syndikat, das meine schottischen Zechen zum Teil ebenso fest in der Hand hat, wie ich selbst."

Odobescu begann langsam aufmerksamer zu werden.

„Es könnte Ihnen aber doch nicht schwer fallen, die ausgegebenen Werte zurückzukaufen?"

„Schwer nicht; aber teuer. Sie wissen ja: merkt einer erst, daß man etwas unbedingt haben will, so wird er unverschämt. Man versteht es drüben eben auch, zu rechnen. Die Gruben sind schön, die Gruben sind ausbaufähig, die Gruben haben eine Zukunft. Was meinen Sie, wie man die Shares in die Höhe treibt, wenn man erfährt, Douglas Baliol will kaufen!"

„Ohne Zweifel. Wenn die Nachfrage kommt . ."

„Steigen die Kurse! Ganz richtig. Ich aber will mich mal nicht schröpfen lassen. Ich will billig zurückkaufen."

„Gewiß. Aber . . ."

„Und dazu sollen Sie mir verhelfen."

Odobescu war nun, soweit es sein verwirrtes Hirn zuließ, bei der Sache. „Ich? — Aber wie nur, Sir Douglas?"

„Wie?" Der Baronet rekelte sich mit fast unartiger Bequemlichkeit in seinem Fauteuil und blinzelte seinen Gast an. „Passen Sie auf! Sie fahren nach Berlin . . ."

„Ich soll . . .?"

Sir Douglas sah mit Befriedigung das Erschrecken, das über Odobescus Gesicht huschte. „. . . nach Berlin", fuhr er fort, „und setzen sich mit Ihren Beziehungen in Verbindung. Zwanglos; wie von ungefähr. Sie gehen dahin und dorthin und erzählen von Ihrer Reise. Hauptsächlich natürlich von mir. Man wird ja sogleich mit meinen angeblichen Milliarden kommen und Sie ausfragen. Sie aber zucken die Achseln. — Milliarden? — Hören Sie, meine Herren, das ist ein ganz gewöhnlicher Bluff. Dem guten Baliol geht's gar nicht so besonders. — Seine Yacht? Seine paar Landgüter? — Augenauswischerei, meine Herren! Sowas macht Eindruck und erhöht den Kredit. Aber was man so unter der Hand beobachten kann, ergibt ein ganz anderes Bild. Wenigstens was seine schottischen Zechen betrifft. Flau, meine Herren, flau! Ich habe Gelegenheit gehabt, diesbezüglich einiges aufzuschnappen. Sir Douglas bezieht für seine Werke Kohlen aus Nordwales, Yorkshire und Northumberland. Seine eigene Kohle ist ihm zu schlecht und kommt ihm offenbar auch zu teuer. Woran das liegt? Ich habe mit einem Manne seines Vertrauens gesprochen: ganz abgesehen von der geringen Ergiebigkeit arbeitet man ohne Kopf und Verstand. Raubbau nach dem ältesten System. Es wird kaum mehr das gefördert, was man hineinsteckt. Hand weg von den Zechen! An denen ist nichts mehr zu gewinnen, alles aber zu verlieren."

Odobescu kniff die Augen zu. Nun hielt er selbst den Baronet so fest im Auge, wie bisher dieser ihn.

„Ich glaube zu begreifen, Sir Douglas. Ihre Gruben sind erschöpft. Der Abbau lohnt kaum mehr. Oder es müßten doch Kapitalien hineingeworfen werden, die Sie nicht . . ."

„Richtig!"

„Sie halten sie nur um der öffentlichen Meinung willen."

„Richtig!"

„Mehr aus Ehrgeiz als aus geschäftlichem Interesse . . ."

„Richtig!"

„Sie möchten sie gerne rechtzeitig abstoßen."

„Sehr richtig!"

„Und die Folge davon ist . . ."

„Daß sie herabsausen wie die Kriegswerte von anno Seinerzeit und man, jedem nachläuft, der dumm genug ist, sie haben zu wollen. Im Grunde ein recht plumper Gedanke. Aber was wollen Sie — sowas erweist sich immer wieder als verwendbar, wenn es nur einige Wahrscheinlichkeit für sich hat. Und das ist in diesem Falle zutreffend. Die ausgegebenen Kuxe werden billig wie Zeitungspapier, ich kaufe sie aus Anstand und Barmherzigkeit zurück, und . . ." er deutete mit dem Daumen seiner Rechten nach seinem Aeffchen hinüber, „. . . der lange Greifschwanz hat seine Schuldigkeit getan."

Die beiden Männer sahen einander abermals in die Augen; Odobescu unsicher und prüfend, Sir Douglas mit einem befriedigten Lächeln. Das Mißtrauen, das zwischen ihnen wie eine unsichtbare Spinne spann, nahmen sie jeder von einer anderen Seite. Der eine mit scharfsinniger Vorsicht, der andere mit überlegener Selbstsicherheit.

„Und warum", fragte Odobescu nach einer längeren Pause sinnender Versunkenheit, „warum soll gerade ich derjenige sein, der Ihnen, wie Sie sich auszudrücken belieben, den langen Arm ersetzt?"

„Warum? Das erscheint mir doch ganz einfach. Daß Sie Schach zu spielen verstehen, haben Sie bewiesen. Sie wissen also die Menschen auf ihre Möglichkeiten hin einzuschätzen. Sie können rechnen, können kombinieren. Sie haben, wie Sie mir sagten, ansehnliche Beziehungen. Und wo Sie Ihnen allenfalls fehlen — ich müßte kein Menschenkenner sein, um nicht von mir selbst aus zu sehen, daß Sie rasch und ziemlich selbstbewußt anzuknüpfen wissen."

Der Baronet überflog seinen Gast mit einem strengen Blick.

„Mehr als dies alles", setzte er fort, „fällt aber eines ins Gewicht: Sie leben in Berlin. Wenigstens seit vielen Jahren. Sie sind, oder gelten doch sozusagen für einen Deutschen. Soll ich meine britischen Landsleute senden? Man würde höchstens sagen: der Baronet hält uns für dümmer, als wir sind! — Bei Ihnen ist das etwas ganz anderes. Ueber Sie denkt man überhaupt nicht nach. Was Sie erzählen, ist ein neutraler Bericht, an dem niemand interessiert erscheint. Denn daß ich mich für eine solche Herabsetzung meines Ansehens selbstverständlich erkenntlich zeigen würde — das fällt nur ein paar ganz Gerissenen ein. — Also?"

Sir Douglas erhob sich. Er schien plötzlich etwas ermüdet zu sein. Oder interessierte ihn die Sache nicht mehr?

„Ich schlage vor, Herr Odobescu, daß wir uns jetzt trennen. So etwas muß ein paarmal überschlafen sein. Ich will Sie nicht im mindesten drängen. Ueberlegen Sie sich die Sache und sagen Sie mir dann Bescheid. Einverstanden?"

Ehe Odobescu antworten konnte, klopfte es. Es war MacCarthy. Als er die beiden Männer im Gespräch sah, wollte er sich rasch zurückziehen, aber der Baronet ließ es nicht zu. „Bleiben Sie nur!" rief er ihm zu. „Wir sind so ziemlich fertig miteinander." Und sich zu Odobescu wendend: „Also Sie geben mir Antwort, sobald Sie mit sich selbst im reinen sind. Wir gehen ohnehin bald weiter. Vor Palermo oder Neapel käme ja solch eine Reise keineswegs in Betracht. Dann aber freilich so bald als möglich. Ich beabsichtige, mich einige Wochen lang in Rom aufzuhalten, wo ich meine eigene Office habe. Von dort aus möchte ich die Sache geregelt wissen. Kurz, Sie sagen mir's, sobald Sie sich entschlossen haben."

Odobescu verbeugte sich und ging. Er wußte nicht warum, aber er kam sich mehr gemaßregelt als bevorzugt vor. Sir Douglas aber, kaum, daß sich hinter seinem Gast die Tür geschlossen hatte, sagte zu MacCarthy: „Ihr Rat war nicht übel. Der Mann scheint zäher zu sein als wir meinen. Entferne ich ihn nicht gewaltsam, so geht er freiwillig niemals."

„Aber auch nicht zu gewaltsam, Sir Douglas. Es muß den Anschein haben, als ging er freiwillig. Für ihn sowohl, als auch für . . ."

Der Baronet unterbrach ihn fast ein wenig nervös: „Schon gut, schon gut! Man weiß es. Zeigen Sie, was Sie bringen!" Und mit einem Eifer, der schon beinahe einem Genuß gleichkam, machte er sich an seine Arbeit.

•

D. Baliols Office in Rom beschied Schelling nach Neapel. Die Fahrt der „Swallow" war plötzlich eingetretenen schlechten Wetters wegen abgekürzt worden. Marsala und Trapani waren gar nicht angelaufen, in Palermo nur ein eintägiger Rasttag eingeschaltet worden. Dafür sollte nach einem längeren Aufenthalt in Neapel und Rom die Westküste bis Genua hinauf etwas gründlicher besucht werden.

In Neapel erfuhr Schelling, daß man hier vorläufig in keinem Hotel abgestiegen war, sondern es für die ersten Tage vorgezogen hatte, an Bord der „Swallow" zu bleiben. Er überlegte nicht lange; das Wetter war kühl und regnerisch, so daß nicht damit zu rechnen war, zwanglos irgendwo auf einem kleinen Ausflug an Odobescu heranzukommen, ganz abgesehen davon, daß eine so ungeheuer ausgedehnte Stadt wie Neapel solch einem Zufall nur geringe Handhaben bot. Schelling nahm also eine Schaluppe und ließ sich direkt an Bord bringen.

Der erste, dem er in die Hände lief, war Kulungulu. Er grinste wie gewöhnlich, wußte aber nicht, was er mit dem fremden Manne anfangen sollte. Nach einer kurzen aber schwierigen Unterhaltung, da Schelling des Englischen nur unvollkommen mächtig war, begriff der Bursche und verschwand. Eine Minute später kam er mit MacCarthy wieder.

Schelling nannte seinen Namen. MacCarthy wollte ihn zu Sir Douglas führen. Allein Schelling schüttelte den Kopf. Er habe nicht die Ehre, Sir Douglas zu kennen; sein Besuch gelte vielmehr Herrn Odobescu, den er in einer dringlichen Angelegenheit zu sprechen wünsche. Ob MacCarthy nicht die Güte hätte, ihn von seiner Anwesenheit zu verständigen. (Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Dienstag.

Zur Erklärung: Ba = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.

Wellenlängen: Langenb. 468,8, Münster 241,9, Dortm. 283

1.10—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Regnerus Ringnalda.
4.30—5.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinder- und Jugendfunk des Rektors R. Simon-Köln: Kinder-Lieder und Gedichte. Mitw.: Edith und Magda Opderbecke.
5.00—5.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Kindermärchen.
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Orchesterkonzert, ausgeführt vom Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Bernhard Zimmermann.
6.30—6.40 Köln (f. La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
6.40—7.00 Münster (für Mü, La, Do): Dr. A. Wilsmann: „Handschrift als Ausdruck des Charakters" (2).
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Einführung in die spanische Sprache durch Priv.-Doz. Dr. Heinermann.
7.40—8.00 Münster (für Mü, La, Do): Privatdozent Dr. Landshape: „Die sozialen Klassen" (1).
8.05—8.30 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Dr. Verweyen-Bonn: „Philosophie als Lebensmacht" (6).
8.30—10.30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Konzert, ausgeführt vom M.-G.-V. Quartettverein e. V. (gegr. 1834) Düsseldorf (Chorleiter: Kapellmeister A. Gilgenau). Vereinigung ehem. Militär-Musiker e. V., Düsseldorf (Leiter: Obermusikmeister C. Hiepler).
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10.40 Funkstille.

Herren-Stoffe.
Spezialität:
Schwarze u. Blaue Stoffe.
Stoffe
Reste
im Ausverkauf
-unerhört billig-
A. Karwin vis
Tuchfabrik Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 19 I.
Steigen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld

Augen auf!

Wenn Sie oder eines Ihrer Familienmitglieder sich nicht recht wohl fühlt; wenn Depressionen oder Kopfschmerzen die Ursachen schlechter Launen sind; wenn erhöhte Reizbarkeit Sie nie recht froh werden lässt, dann trägt sicher Darmträgheit oder Verdauungsstörungen die Schuld daran. Dass Sie dagegen etwas tun müssen, ist Ihnen sicher vollkommen klar. Aber was? Damit Sie's nun ein für allemal wissen – hier hilft und gibt's nur eins:

Frunal

das neue glänzend beurteilte Fruchtnährmehl. Lassen Sie sich damit Ihr Lieblingsgericht, sei es eine Suppe, eine Speise, Gebäck oder Kuchen bereiten. Von dem köstlichen Wohlgeschmack und der leichten Verdaulichkeit werden Sie einfach begeistert sein. Die eintretende Blutverjüngung wird Ihnen das herrliche, nie gekannte Gefühl wundervoller Körperfrische verleihen. Dass Frunal deshalb für Ihre fernere Lebensführung zur zwingenden Notwendigkeit wird, werden Sie sicher nun einsehen. Wenn Sie dann noch bedenken, dass ein Teller Frunal sage und schreibe

nur 4 Pfg.

kostet, da kann's für Sie nur eins geben: „Probieren!"

Bei Vorlage dieses Inserats erhalten Sie in allen Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern Kostproben gratis. Pfundpackung Mark 1,60 inkl. Frunal-Kochbuch.

Frucht-Nährmittel-Fabrik G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Strasse 75
Auslieferungslager:
Werner Steinkühler, Barmen, Gewerbeschulstrasse 122. Fernsprecher 1894

PRESTO
Der deutsche Qualitäts-6 Zylinder

PREISE AB FABRIK:
10/50 PS Tourenwagen M. 7900
10/50 PS Innenlenker . 8500
12/55 PS Tourenwagen . 9800
12/55 PS Pullm.-Lim. . 11500

„Prestowerke" Aktiengesellschaft
Chemnitz
Vertretungen an allen größeren Plätzen

HANOMAG ½ bis ¾-Tonner
Der billigste Lastwagen der Gegenwart!
Stabil, schnell und zuverlässig!
Sparsamster Betrieb!
Bequeme Teilzahlungen!
Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elbf.,
Ausstellungsräume Hersogstraße 42,
Fernruf 380, 381, 5491. h294

Den Säuglingen, Kindern und Kranken das Beste!
Zwecks Gewinnung einer einwandfreien Kindermilch wird nach der amtl. Vorschrift verfahren.
Strengste Sauberkeit bei der Gewinnung und Verarbeitung. Die Kindermilch-Kühe stehen unter fortlaufender tierärztl. Kontrolle.
Säuglings-Milch — System Prof. Dr. Backhaus, seit 30 Jahren glänzend bewährt. Trinkfertig, haltbar, in Portionsflaschen. Außer dem Anwärmen fällt jede Hausverarbeitung fort.
Man verl. Prospekt. Liefg. frei Wohnung.
Nutricia-Milch — keimfreie, sterilisierte Vollmilch, in ½-Liter-Flaschen, für ältere Kinder und Kurzwecke Erwachsener.
Lieferung frei Wohnung
Yoghurt-Milch — System Dr. Thomas. Der Gesundbrunnen für jung und alt.
Man verlg. Prospekt. Liefg. frei Wohnung.
Kalkkekes — bei Kalkarmut zur Verhütung und Heilung der englischen Krankheit. 17496
Sahne — unbegrenzt haltbar, in ½- und ½-Ltr.-Fl.
— Zustellung nach allen Plätzen. —
Molkerei Nutricia
Elberfeld, Dorotheenstr. 32 :: Tel. 4648.
B29

„Land und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage
„Rund um Arbeit"
beziehen Sie für nur R.-M. 1.80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post
Probenummern kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen
a103

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nachgewogen -ufWunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Tiermarkt
Tigerboggen, 3 J., schw. u. weiß, 3 M. alt, Bater Champion Urbach Riese, Mutter Lisa Schleintor S. g. B., Allee 228, I. v. 5 Uhr ab.
Sch., graugestr., 11 Kanz u. 2 l. Rüch. gibt ab R. N., Cronenberg, Friedensstraße 82. 140

Geburt

Die glückliche Geburt ihres

zweiten Sohnes

zeigen hocherfreut an

Dr. med. Werner Kleinschmidt und Frau Marie geb. Hanau.

Elberfeld (Bankstr. 18), 23.7.1927.

Statt Karten.

Hiermit geben wir die Verlobung unserer jüngsten Tochter Wally mit Herrn Hermann Reeder jr. bekannt.

Georg Deimann und Frau Marie geb. Weyand.

Hagen (Westf.), 26. Juli 1927. Fleyerstr. 102. z. Zt. Weinhaus Kreuschner.

Meine Verlobung mit Fräulein Wally Deimann zeige ich hierdurch an.

Hermann Reeder jr.

Elberfeld, Brüllerstr. 134. Empfang Sonntag, 7. August 1927.

Familien-Nachrichten

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Statt Karten.

Wir zeigen hiermit die glückliche Geburt eines

gesunden, kräftigen Mädels

an.

Viktor Klose und Frau Käthe geb. Stolmcke.

Elberfeld (Kaiserstr. 2), den 23. Juli 1927.

Statt besonderer Anzeige.

War das Leben köstlich,
So war es Mühe und Arbeit.
Der Herr hat ihn mir gegeben,
Der Herr hat ihn mir genommen,
Der Name des Herrn sei gebenedeiet.

Mein treugeliebter Gatte, unser bestsorgender Vater, lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Fritz Bergmann

ist gestern abend 11¼ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach 35-jähriger glücklicher Ehe im Alter von 60 Jahren selig im Herrn heimgegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gertrud Bergmann und Söhne.

Elberfeld (Königstr. 197, Straßenbahn-Depot Westende), den 23. Juli 1927.

Die Beisetzung findet am Dienstag dem 26. Juli 27, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle Uellendahl, Elberfeld, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Wer treu geschafft,
bis ihm die Kraft gebricht,
und liebend stirbt, ja,
den vergißt man nicht.

Heute morgen 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Erich Wieters

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Erich Wieters, Paula geb. von Mörs
Paula Müller geb. Wieters
Hetie Dietz geb. Wieters
Heinrich Müller
Albert Dietz
Ursula Dietz als Enkelkind.

Elberfeld (Bachstr. 2), Hamburg, Bremen, Oberhausen, den 23. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. Juli, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nachruf.

In der Nacht vom 22. zum 23. Juli verschied an den Folgen eines Schlaganfalles unser Buchhalter

Herr

Erich Wieters

Nach mehr als 25jähriger gemeinsamer Tätigkeit verlieren wir in ihm einen treuen Arbeitsgenossen, dessen Andenken bei uns in Ehren bleibt.

Menzel Aktiengesellschaft Eisengießerei, Maschinen- u. Apparatebau Elberfeld.

Elberfeld, den 25. Juli 1927.

k3508

Nachruf.

Am Samstag dem 23. Juli wurde dem Leben unseres lieben Arbeitskollegen

Herrn

Erich Wieters

durch einen Schlaganfall ein jähes Ende bereitet.

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre eines Kollegen, der uns in langjähriger gemeinschaftlicher Tätigkeit und durch seine stete Hilfsbereitschaft ein treuer Freund geworden war. Noch vor wenigen Wochen konnten wir mit ihm sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Angestellten, Meister u. Arbeiter der Menzel Aktiengesellschaft.

Elberfeld, den 25. Juli 1927.

k3509

Am Freitag dem 22. Juli 1927 verschied nach schwerer Krankheit unser Verkehrsmeister

Herr

Friedrich Bergmann

der uns seit 32 Jahren ein gewissenhafter und pflichtgetreuer Mitarbeiter war.

Sein offenes und bescheidenes Wesen erwarb ihm die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen. Ein bleibendes Gedenken ist ihm bei uns gesichert.

Elberfeld, den 25. Juli 1927.

Die Direktion der Elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld.

k3511

Sehlummre sanft nach mühevollen Tagen,
redlich ist dein Pilgerlauf vollbracht,
treu hast du des Tages Last getragen,
schlummre friedlich in des Grabes Nacht.

Es hat dem lieben Gott gefallen, Sonntag nachmittag 3¾ Uhr meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Buhlmann d. Ält.

nach längerem Leiden im 75. Lebensjahre mitten aus einem arbeitsreichen Leben heraus in Frieden heimzuholen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau August Buhlmann Ida geb. Edelbruck
Ernst Wilmes d. J. und Frau Itty geb. Buhlmann
August Buhlmann d. J. und Frau Margarete geb. Neuhoff
und 4 Enkel.

Elberfeld-Sonnborn (Hauptstr. 81), den 24. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalt. haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute abend 9 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Altersschwäche unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Abraham Jäger Luise geb. Weskott

im Alter von 89 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld, Opladen, Cronenberg, Wiesdorf, den 23. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Köstlich ist in den Augen Jehovas der Tod Seiner Frommen.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft im Herrn nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager

Willy Rentrop

im 52. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz, jedoch getröstet:

Frau Johanna Rentrop geb. Topel **und Kinder.**

Wülfrath, den 24. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Wülfrath aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag plötzlich und unerwartet unsere liebe Haustochter und Kusine

Luise Cremers

im Alter von 23½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Franz Diederich.

Barmen-U., den 25. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 27. Juli in Gelsenkirchen statt.

Sonnenschein und der Erde Kraft

sind in jedem Gerstenkorn aufgespeichert. Kein Wunder also, daß dem menschlichen Organismus durch den Genuß des malzreichen Köstritzer Schwarzbieres neue Kraft zugeführt wird. Köstritzer Schwarzbier ist ein herber, vollwürziger Trunk, der den Appetit anregt und die aufgenommene Nahrung sicher und gut verdauen hilft. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstraße 2 und Bockmühlstr. 25, Fernsprecher 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Sternstraße 2/4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397, Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vorderstr., Fernspr. 607, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

b32

Verdingung.

Die Erd-, Fels-, Böschungs- und Rodungsarbeiten sowie die Maurer-, Eisen- und Gleisarbeiten zur Herstellung der Industriebahn an den Bahnhof Barmen-Rod sollen ungeteilt im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Angebotsbriefe werden, soweit vorrätig, im Rathaus, Zimmer 225, abgegeben. Die Oeffnung der Angebote findet am Mittwoch dem 10. August, vormittags 11 Uhr, im Zimmer 225 des Rathauses statt. — Zuschlagsfrist 4 Wochen.

1788

Barmen, den 21. Juli 1927.

Der Oberbürgermeister.

K 20/27

Grundstücks-Versteigerung.

Am 5. August 1927, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, das Grundstück 3466

Tannenstraße 59

öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Rathender, Elberfeld, jetzt Breitestraße 8, Tel. 1815.

Briefmarkensammlung.

aus Privatband zu verk. Ang. E 6768 an Geschst. d. Bl.

Für wöchentlich 5- bis 6000 Eier

frische, schwere Sorter suche zahlungsfähigen Abnehmer. — Angeb. unt. B 3601 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 4628

Freiwillige Versteigerung von Möbeln und Ladeneinrichtungen

Am Dienstag dem 26. Juni, vormitt. ½10 Uhr, versteigere ich in meinem Lager Elberfeld, Fichtenstr. 4a, 1. Etage (gegenüber dem städt. Krankenhaus Arrenberg, Schwebebahn Breitestraße):

Warenschränke aller Art, Tische, Stühle, 2 Sofas, Klubsessel, eleg. weiß. Schlafzimmer, Lederstühle, Paktische, Spiegel, Schaukästen, Eiskonservator, Glaswände, Putzschrank, Regale, Kommode, alte Bilder von 1740 u. v. a. m.

Margareta Hußfeldt, Auktionatorin, Elberfeld, Fichtenstraße 4a, Telephon 2133. Bestellungen wenn möglich per Post.

Freiwillige Versteigerung von besseren Möbeln.

Dienstag den 26. Juli, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Barmen, Wertherstraße 37a, 2. Et. (Wüstingsche Neubauten) folgende Sachen meistbietend versteigern: 4626

2 mahag. Betten m. Spiralmatratz., 1 m. Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 1 Kleiderschrank, 1 Wäschekrank, 1 nußb. Vertiko, eich. Standuhr, antik. versch. Sekretär, eich. Dipl.-Schreibtisch mit Sessel, schöner rund. Tisch, Kommode, Küchenbüfett, Anrichte, 1 Gasherd, 1 Gruderofen mit Grude, 1 Stehmangel, eis. Bett, 2 Schülerpulte, 1 Hängebadeofen, Spiegel, Waschtischofen, Obttschrank, Kartoffelkiste, gr. Reisekorb, Wanduhr, Strohteppich, Partie Bilder, Turngeräte, Hängematten, Kristallleuchter, 3 große Palmen, Blattpflanzen, Notenschrank, alte Truhe, Blumentisch, Stühle usw.

Hermann Sackebier, gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Eiserstr. 77, Tel. 1722.

Konkurs-Versteigerung

Dienstag den 26. Juli 1927, morgs. 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants Küteler, Wilhelmstraße 5/7 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, nachdem, zu Konkursmassen gehörige Sachen, als: 4250

1 Anzahl Zigarren, Zigarillos und Zigaretten, Schildpattkämme, -Spangen und -Bestecke, Reiseflaschen, Manicurerollen u. -Kasten, Hühneraugenmittel, Schampoon, Kammreiniger, Kreppeisen, Frisurenbänder, Brennapparate, Preßvativs, Badehauben, Haarnetze, Kämme und andere Friseurartikel, 1 Posten Tapeten, Leisten, Bohnerwachs, einige Möbel u. Kleidungsstücke.

Der Konkursverwalter:

Koepchen, Gerichts-Sachverständiger, E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 188.

Bäckereigeschäftshaus.

Seit 45 Jahren bestehende Bäckerei, Elbf.-Südst., mit 1914 neu erbautem groß. Backhaus u. großem Garten, erbteilungshalber spottbillig zu verkaufen. Angebote unter E 6769 an die Geschst. ds. Bl.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B ist am 20. Juli 1927 bei der unter Nummer 27 eingetragenen Firma Meisner & Künne Aktiengesellschaft in Elberfeld, mit Zweigniederlassung in Ronsdorf, folgendes eingetragen worden: Der Fabrikant Ernst Meisner ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Prokura des Hermann Göbel ist erloschen.

4693

Amtsgericht Ronsdorf.

Grundstücks-Markt

Grundstück, Vorort Remscheid, ca. 6 Morgen, in sonnig. Lage, davon ca. 35 Ar baufertig, Wasserleitg., Gas u. Elektr., 3 Min. v. Straßenbahn u. Post, ferner 4 Morg. Wald für rasch entschloss. Käufer günst. zu h. Ang. E 1629/8 b2650

Villa

Barmen, Nähe Toelleturm, m. herrl. Garten, idyll. gel., prachtvoll. Fernsl., 12 R., hauszinssteuerfrei — zu verk. durch Westd. Immob.- u. Hypoth.-Markt Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Telephon 246.

Günst. Kapitalsanl. Wohnh. C., Königsstr. 232, pt., 2 Eta., sof. gef. 16 R., Hof, Garten (eignet sich f. Baustelle). Friedenswert ca. 30 000 M, heute für nur 4900 RM. zustal. Aufwertg.-Hyp. zu vk. Koch & Nebhuhn, Saarbrücken 3, Tel. 1876. b2712

b2713 Saal, Rinn, zw. Unna u. Dortmund, 300 Plätze, kompl. einger., 6 Kegelbahnen, krankh. bes. zu verk. Näh. Frau C. Conterweitz, Saalinhaberin, Rinn b. Unna, Markt 5.

Seidenwinderei

mit vorh. Kundschaft zu verk. od. zu verp. Ang. u. B 3603 an Geschst. Neuerweg 57.

Gutgehendes

Zigarrengeschäft

i. verkehrsreich. Str. krankh. bes. zu verk. Ang. unter E 6714 an die Geschst.

Gutgehendes

Lebensm.-, Obst- u. Gemüsegeschäft

(Hauptverkehrsstr.), erweiterungsfähig, gegen bar zu verk. Anfr. u. E 6717 an die Geschst. ds. Bl.

Gesuche

Haus mit freiwerd. 5-Zimmer-Wohnung zu kaufen gesucht. Ang. E 6382 Geschst.

Vermiete

Nur vom 18. bis 30. Juli bringe ich zum Ausverkauf:

ca. 300 Stores

ganz Filetstores à 3,50 Mk., Dekorate, nen aller Art, Bettdecken und kleine Gardinen

bis zu 50 % unter Preis.

1 Posten Diwandecken aus schwer. Plüsch à 20 Mark.

Gardinenfabrikation Elberfeld, Rondorferstr. 39, I.

Gelegenheitskauf

für Bauvereine und Private!

20 000 Roll doppelbr.

Tapeten

nur mod. Muster, sollen auf ob. auch zimmerweise besond. Gründe wegen weit unter Preis abgegeben werden. Näh. G., Bleichstr. 1 (Fabrik).